

GEWOG

Gemeinn. Wohnungsbau GesmbH
Bennoplatz 3
1080 Wien
Tel.:01 / 401 09 - 0
Fax.:01 / 401 09 - 37
willkommen@nh-gewog.at



INFORMATIONSMAPPE

1230 Wien
Breitenfurterstraße 450-454



INHALTSVERZEICHNIS

1.) KONTAKTADRESSEN	Seite 3-5
2.) GEWERKE UND PROFESSIONISTENLISTE	Seite 6
3.) EU-GEBÄUDEPASS	Seite 7-12
4.) TIPS RICHTIG LÜFTEN & HEIZUNG	Seite 13-15
5.) TECHNISCHE INFORMATIONEN ZUR WOHNUNG	ab Seite 16
5.1) Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallation	Seite 16-28
5.2) Elektroinstallation	Seite 29-31
5.3) Fliesenleger	Seite 32-34
5.4) Bodenleger	Seite 35-39
5.5) Stiegenbauer	Seite 40
5.6) Maler	Seite 41
5.7) Innentüren / Wohnungseingangstür	Seite 42-46
5.8) Sperranlage	Seite 47-48
5.9) Fenster + Zuluftelemente	Seite 49-51
5.10) Sonnenschutz	Seite 52-61
5.11) Waschküchengeräte	Seite 62-69
5.12) Nutzungs- und Wartungshinweise für Balkone, Terrassen und Dachgärten	Seite 70-73
5.13) Garten	Seite 74-81
5.14) Weitere Tipps	Seite 82-83

**An die
Mieterinnen und Mieter
Breitenfurterstraße 450 - 454
1230 Wien**

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht:

Unser Zeichen:
HV Schneider / DW 929

Datum:
Wien, im Juli 2011

*Betrifft: *) Wohnhausanlage in 1230 WIEN,
) Breitenfurterstraße 450 - 454

Sehr geehrte Damen!
Sehr geehrte Herren!

Das Hausverwaltungsteam der "GEWOG" begrüßt Sie als Bewohner der neu errichteten Wohnhausanlage in 1230 WIEN, Breitenfurterstraße 450-454 recht herzlich!

Zu Ihrer Information finden Sie nachstehend Ihre direkten Ansprechpartner in unserem Unternehmen:

Hausverwaltung:

Alexandra HALPER-GREINER
Tel.: 01/40109 / DW 44
alexandra.halper-greiner@nh-gewog.at

Sekretariat

Renate POSCH
Tel.: 01/40109 / DW 98
renate.posch@nh-gewog.at

Gewährleistungsmängel:

z.B.: Meldung von Mängel sowie
Fragen betreffend Mängelbehebung
innerhalb der 3 – jährigen
Gewährleistungsfrist (nach Bezug)

Inge VIKOLER
Tel.: 01/40109 / DW 67
inge.vikoler@nh-gewog.at

Versicherungsschäden:

z.B.: Fragen zu Leitungswasser- und Ablaufgebrechen, Folgeschäden, Feuerschäden, Schadensanzeigen

Stefan KOHL
Tel.: 01/40109 / DW 59
stefan.kohl@nh-gewog.at

Mietenbuchhaltung:

z.B.: Fragen über monatliche Vorschreibung, Einzugsaufträge, Finanzamtsbestätigungen

Gabriele SCHWARZ
Tel.: 01/40109 / DW 73
gabriele.schwarz@nh-gewog.at

Bestandnehmeränderungen:

z.B.: Fragen über Kündigung der Wohnungen, Anmietung oder Kündigung von Garagenplätzen

Tina JANDA
Tel.: 01/40109 / DW 45
tina.janda@nh-gewog.at

Damit wir auch in Hinkunft Ihren Anliegen nach bestem Wissen und zu Ihrer vollsten Zufriedenheit nachkommen können, möchten wir Ihnen die Öffnungszeiten sowie die schriftliche, telefonische und persönliche Erreichbarkeit unseres Unternehmens wie folgt nahe bringen:

Schriftliche Anfragen können Sie uns entweder auf dem üblichen Postweg, per Fax, oder auch per E-Mail übermitteln.

Fax - Nummern: 01/ 401 09 / 37 (bitte immer den jeweiligen Mitarbeiter angeben)
Unsere Homepage: (hier sind die gewünschten e-mail-Adressen ersichtlich) www.gewog-wohnen.at www.neueheimat-wohnen.at

Telefon- und Öffnungszeiten:	
Montag bis Donnerstag:	8:00 - 12:00 Uhr 12:45 - 17:00 Uhr
Freitag:	8:00 - 12:00 Uhr

Persönliche Vorsprachen können aus terminlichen Gründen (Außendienste, usw.) nur nach telefonischer Rücksprache bzw. schriftlich mit dem jeweiligen Ansprechpartner vereinbart werden.

Da es bei Neubezug einer Wohnhausanlage immer wieder vorkommt, dass die Müllräume massiv überfüllt werden, erlauben wir Ihnen mitzuteilen, dass jeder Mieter **selbst**, für die fachgerechte Entsorgung seines Sperrmülls zu sorgen hat. Die MA 48 nimmt Gegenstände, die **neben** den Müllcontainern lagern, bei der Unratsabfuhr nicht mit. Nicht entfernte Gegenstände **müssen auf Kosten aller Bewohner** entrümpelt werden. **Die Abfallbehälter im Müllraum stehen nicht für eine Sperrmüllentsorgung zur Verfügung!**

Bitte bedenken Sie, dass Kartonagen platzsparender in den Altpapiercontainern entsorgt werden können, wenn sie zusammengeschnitten und gebündelt eingeworfen werden. Bei Lieferungen von Möbel usw. durch entsprechende Fachfirmen, haben die Firmen für die Entsorgung des anfallenden Verpackungsmaterials (*jedoch nicht in die hauseigenen Müllcontainer*) Sorge zu tragen.

Bitte halten Sie daher in von Ihrem eigenen Interesse - von Anfang an – den Müllraum sauber, entsorgen Sie Ihren Sperrmüll auf den Mistplätzen (z.B.: 16., Kandlerstraße 38a (Öffnungszeiten: MO – SA 7.00- 18.00 Uhr; Problemstoffabgabe: 10.00 – 18.00 Uhr) bzw. halten Sie Ihre Lieferanten an, das Verpackungsmaterial wieder mitzunehmen.

Wir möchten Sie auch darauf aufmerksam machen, dass es **aus Sicherheitsgründen nicht gestattet ist, Blumenkästen/Blumentröge usw. außerhalb der Loggien/Terrassen oder auf Fensterbrettern anzubringen**. D.h., dass Blumenkästen bei Loggien und Terrassen usw. nur **innenliegend** an den Brüstungen montiert werden dürfen. Die Blumenkästen usw. dürfen nicht an der Außenseite der Balkonbrüstungen hängen, sodass sie im Falle eines Sturmes nur nach innen auf die Loggia od. Terrasse fallen und nicht in die Tiefe stürzen können.

Zuletzt noch eine Bitte: Wir ersuchen Sie um größte Sorgfalt bei der Benützung der Wohnanlage. Bitte achten Sie besonders in der Bezugsphase auf die Stiegenhausmalerei.

Mit freundlichen Grüßen

“GEWOG“
Gemeinnützige Wohnungs-
und Siedlungsgesellschaft
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Zweigniederlassung Wien
1080 Wien, Bennoplatz 3

2.) GEWERKEAUFLISTUNG UND PROFESSIONISTEN

Funktion	Firmenname	Adresse	PLZ / Ort	Telefon
Heizung-Lüftung-Sanitär	Steppi & Co GesmbH	Siebenbrunnengasse 22	1050 Wien	01 / 544 16 33
Elektro	S&P Elektrotechnik GesmbH	Franz Hütter-Gasse 1a	2345 Münchendorf	02259 / 300 97
Kamin	Ahrens Schornsteintechnik GmbH	Teichweg 4	3250 Wieselburg	07416 / 529660
Holzfenster	Hasslinger GmbH	Rebengasse 1-7	2700 Wr. Neustadt	02622 / 27000
Sonnenschutz	SunTop Sonnenschutztechnik e.U.	Nußdorferstraße 65/10	1090 Wien	01 / 9346012
Fliesen	Fliesen Walter Wurz GmbH	Gewerbestraße 8	3370 Ybbs	07412 / 58720
Bodenleger	Prix & Rak GmbH	Bahnhofstraße 25	2232 Deutsch-Wagram	02247 / 2237
Maler	Horvath Malerbetriebs GmbH	Scherbangasse 10	1230 Wien	01 / 4858391
Holztüren	R&R Objektischlerei	Carlberggasse 38/12	1230 Wien	01 / 688 34 00-0
Bau-Schlosser	Bachler Metalltechnik GmbH	Gewerbestraße 6	3293 Lunz Am See	07686 / 8928
Kellertrennwände	Gerhardt Braun Raumsysteme GmbH	Zetschgasse 17	1230 Wien	01 / 532 23 50
Schliessanlage Briefkastenanlage	EVVA Sicherheitstechnologie GmbH	Wienerbergstraße 59-65	1120 Wien	01 / 811 65-0
Gärtner	Garten- u. Landschaftsbau Ing. Herbert Eipeldauer	Waldvogelstr. 18-24/19/2	1130 Wien	01 / 877 81 56
Stiegenbauer	Boden-u. Stiegentechnik Stamminger & Muhr GmbH	B1 Center Ybbs Neusarling 131	3373 Kimmelbach/Y.	07412 / 52500

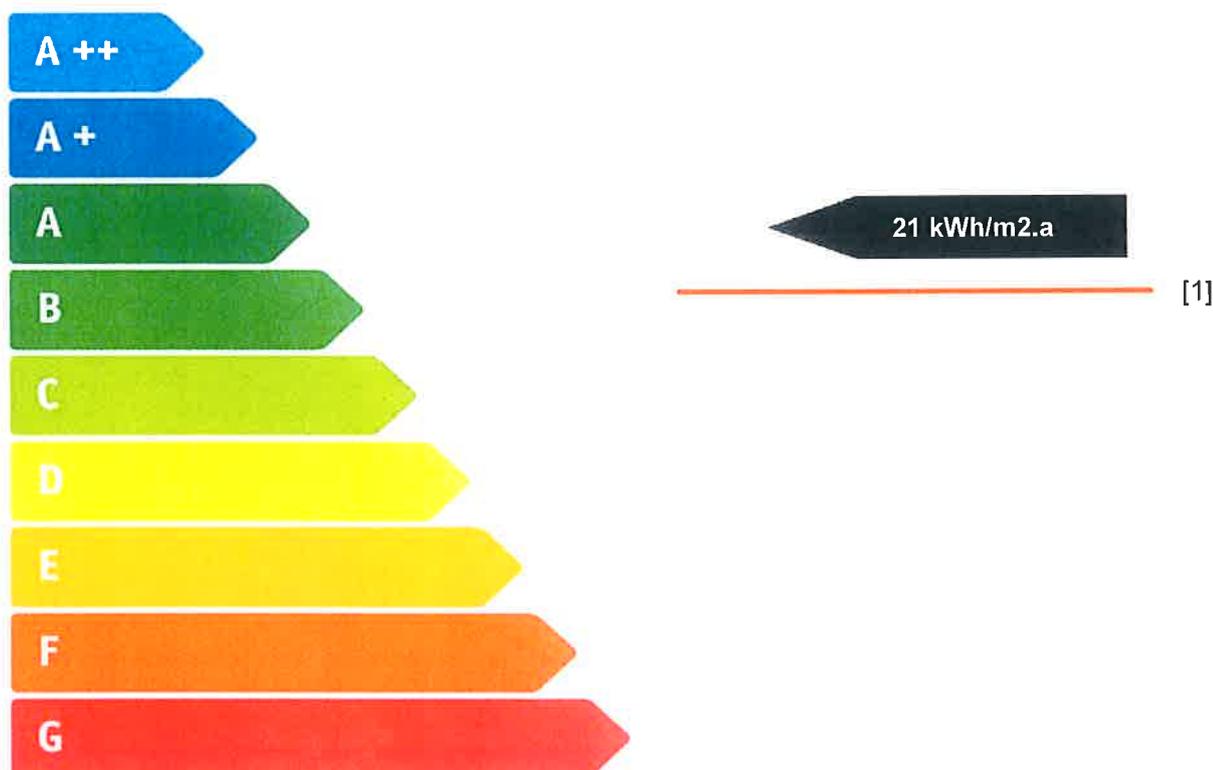
Energieausweis für Wohngebäude

gemäß ÖNORM H 5055
und Richtlinie 2002/91/EG



GEBÄUDE		WHA Breitenfurterstraße BT1 Letztstand	
Gebäudeart	Mehrfamilienhäuser	Erbaut	
Gebäudezone	Energieausweis (Mehrfamilienhäuser) BT A	Katastralgemeinde	Liesing
Straße	Breitenfurter Straße 450-452	KG-Nummer	01805
PLZ/Ort	1230, Wien-Liesing	Einlagezahl	334
EigentümerIn	GEWOG	Grundstücksnummer	298/97

SPEZIFISCHER HEIZWÄRMEBEDARF BEI 3400 HEIZGRADTAGEN (REFERENZKLIMA)



[1] Anf. Bauordnung

ERSTELLT

ErstellerIn	RWT plus ZT GmbH	Organisation	
ErstellerIn-Nr.	(keine)	Ausstellungsdatum	20.09.2011
GWR-Zahl		Gültigkeitsdatum	19.09.2021
Geschäftszahl		Unterschrift	

Energieausweis für Wohngebäude

gemäß ÖNORM H 5055
und Richtlinie 2002/91/EG

OIB
Österreichisches Institut für Bautechnik



GEBÄUDEDATEN WHA Breitenfurterstraße BT1 Letztstand

Brutto-Grundfläche	1.177,10 m ²
beheiztes Brutto-Volumen	3.911,30 m ³
charakteristische Länge (l _c)	2,09 m
Kompaktheit (A/V)	0,48 1/m
mittlerer U-Wert (U _m)	0,287 W/m ² K
LEK-Wert	21 -

KLIMADATEN

Klimaregion	Nord - außerhalb von Föhngebieten (N)
Seehöhe	215 m
Heizgradtage	3507 Kd
Heiztage	219 d
Norm-Außentemperatur	-12,3 °C
Soll-Innentemperatur	20 °C

WÄRME- UND ENERGIEBEDARF

Energieausweis (Mehrfamilienhäuser)

	Referenzklima		Standortklima		Anforderung	
	zonenbezogen	spezifisch	zonenbezogen	spezifisch		
HWB	24.963 kWh/a	21,21 kWh/m ² a	26.707 kWh/a	22,69 kWh/m ² a	33,74 kWh/m ² a	erfüllt
WWWB			15.037 kWh/a	12,78 kWh/m ² a		
HTEB-RH			5.910 kWh/a	5,02 kWh/m ² a		
HTEB-WW			20.119 kWh/a	17,09 kWh/m ² a		
HTEB			34.632 kWh/a	29,42 kWh/m ² a		
HEB			76.376 kWh/a	64,89 kWh/m ² a		
EEB			76.376 kWh/a	64,89 kWh/m ² a	68,43 kWh/m ² a	erfüllt
PEB						
CO ₂						

ERLÄUTERUNGEN

Heizwärmebedarf (HWB):

Vom Heizsystem in die Räume abgegebene Wärmemenge, die benötigt wird, um während der Heizsaison bei einer standardisierten Nutzung eine Temperatur von 20°C zu halten.

Heiztechnikenergiebedarf (HTEB):

Energiemenge, die bei der Wärmeerzeugung und -verteilung verloren geht.

Endenergiebedarf (EEB):

Energiemenge, die dem Energiesystem des Gebäudes für Heizung und Warmwasserversorgung inklusive notwendiger Energiemengen für die Hilfsbetriebe bei einer typischen Standardnutzung zugeführt werden muss.

Datenblatt - ArchiPHYSIK

WHA Breitenfurterstraße BT1 Letztstand

Gebäudedaten: Energieausweis (Mehrfamilienhäuser)

Brutto-Grundfläche	1.177,10 m ²	charakteristische Länge (l _c)	2,09 m
Konditioniertes Brutto-Volumen	3.911,30 m ³	Kompaktheit (A/V)	0,48 1/m
Gebäudehüllfläche	1.872,57 m ²		

Ermittlung der Eingabedaten

Geometriedaten:

Bauphysikalische Daten:

Haustechnik Daten:

Ergebnisse am tatsächlichen Standort: Wien-Liesing

Leitwert L T	536,67 W/K
Mittlerer U-Wert U m	0,287 W/m ² K
Volumenbezogener Transmissions-Leitwert PT,V	0,13 W/m ³ K
Transmissionswärmeverluste QT	52.679 kWh/a
Lüftungswärmeverluste Q V	9.233 kWh/a
Solare Wärmegewinne passiv	13.565 kWh/a
Innere Wärmegewinne passiv	21.641 kWh/a
Heizwärmebedarf Q h	26.707 kWh/a
Flächenbezogener Heizwärmebedarf HWB BGF	22,69 kWh/m²a

Ergebnisse Referenzklima

Transmissionswärmeverluste QT	49.983 kWh/a
Lüftungswärmeverluste Q V	8.761 kWh/a
Solare Wärmegewinne passiv	12.939 kWh/a
Innere Wärmegewinne passiv	20.843 kWh/a
Heizwärmebedarf Q h	24.963 kWh/a
Flächenbezogener Heizwärmebedarf HWB BGF Ref	21,21 kWh/m²a

Haustechniksystem

Raumheizung:	Fernwärme, Sekundärkreis
Warmwasser:	WW- und RH-Wärmebereitstellung kombiniert
RLT Anlage:	Fensterlüftung

Berechnungsgrundlagen

Der Energieausweis wurde mit folgenden ÖNORMen und Hilfsmitteln erstellt: ArchiPHYSIK von A-Null Bauphysik GmbH www.archiphysik.com
Bauteile nach EN ISO 6946:2003-10 / Fenster nach EN ISO 10077-1:2006-12 / Erdberührte Bauteile vereinfacht, ON B 8110-6:2007-08 / Unkonditionierte Gebäudeteile vereinfacht, ON B 8110-6:2007-08-01 / Wärmebrücken pauschal, ON B 8110-6:2007-08, Formel (21) / Verschattung vereinfacht, ON B 8110-6:2007-08-01

Anmerkungen:

Der Energieausweis dient zur Information über den energetischen Stand des Gebäudes. Der Berechnung liegen durchschnittliche Klimadaten, standardisierte innere Wärmegewinne sowie ein standardisiertes Nutzerverhalten zugrunde. Die errechneten Bedarfswerte können daher von den tatsächlichen Bedarfswerten abweichen. Bei Mehrfamilienwohnhäusern ergeben sich je nach Lage der Wohnung im Gebäude unterschiedliche Energiekennzahlen. Für die exakte Auslegung der Heizungsanlage muss eine Berechnung der Heizlast gemäß ÖNORM H 7500 erstellt werden.

Energieausweis für Wohngebäude

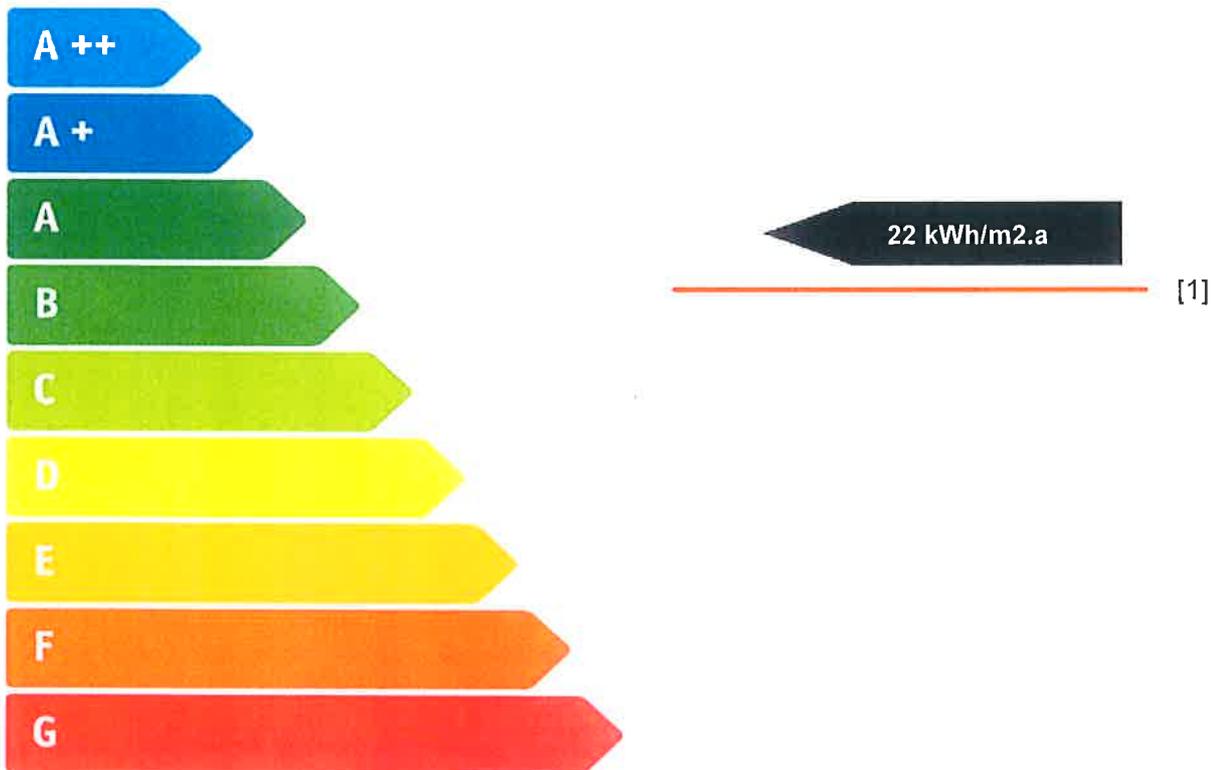
gemäß ÖNORM H 5055
und Richtlinie 2002/91/EG

OIB
Österreichisches Institut für Bautechnik



GEBÄUDE		WHA Breitenfurterstraße BT1 Letztstand	
Gebäudeart	Mehrfamilienhäuser	Erbaut	
Gebäudezone	Energieausweis (Mehrfamilienhäuser) BT B u C	Katastralgemeinde	Liesing
Straße	Breitenfurter Straße 450-452	KG-Nummer	01805
PLZ/Ort	1230, Wien-Liesing	Einlagezahl	334
EigentümerIn	GEWOG	Grundstücksnummer	298/97

SPEZIFISCHER HEIZWÄRMEBEDARF BEI 3400 HEIZGRADTAGEN (REFERENZKLIMA)



[1] Anf. Bauordnung

ERSTELLT

ErstellerIn	RWT plus ZT GmbH	Organisation	
ErstellerIn-Nr.	(keine)	Ausstellungsdatum	20.09.2011
GWR-Zahl		Gültigkeitsdatum	19.09.2021
Geschäftszahl		Unterschrift	

Energieausweis für Wohngebäude

gemäß ÖNORM H 5055
und Richtlinie 2002/91/EG

ÖIB
Österreichisches Institut für Bautechnik



GEBÄUDEDATEN WHA Breitenfurterstraße BT1 Letztstand

Brutto-Grundfläche	3.050,62 m ²
beheiztes Brutto-Volumen	10.406,00 m ³
charakteristische Länge (lc)	2,13 m
Kompaktheit (A/V)	0,47 1/m
mittlerer U-Wert (Um)	0,295 W/m ² K
LEK-Wert	21 -

KLIMADATEN

Klimaregion	Nord - außerhalb von Föhngebieten (N)
Seehöhe	215 m
Heizgradtage	3507 Kd
Heiztage	219 d
Norm-Außentemperatur	-12,3 °C
Soll-Innentemperatur	20 °C

WÄRME- UND ENERGIEBEDARF

Energieausweis (Mehrfamilienhäuser)

	Referenzklima		Standortklima		Anforderung	
	zonenbezogen	spezifisch	zonenbezogen	spezifisch		
HWB	66.138 kWh/a	21,68 kWh/m ² a	70.886 kWh/a	23,24 kWh/m ² a	33,29 kWh/m ² a	erfüllt
WWWB			38.972 kWh/a	12,78 kWh/m ² a		
HTEB-RH			15.685 kWh/a	5,14 kWh/m ² a		
HTEB-WW			52.141 kWh/a	17,09 kWh/m ² a		
HTEB			90.136 kWh/a	29,55 kWh/m ² a		
HEB			199.993 kWh/a	65,56 kWh/m ² a		
EEB			199.993 kWh/a	65,56 kWh/m ² a	68,09 kWh/m ² a	erfüllt
PEB						
CO ₂						

ERLÄUTERUNGEN

Heizwärmebedarf (HWB):

Vom Heizsystem in die Räume abgegebene Wärmemenge, die benötigt wird, um während der Heizsaison bei einer standardisierten Nutzung eine Temperatur von 20°C zu halten.

Heiztechnikenergiebedarf (HTEB):

Energiemenge, die bei der Wärmeerzeugung und -verteilung verloren geht.

Endenergiebedarf (EEB):

Energiemenge, die dem Energiesystem des Gebäudes für Heizung und Warmwasserversorgung inklusive notwendiger Energiemengen für die Hilfsbetriebe bei einer typischen Standardnutzung zugeführt werden muss.

Datenblatt - ArchiPHYSIK

WHA Breitenfurterstraße BT1 Letztstand

Gebäudedaten: Energieausweis (Mehrfamilienhäuser)

Brutto-Grundfläche	3.050,62 m ²	charakteristische Länge (l _c)	2,13 m
Konditioniertes Brutto-Volumen	10.406,00 m ³	Kompaktheit (A/V)	0,47 1/m
Gebäudehüllfläche	4.884,65 m ²		

Ermittlung der Eingabedaten

Geometriedaten:

Bauphysikalische Daten:

Haustechnik Daten:

Ergebnisse am tatsächlichen Standort: Wien-Liesing

Leitwert L T	1.440,31 W/K
Mittlerer U-Wert U m	0,295 W/m ² K
Volumenbezogener Transmissions-Leitwert PT,V	0,13 W/m ³ K
Transmissionswärmeverluste QT	141.381 kWh/a
Lüftungswärmeverluste Q V	23.930 kWh/a
Solare Wärmegewinne passiv	38.528 kWh/a
Innere Wärmegewinne passiv	55.896 kWh/a
Heizwärmebedarf Q h	70.886 kWh/a
Flächenbezogener Heizwärmebedarf HWB BGF	23,24 kWh/m²a

Ergebnisse Referenklima

Transmissionswärmeverluste QT	134.146 kWh/a
Lüftungswärmeverluste Q V	22.705 kWh/a
Solare Wärmegewinne passiv	36.878 kWh/a
Innere Wärmegewinne passiv	53.835 kWh/a
Heizwärmebedarf Q h	66.138 kWh/a
Flächenbezogener Heizwärmebedarf HWB BGF Ref	21,68 kWh/m²a

Haustechniksystem

Raumheizung:	Fernwärme, Sekundärkreis
Warmwasser:	WW- und RH-Wärmebereitstellung kombiniert
RLT Anlage:	Fensterlüftung

Berechnungsgrundlagen

Der Energieausweis wurde mit folgenden ÖNORMen und Hilfsmitteln erstellt: ArchiPHYSIK von A-Null Bauphysik GmbH www.archiphysik.com
Bauteile nach EN ISO 6946:2003-10 / Fenster nach EN ISO 10077-1:2006-12 / Erdberührte Bauteile vereinfacht, ON B 8110-6:2007-08 / Unkonditionierte Gebäudeteile vereinfacht, ON B 8110-6:2007-08-01 / Wärmebrücken pauschal, ON B 8110-6:2007-08, Formel (21) / Verschattung vereinfacht, ON B 8110-6:2007-08-01

Anmerkungen:

Der Energieausweis dient zur Information über den energetischen Stand des Gebäudes. Der Berechnung liegen durchschnittliche Klimadaten, standardisierte innere Wärmegewinne sowie ein standardisiertes Nutzerverhalten zugrunde. Die errechneten Bedarfswerte können daher von den tatsächlichen Bedarfswerten abweichen. Bei Mehrfamilienwohnhäusern ergeben sich je nach Lage der Wohnung im Gebäude unterschiedliche Energiekennzahlen. Für die exakte Auslegung der Heizungsanlage muss eine Berechnung der Heizlast gemäß ÖNORM H 7500 erstellt werden.

4.) TIPS RICHTIG LÜFTEN & HEIZUNG

Gerade beim Bezug einer neuen Wohnung häufen sich Probleme mit Kondenswasser- bzw. in Folge Schimmelbildung.

Heute wissen wir alle, dass das Auftreten von Wohnungsschimmel zu ernsthaften gesundheitlichen Gefährdungen führen kann. Umso wichtiger ist es, auch im persönlichen Wohnverhalten Gründe für die Schimmelbildung zu vermeiden. Im geförderten Wohnbau ist nunmehr der **Niedrigenergiehausbau Standard**.

Das bedeutet eine optimierte Wärmedämmung des Gebäudes, heißt aber auch, dass **der früher oft automatische Luftaustausch (z. B. durch undichtere Fenster) in einer neuen Wohnung entfällt. Hier müssen Sie durch bewusstes vermehrtes Lüften aber auch richtiges Heizen aktiv entgegensteuern!**

LUFTFEUCHTIGKEIT:

Die optimale Luftfeuchtigkeit sollte in Wohnungen zwischen 35 und 55% liegen, da zu geringe Luftfeuchtigkeit als unbehaglich empfunden wird (Austrocknen der Schleimhäute), bei zu hoher Luftfeuchtigkeit besteht jedoch akute Schimmelgefahr. In der Regel wird Luftfeuchtigkeit durch die Bewohner selbst produziert. Sie entsteht z. B. Kochen (täglich bis zu 2 Liter Wasser im 3-Personen-Haushalt), Baden, Waschen, Wäschetrocknen und Blumengießen (tägl. bis zu 3 Liter Wasser im 3-Personen-Haushalt) und auch einfach durch unsere Atemluft geben wir rund 1-2 Liter Wasser an unsere Umgebung ab. Ein 3-Personen-Haushalt produziert fast eine Badewanne voll Wasser schlicht durch sein aktives Bewohnerverhalten im Monat!

WIE ERKENNT MAN BZW. WAS GESCHIEHT BEI ZU HOHER LUFTFEUCHTIGKEIT?

Kondensat beruht auf dem Prinzip, dass kalte Luft weniger, warme Luft mehr Wasser aufnehmen kann. Wenn nun warme, feuchtigkeitsgesättigte Luft auf eine kalte Oberfläche trifft, kühlt sich die Luft ab und setzt Wasser frei -> **es bildet sich Kondensat!**

Die Kondensatbildung wird zumeist an den Fensterscheiben bemerkt, da die Glasflächen zumeist die kälteste Oberfläche im Raum darstellen. Aber es kann sich auch „unsichtbar“ Luftfeuchtigkeit in Möbeln, Vorhängen etc. ablagern.

WAS IST SCHIMMEL?

Schimmelpilzsporen befinden sich praktisch überall in der Luft. Zum Auskeimen benötigen sie jedoch Feuchtigkeit. In schlecht gelüfteten Räumen passiert es schnell, dass die Feuchtigkeit aus der Luft an Oberflächen kondensiert. Wenn eine Stelle länger feucht bleibt, bietet sich hier ein Nährboden für Schimmelpilze. Bewusstes, umsichtiges Verhalten kann die Entstehung von Feuchtigkeit minimieren. An erster Stelle steht dabei die ausreichende, richtige Belüftung der Räume: auf trockenen Wänden können die Pilzsporen nicht gedeihen! Bereits bestehender Schimmelbefall muss in jedem Fall beseitigt werden. Befallenes Material (Tapeten, Teppiche etc.) entfernen und Schimmelstellen an der Wand am besten mit Hausmitteln (5 %-ige Sodalaug oder 5 %-ige Essigessenz) abwischen. Bei diesen Arbeiten ist es erforderlich, Haushaltshandschuhe zu tragen.

WAS KÖNNEN SIE SELBST UNTERNEHMEN?

Stoßlüften:

In neu errichteten Wohnungen mit heute gültigen Dichtheitsstandards ist regelmäßiges und richtiges Lüften – vor allem im Winter – unumgänglich. Nicht ständig einen Spalt offen halten sondern Stoßlüften bei weit geöffnetem Fenster, möglichst auch mit Durchzug von einem Fenster zum anderen. Lüften Sie mindestens 3 x am Tag zwischen 5 und 10 Minuten (wenn der Beschlag - der sich beim Lüften an der Außenseite bildet - weg ist, können die Fenster geschlossen werden). Zusätzlich bei konkreten Anlassfällen wie z. B. nach dem Duschen, Kochen oder beim Wäschetrocknen!

Kontrolliertes, regelmäßiges Lüften vermeidet nicht nur Schimmel sondern schafft auch eine gesunde Luftqualität! Wer zu wenig lüftet schadet auch seiner Gesundheit durch die Anreicherung von Schadstoffen in der Innenraumluft, die von Textilien, Farben und Möbeln abgegeben werden können, aber auch durch div. Reinigungs- und Putzmaterialien.

AUSREICHEND HEIZEN!

Um viel Feuchtigkeit aufzunehmen und wegzutransportieren, muss die Raumluft ausreichend warm sein (um 22 ° C). Beheizen sie alle Räume der Wohnung gleichmäßig und sorgen Sie dafür, dass die Temperaturabsenkung in den Nachtstunden nicht mehr als 2 ° C beträgt. Dadurch verhindern Sie, dass sich die Luftfeuchtigkeit an den ausgekühlten Wänden und Decken abschlägt. Ein häufiger Schimmelherd ist ein ungeheiztes Schlafzimmer, das nur durch Warmluftzufuhr aus anderen Räumen erwärmt wird. Diese warme Luft bringt viel Feuchtigkeit mit, die in der kühlen Schlafzimmerluft nicht gehalten werden kann und daher abgegeben werden muss (Kondenswasser, z. B. auf Fensterscheiben). Stoßlüften vor dem Schlafengehen schafft auch ein angenehmes Klima für Leute die gerne „kühl schlafen“! Die Tür zum Schlafzimmer immer geschlossen halten. Wie versorge ich die Wohnräume in der kalten Jahreszeit mit Frischluft, ohne zuviel Energie zu verschwenden? Die wesentlichen Aspekte der Lüftung sind die Zufuhr von genügend Frischluft und die Vermeidung von Feuchtigkeit und somit Schimmelbildung in der Wohnung. Diese notwendige Lüftung sollte jedoch so erfolgen, dass im Winter möglichst wenig Wärme verloren geht. Durch regelmäßiges Stoßlüften (d.h. möglichst mehrere Fenster für wenige Minuten gleichzeitig öffnen, damit die gesamte Raumluft in kurzer Zeit ausgetauscht werden kann) bleibt die in den Wänden gespeicherte Wärme erhalten. Gekippte Fenster sind in der Heizperiode grundsätzlich zu vermeiden, da hier sowohl kontinuierlich Wärme verloren geht, als auch die Fensterleibungen so stark abkühlen, dass es zur Schimmelbildung kommen kann.

LUFTFEUCHTIGKEIT KONTROLLIEREN!

Sowohl zu wenig als auch zu viel Luftfeuchte ist ungesund. Den tatsächlichen Wert stellt man am besten mit einem **Hygrometer** (in jedem Baumarkt um ca. € 10,00 erhältlich) fest. Die Luftfeuchte sollte zwischen 35 – 55 % betragen. Probieren Sie ein Hygrometer einmal aus! Sie werden überrascht sein wie hoch die Luftfeuchtigkeit oft sein kann! ‚Ich lüfte, wie hier angegeben, aber die Luftfeuchtigkeit ist unmittelbar nach dem Lüften gleich hoch wie vor dem Lüften.‘ Die Ursache dafür ist, dass in Möbelstücken, Kleidung, Matratzen, Bettzeug usw. bis zur dreifachen Feuchtigkeit (verglichen mit der Luft) gespeichert werden kann. Diese Materialien dienen daher als Puffer für Feuchtigkeit, der unmittelbar nach dem Lüften diese Feuchtigkeit an die nun trockene Luft wieder abgibt. Dieses Problem können Sie nur durch noch häufigeres Lüften über einen Zeitraum von ca. 1 Woche lösen, um die ‚vollen Puffer‘ zu leeren. Vermeiden Sie schwere Wandvorhänge oder Wandverkleidungen vor kalten Außenwänden, da Luft sonst dahinter nicht zirkulieren kann und daher Luftfeuchtigkeit nicht ausgetauscht wird. Kästen müssen einen Mindestabstand von 5 – 10 cm aufweisen. Feuchte Luft erwärmt sich unter wesentlich höherem Energieaufwand als trockene Luft. Feuchte Luft hinaus – trockene Luft herein bedeutet somit einen zusätzlichen Beitrag zur Optimierung Ihrer Heizkosten, denn in Winterzeiten ist die Außenluft um ein Vielfaches trockener als die Raumluft!

5.) TECHNISCHE INFORMATIONEN ZUR WOHNUNG

5.1) Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallation

HEIZUNG

Die Beheizung der gesamten Wohnhausanlage und Versorgung mit Warmwasser erfolgt mittels einer Fernwärme-Übergabestation.

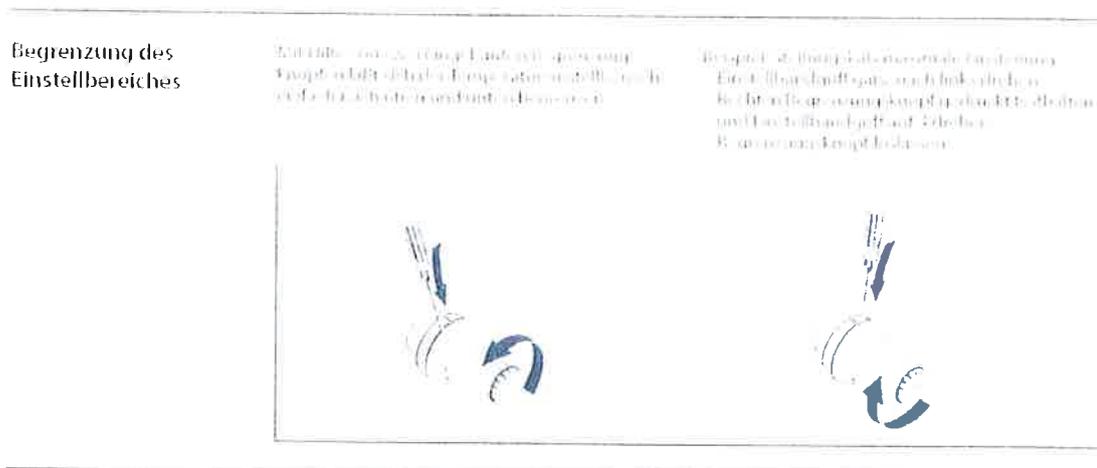
Die Ablesung erfolgt über einen Wärmemengenzähler welcher im Stiegenhaus/Heizungsschacht situiert ist.

Es ist darauf zu achten, dass die Heizkörperleistung (Wärmeabgabe) nicht durch etwaige Verkleidungen, Verbauten oder Vorhänge, die bis zum Boden reichen nachteilig beeinträchtigt wird.

Sollte ein Gebrechen an der Heizungsanlage auftreten, müssen beide Ventile abgesperrt werden (Befinden sich beim Zähler). Gebrechen sind stets der Hausverwaltung mitzuteilen.

Da sich die Heizungsleitungen in der Fußbodenkonstruktion befinden (unter dem 5 cm starken Estrich), ist darauf zu achten, dass sie nicht angebohrt werden (Küchenmontage, Montage von Türstaffel etc.).

Thermostatköpfe: Bedienungsanleitung laut Herstellerfirma



Die Symbole am Thermostatkopf sind für folgende Richtwerte:

- * = Frostschutz ca. 8 Grad
- I ca. 12 Grad
- II ca. 16 Grad
- III ca. 20 Grad
- IIII ca. 24 Grad
- >| ca. 28 Grad

Über den Sommer achten Sie bitte, dass die Heizkörperventile geöffnet sind. Im geschlossenen Zustand wird die Lebensdauer der Thermostatventile sehr reduziert. Bis zu einer tiefsten Außentemperatur von -15 Grad C müssen folgende Raumtemperaturen erreicht werden.

Sollten die Heizkörper nur einseitig erwärmt sein so muss dieser mit dem übergebenen Entlüftungsschlüssel bei dem Entlüftungsventil (befindet sich links oben (stirnseitig) am Heizkörper) entlüftet werden (bis zum Wasseraustritt).

ENTLÜFTUNGSANLEITUNG

FÜR

HEIZKÖRPER

Die Heizkörper sind grundsätzlich entlüftet. Bei längerem Heizbetrieb kann es jedoch zu einer Entgasung, d.h. Luft und Wasser trennen sich, im Heizkreislauf kommen. Dies führt zu einer Leistungsminderung und kann auch zu Gurgelgeräuschen im Heizkörper führen. Der Heizkörper sollte bei solchen Anzeichen entlüftet werden.

Bei jedem Heizkörper befindet sich am linken oder rechten oberen Eck ein Entlüftungsventil mit dem der Heizkörper entlüftet werden kann.

Heizkörperentlüftungsventil am Heizkörper mit Entlüftungsschlüssel nach links aufdrehen und solange entlüften bis Wasser kommt, dann Entlüftungsventil wieder schließen.

Beim öffnen der Entlüftungsventile bitte ein Gefäß unterhalten um Feuchtigkeitsschäden am Boden und an der Wand zu verhindern!

Tritt weder Wasser noch Luft aus bitte den Installateur verständigen!

SANITÄRE ANLAGEN

Die Kalt- und Warmwasserzähler befinden sich im Schacht (Bad, WC oder Küche) hinter dem Hahntürchen. Hinter diesen Hahntürchen befinden sich auch die Absperrhähne der Wasserleitungen (Kaltwasser, Warmwasser), die bei eventuellen Gebrechen zu schließen sind (nach rechts drehen). Gebrechen sind stets der Hausverwaltung mitzuteilen.

Wenn Sie längere Zeit nicht in der Wohnung sind, sollten Sie die Wasserzufuhr durch Zudrehen der Absperrventile unterbinden.

Behandeln Sie alle Wasserhähne, Armaturen etc. vorsichtig und drehen Sie nicht zu stark zu, um die Dichtungen nicht zu verletzen oder gar einen Leitungsriss zu verursachen. Dichtungen sind Verschleißteile und müssen vom Installateur Ihres Vertrauens von Zeit zu Zeit gewechselt werden.

Falls bei Ihrer Armatur der Wasserdruck nachlassen sollte, so ist in den meisten Fällen lediglich das Schmutzsieb (Mousseure) bei der Auslauföffnung verunreinigt. Schrauben Sie dieses bitte auf (nach links), klopfen das Sieb aus und schrauben es wieder fest. Erst, wenn trotz gereinigter Mousseure der Wasserdruck zu gering ist, rufen Sie bitte Ihren Installateur.

In Waschbecken, Dusche und Badewanne darf nur Wasser abgeleitet werden, das maximal durch Haare und Feinstschmutz verunreinigt ist. Im Siphon beim Ablauf sammeln sich diese Rückstände und können durch Abschrauben und Reinigen (Kübel unterstellen) geleert werden. Dann bitte wieder gut anschrauben und nicht überdrehen! In die WC-Muschel dürfen keine größeren, harten, sperrigen Stücke eingeleitet werden, die eine Verstopfung verursachen könnten. Weiters dürfen keine zu heißen, öligen oder chemisch verunreinigten Flüssigkeiten in das Abflusssystem gelangen.

Die Warmwasserleitung erkennen Sie im Installationsschacht an dem eingebauten Wasserzähler (Kaltwasser – blau, Warmwasser – rot). Dieser darf nicht verbaut bzw. verkleidet werden, er muss stets zugänglich und gut ablesbar sein.

ACHTUNG: Es ist nicht erlaubt, die Waschmaschine an das Warmwasser anzuschließen!

Im Falle, dass Sie Installationsänderungen in den nächsten 3 Jahren in Ihrer Wohnung durchführen lassen, ersuchen wir Sie, die ausführende Firma Steppi & Co GesmbH, Tel.: 01 / 544 16 33 zu beauftragen, da ansonsten womöglich sämtliche Gewährleistungsansprüche verloren gehen.

Die Montage der Abwäsche muss ausschließlich vom befugten Gewerbeberechtigten durchgeführt werden.



Gesellschaft mit b.g.l.
DAS HAUS FÜR WASSER UND WÄRME

Bedienungsanleitung frostsicherer Auslaufhahn

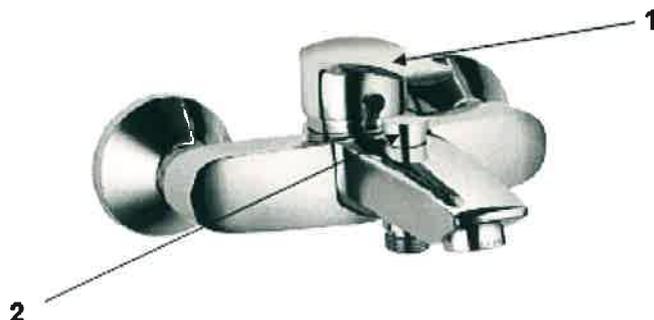
Die Terrassenauslaufhähne sind frostsichere Armaturen. Diese ist bei Frostgefahr nicht extra abzusperrern, jedoch muss jede Art von Anschlussystem (Gartenschlauch, Bewässerungscomputer etc.) entfernt werden, um ein Entleeren der Armatur zu ermöglichen.

Bei Absperrung der Armatur tritt immer eine kleine Menge Wasser aus, dies ist kein Mangel, sondern trägt zur Funktion der Armatur bei.



Nur leichtes Zudrehen erforderlich! Zu kräftiges Zudrehen verringert die Lebensdauer der Armatur deutlich!

Wannen und Brausearmatur

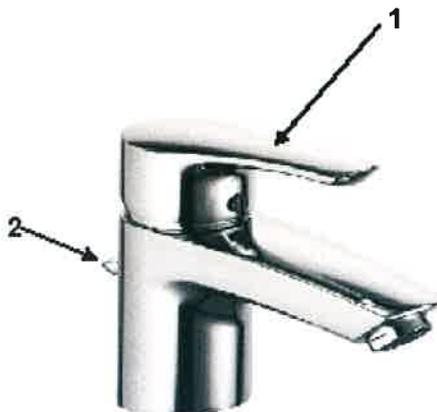


Durch nach vorne ziehen des Bedienungshebels 1 wird der Wasserfluss geöffnet. Wird dieser zurück gedrückt, so schließt man wieder den Wasserfluss. Wird der Bedienungshebel

1 nach rechts gedreht so wird die Wassertemperatur kälter, wird dieser nach links gedreht wird die Wassertemperatur wärmer bzw. heiß. Durch das nach oben ziehen des Hebels 2 fließt Wasser aus der Handbrause bzw. fließt kein Wasser mehr über den Wanneneinlauf in die Wanne. Durch das Schließen des Bedienungshebels

1 stellt sich der Bedienungshebel 2 wieder automatisch auf Wanneneinlauf zurück. Bei der Brausearmatur gilt nur die Beschreibung des Bedienungshebels 1.

Waschtischarmatur

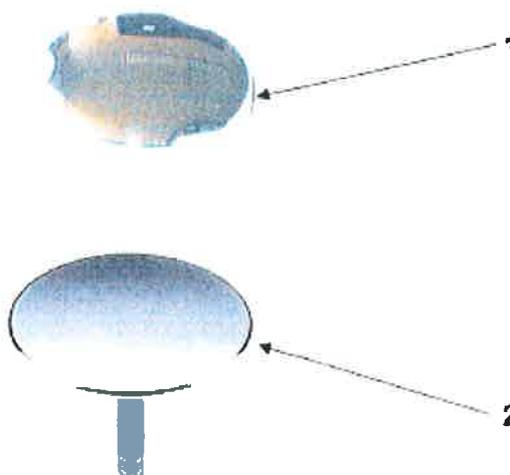


Durch nach oben Ziehen des Bedienungshebels 1 wird der Wasserfluss geöffnet, wird dieser nach unten gedrückt so schließt man wieder den Wasserfluss.

Wird der Bedienungshebel 1 nach rechts gedreht, so wird die Wassertemperatur kälter, wird dieser nach links gedreht wird die Wassertemperatur wärmer bzw. heiß.

Durch das Hochziehen des Hebels 2 wird das Ablaufventil verschlossen, wird der Hebel 2 gedrückt, so wird das Ablaufventil geöffnet.

Bedienungsanleitung Wannensab- und -überlaufgarnitur



Durch Drehen des Halbringes 1 nach rechts wird das Ablaufstellventil mittels Ablaufstopfen 2 verschlossen. In umgekehrter Reihenfolge wird dieses wieder geöffnet.

REINIGUNGSEMPFEHLUNGEN

Moderne Sanitärausstattungen bestehen heute aus sehr unterschiedlichen Werkstoffen, um dem Marktbedürfnis hinsichtlich Design und Funktionalität gerecht zu werden. Sie stellen somit verschiedene Anforderungen an die zur Anwendung kommenden Reinigungsmittel, deren Inhaltsstoffe mit diesen Werkstoffen verträglich sein müssen.

Um Schäden und Reklamationen zu vermeiden, müssen sowohl bei der Benutzung als auch bei der anschließenden Reinigung bestimmte Kriterien berücksichtigt werden.

Sanitäroberflächen

- Chrom/Nickel (nach DIN EN 248)
- Edelstahl
- Kunststoffe einschließlich Pulver- und Naßlacken
- PVD - Beschichtungen (metallisch wirkende Hartstoffschichten)
- galvanische Sonderoberflächen wie Gold, Aranja
- keramische Oberflächen
- porenfreie Oberflächen, z. B. aus Acryl

Farbige, nichtmetallische Oberflächen mit Ausnahme von PVD - Beschichtungen sind grundsätzlich empfindlicher als metallische, insbesondere gegen Verkratzen.

Es wird empfohlen, sich vor Reinigungsbeginn über die Art der vorliegenden Oberfläche der Sanitärapplikation zu informieren.

Reinigungsmittel

Säuren sind als Bestandteil von Reinigern zur Entfernung von Kalkablagerungen unverzichtbar. Bei der Armaturenpflege gilt jedoch grundsätzlich zu beachten, dass

- nur die Reinigungsmittel eingesetzt werden, die für diesen Anwendungsbereich ausdrücklich vorgesehen sind.
- keine Reiniger zur Anwendung gelangen, die Salzsäure, Ameisensäure oder Essigsäure enthalten, da diese zu erheblichen Schäden führen können.
- auch phosphorsäurehaltige Reiniger nicht uneingeschränkt anwendbar sind.
- chlorbleichlaugehaltige Reiniger nicht angewendet werden dürfen.
- die Verwendung abtrassiv wirkender Reinigungshilfsmittel und Geräte wie untaugliche Scheuermittel, Padschwämme und Mikrofasertücher ausgeschlossen ist.

Untersagt ist das Mischen von Reinigungsmitteln.

Reinigung von Sanitärarmaturen

Die Gebrauchsanweisungen der Reinigungsmittelhersteller sind unbedingt zu befolgen. Generell ist zu beachten, dass die Reinigung bedarfsgerecht durchzuführen ist.

- Reinigerdosierung und Einwirkdauer den objektspezifischen Erfordernissen anzupassen sind und das Reinigungsmittel nie länger als nötig einwirken darf.
- dem Aufbau von Verkalkungen durch regelmäßiges Reinigen vorzubeugen ist.
- vorhandene Kalkablagerungen ggf. durch direkten Produktauftrag entfernt werden
- bei der Sprühreinigung die Reinigungslösung keinesfalls auf die Armaturen, sondern auf das Reinigungstextil (Tuch/Schwamm) aufzusprühen und damit die Reinigung durchzuführen ist, da die Sprühnebel in Öffnungen und Spalten der Armaturen eindringen und Schäden verursachen können.
- nach der Reinigung ausreichend mit klarem Wasser nachgespült werden muss, um verbliebene Produktanhaftungen restlos zu

Sanitärkeramik

Sanitärkeramik gilt als pflegeleicht, dauerhaft und schnell zu reinigen. Für die regelmäßige Reinigung von Badkeramik eignen sich haushaltsübliche Reinigungs- und Pflegemittel. Die glatten, dichten und relativ kratzfesten Oberflächen sind gegen alle im Haushalt üblichen Säuren und Laugen resistent. Schon ein Teelöffel Schmierseife pro Wassereimer genügt, um die Oberflächen wieder sauber zu bekommen. Schnell und mühelos können Sie Wasserränder, Fett- und Seifenreste entfernen.

Altbewährte Reinigungsmittel sind der Haushaltsessig oder die verdünnte Essigessenz, mit denen sich zum Beispiel Kalkablagerungen einfach entfernen lassen.

Bei hartnäckigen Flecken können Sie ein in Essigwasser getränktes Haushaltstuch auch einmal über Nacht einwirken lassen.

Im Fachhandel gibt es darüber hinaus bewährte Reiniger. Vorsichtig sollten Sie mit allen fluorhaltigen Substanzen sein, die in Rostentfernern und Zahncremes vorkommen können. Hier sollten Sie darauf achten, dass alle Rückstände sofort entfernt werden, da sich bei längerer Einwirkzeit Flecken bilden können. Manchmal kommt es vor, dass sich Verunreinigungen mit der beschriebenen Pflege nicht einfach entfernen lassen. Hier empfehlen wir Ihnen flüssige oder cremige Badreiniger. Verbessert wird die Wirkung dieser Reiniger noch, wenn Sie einen nicht kratzenden Haushaltsschwamm benutzen.

Verwenden Sie keinesfalls kratzende Scheuermittel. Sie könnten die Glasur dauerhaft beschädigen.

Für die tägliche Reinigung empfehlen wir ein weiches Tuch und / oder einen weichen nicht kratzenden Schwamm. Wenn Sie ein Reinigungsmittel verwenden möchten, sollten Sie grundsätzlich auf aggressive Reinigungsmittel verzichten. Diese können die hervorragenden Oberflächeneigenschaften beeinträchtigen, ggf. sogar zerstören. berflächeneigenschaften beeinträchtigen, ggf. sogar zerstören. Verwenden Sie daher keine:

- Scheuermittel
- pulverförmigen Reinigungsmittel
- Stahlreiniger
- Microfasertücher (diese wirken auch abrasiv)

WC Sitze

Viele WC-Sitze sind aus durchgefärbten Douroplast. Zur regelmäßigen Pflege genügt ein feuchtes, weiches Tuch. Bei Bedarf können Sie einen kunststoffgeeigneten, nicht kratzenden und nicht ätzenden Haushaltsreiniger verwenden. Bei der Reinigung des Klosetts mit speziellen Reinigungsmitteln sollten Sie den Klosettdeckel und den Sitzring hochstellen, damit sie nicht mit dem Reiniger in Berührung kommen.

Badmöbel

Viele Badmöbel sind sehr pflegeleicht, denn die Oberflächen bestehen aus versiegeltem, lackiertem Holz oder widerstandsfähigem Schichtstoff. Nehmen Sie zur Pflege ein weiches Tuch und milde nicht scheuernde Haushaltsreiniger. Ein trockenes Tuch ist sicher auch schnell zur Hand, um die kleinen Wasserpfützen wegzuwischen, damit sie nicht längere Zeit auf der Möbeloberfläche stehen.

Ein kleiner wichtiger Hinweis:

Bitte beachten Sie - wie bei allen Elektrogeräten - auch bei Möbeln mit integrierten Lampen oder sonstiges elektrischen Bauteilen, dass sie nicht mit Nässe in Berührung kommen dürfen.

Perlator reinigen

Die Perlatoren (Sieb bei Wasserhahn) sollte immer dann gereinigt werden, wenn der Wasserstrahl der Armatur nicht sauber rinnt.

1. Die Armatur abdrehen bei den Eckventilen oder die Wohnungsabsperrventile im Schacht absperren.
2. Den Perlator mit einem passenden Gabelschlüssel (Tuch zwischen Perlator und Zange legen) vom Auslaufhahn runterschrauben.
3. Den Perlator so lange in eine Entkalkungslösung einlegen, bis der Kalk entfernt ist.
4. Nachdem der Perlator entkalkt ist, kann dieser wieder montiert werden.
5. Die Eckventile oder die Wohnungsabsperrung wieder aufdrehen.



Gesellschaft m.b.H.

DAS HAUS FÜR WASSER UND WÄRME

Bezugsquellennachweis		
Bauteil	Hersteller	Teil.
Anlagen - Errichter	Fa. Steppi & Co. Ges.m.b.H. Siebenbrunnengasse 22 1050 Wien	Telephon 01/544-15-33 Fax 01/545-70-96
Wärmemengenzähler (Hzg. und Sanitär)	Vermax GmbH Tassilostraße 15 4042 Sattledt	Telephon 07244/80793 Fax 07244-80793-15
Armaturen	Kludi Armaturen Austria Ges.m.b.H. Neufelderstr. 17 7053 Hornstein	Telephon 02686/24-14 Fax 02686/24-14-32
Keramik Einrichtungsgegenstände	OAG Gruppe Schrammerstr. 68/68 1110 Wien	Telephon 01/760-60 Fax 01/760-60-441
Regulierventile	Tour & Andersson Ges.m.H. Tour & Andersson Straße 2 2353 Guntramsdorf	Telephon 02236/230-00-0 Fax 02236/257-62
Heizkörper	Vogel & Noot Wärmetechnik AG Grazer Straße 1 8661 Wartberg in Murztal	Telephon 03858/600-0 Fax 03858/600-345
UfO Station (Übergabestation)	Fernwärme Wien Ges.m.b.H. Spittelauer Lände 45 1090 Wien	Telephon 01/313-26-0 Fax 01/313-26-2200
Keramik Einrichtungsgegenstände	idealstand G.m.b.H. Murbangasse 8 1108 Wien	Telephon 01 2566 222-0 Fax 01 2566 222-625
WC Traggestell	TECE Ges.m.b.H. Gelschlag 10 3313 Wallsee	Telephon 07433/23-53 Fax 07433/26-03
Wasser-Kellerleitung und Stränge	Kelit Ges.m.b.H. Campus 21 2345 Brunn am Gebirge	Telephon 01/866-7021420 Fax 01/866-7021421
Sumpfpumpe	Wilo Pumpen GmbH Wilostrasse 1 2351 Wiener Neudorf	Telephon +43/507507 Fax +43/507507-15
Armaturen (San)	Kelit Ges.m.b.H. Campus 21 2345 Brunn am Gebirge	Telephon 01/866-7021420 Fax 01/866-7021421
Armaturen (Hzg.)	Rudolf Patzer Ebendorferstr. 3 1010 Wien	Telephon 01/405-03-82 Fax 01/405-03-82-17
Terrassen - Armatur	Gebr. Kemper Ges.m.b.H. u. Co. Kg Postfach 1520 D-57445 Ope Biggese	Telephon 0049/2761 891/0 Fax 0049/991-175
Filter und Druckminderer	Honeywell Ges.m.b.H. Handelskai 38d 1023 Wien	Telephon 0810 200 213 Fax 01 727 80 308
Beteiligungsplatten	TECE Ges.m.b.H. Gelschlag 10 3313 Wallsee	Telephon 07433/23-53 Fax 07433/26-03
Heizungsinnenleitungen	Kelit Ges.m.b.H. Campus 21 2345 Brunn am Gebirge	Telephon 01/866-7021420 Fax 01/866-7021421

Wasserinnenleitungen	Kelit Campus 21 2345 Brunn am Gebirge	Ges m b H	Telephon 01/866-7021420 Fax 01/8667021421
Thermostatköpfe	Danfoss Gesellschaft Danfosstr 8 2353 Gundramsdorf	G m b H	Telephon 02236/50-40 Fax 02236/50-40 DW 33
Einzelventilator in Bad WC od Kü	Wernig GmbH 9163 Unterbergen		Telephon 04227/2213-0 Fax 04227/3564
Ventilator Müllraum, Waku	Spiro Klima GmbH 11 2100 Korneuburg	Industriestraße 9	Telephon 02262/72762

LÜFTUNGSINSTALLATION

Die erforderliche Frischluftnachsaugung erfolgt je Wohneinheit über Schalldämmlüfter über Dach, sodass eine ständige, hygienisch erforderliche und komfortable Wohnungslüftung sichergestellt ist. Die nachströmende Luft wird im Winter über die vorhandenen Heizkörper erwärmt.

Für die Entlüftung der Bäder, WC's und der Küchen / Kochnischen / Wohnküchen ist eine zentrale Entlüftungsanlage für variablen Volumenstrom vorgesehen. Die normgerechte Bedarfslüftung gemäß ÖNORM wird wie folgt gewährleistet:

- WC's: Bedarfslüftung über Betätigung des Lichtschalter; Grundlüftung 15 m³/h; Bedarfslüftung 60 m³/h
 - Bäder: Bedarfslüftung, durch Betätigung eines eigenen Schalters, Grundlüftung 15 m³/h; Bedarfslüftung 60 m³/h
- Küchen, Kochnischen und Wohnküchen: Bedarfslüftung bei Betätigung eines eigenen Schalters; Abluftleistung 100 m³/h.

Ein Abzug für eine Ablaufhaube in der Küche ist nicht vorgesehen, es ist nur eine **UMLUFTHAUBE** möglich !!!

Die Ventilatoren sind am Dach sodass keine Ventilatorgeräusche in der Wohnung wahrnehmbar sind.

Gegen Verschmutzung des Abluftkanals ist eine problemlos auswechselbare Filtermatte eingebaut (handelsüblicher Filter).

Konstantvolumenstromregelung, Luftfiltern der Güteklasse F7 in der Außenluft und G4 in der Abluft, einer intern verkabelten Steuerelektronik und einem Fernbedienteil, wahlweise „Mini“ oder „Komfort“. Kompaktlüftungsgerät für die Decken- oder Wandmontage in frostfreien Räumen.



Betrieb

BYPASS

Der 100-%ige Bypass wird in Abhängigkeit von der eingestellten Raumtemperatur, der gemessenen Abluft- und Außentemperatur gesteuert. Dadurch kann im Sommer der Wärmetauscher umgangen und die kalte Außenluft bei Nacht direkt oder über den vorwandtenden Erdkolektor in den Wohnraum eingeblasen werden.

STEUERUNG

Die Einstellungen am Lüftungsgerät werden über eine mitgelieferte Bedieneinheit vorgenommen. Zur Ansteuerung und zum Betrieb des Lüftungsgerätes kann wahlweise die Bedieneinheit „MINI“ als kompakte Unterputzbedieneinheit oder die Bedieneinheit „KOMFORT“ mit einem integrierten Raumfühler gewählt werden.

MINI

Das Bedienteil „MINI“ dient zur Ansteuerung des Lüftungsgerätes. Es ist einfach zu bedienen und erlaubt die Einstellung der Lüfterstufen, die Umschaltung zwischen Sommer- und Winterbetrieb, die Einstellung eines Grundvolumenstromes etc. Weiters werden der Betrieb, der Filterwechsel und allfällige Störungen angezeigt.

KOMFORT

Über die Bedieneinheit „KOMFORT“ werden alle Einstellungen für das Lüftungsgerät vorgenommen. Die Bedieneinheit verfügt zusätzlich über ein integriertes Tag- und Nachtprogramm. Am vierstelligen Display werden die aktuellen Betriebszustände und Systemwerte wie z.B. Betriebsart, Lüfterstufe, Temperatur etc. dargestellt. Über Meldeleuchten wird der Betriebsgrund, Störungen und Filterwechsel (rot blinkend) angezeigt. Es kann zwischen Automatikbetrieb und manuellem Betrieb ausgewählt werden.

ABMESSUNGEN

Abmessungen „MINI“

(B x H x T) 80 x 80 x 13 mm

Abmessungen „KOMFORT“

(B x H x T) 150 x 82 x 20 mm

Anschlusskabel zum Leistungsleit. erforderlich

Kabel VSTLY 2 x 2 x 0,64, geschirmt, max. Länge = 100 m

ERSATZLUFTFILTER

1 Stück Abluftkassettenfilter G4:

(B x H x T) 230 x 200 x 45 mm

1 Stück Außenluftkassettenfilter F7:

(B x H x T) 230 x 200 x 45 mm

Über die Luftauslässe:

Das Ablufttellerventil dient als Absaugelement bei welchen, durch Drehen des Tellers die Luftmenge eingestellt werden kann. Alle Luftauslässe sind aus Metall und mit Epoxyd in RAL9010 (weiß) beschichtet.

Wichtiger Hinweis!:

Nur durch einen vierteljährlichen Filtertausch und die regelmäßige Wartung durch eine Fachfirma (Fa. AirTec Baumgartner, Tel. 01/804 05 71) im jährlichen Intervall kann das System langfristig, einwandfrei genutzt werden!

Checkliste für Inspektion, Wartung und Betriebsführung

Sanitäranlagen

Gesamte Anlage: Kontrollgang durchführen 1xm

Wasserfilter

Filtereinsatz Einsätze (Siebe) auf Verschmutzung kontrollieren und ggf. reinigen oder tauschen. 4xj

Dichtungen, Dichtfläche Zustand überprüfen und ggf. tauschen. 4xj

Ablaufeinrichtungen Auf Funktion prüfen und ggf. reinigen. 4xj

Zähler

Zählergehäuse Auf Dichtheit prüfen 1xj

Zählermechanik Im Durchfluss auf Funktion prüfen. 1xj

Rohre

Rohrleitungssystem Dichtheit, Wärmedämmung und Befestigung prüfen. Rohroberfläche auf Verschmutzung und Korrosion prüfen. Vollständigkeitprüfung der Bezeichnungsschilder und Rohrkennzeichnung. 2xj

Armaturen

Ventile Funktion und Dichtheit prüfen 1xj

Druckminderer Zustand und Funktion prüfen. Sollwerteneinstellung prüfen. 1xj

Rückschlagklappen Gehäuse auf Dichtheit prüfen, Funktionsprüfung. 1xj

Sumpfpumpen Pumpe und Ableitung Zustand und Dichtheit prüfen. Kabelzuführung auf Zustand prüfen ggf. beschädigte Kabel tauschen. 1xj

Gartenbewässerung Bei Frostgefahr Absperrventil sperren und Leitung entleeren.

Müllraum Wasser Entnahmestelle Bei Frostgefahr Absperrventil sperren und Leitung entleeren.

Heizungsanlage

Fernwärmeraum Kontrolle durch Energiecontractor

Gesamte Anlage: Kontrollgang durchführen 1xm

Armaturen

Ventile Funktion und Dichtheit prüfen 1xj

Schmutzfänger

Filtereinsätze	reinigen und Zustand prüfen	1xj
Dichtungen	Zustand prüfen und falls erforderlich tauschen	1xj
Wärmezähler		
Zählergehäuse	Auf Dichtheit prüfen	1xj
Zählermechanik	Im Durchfluss auf Funktion prüfen.	1xj
Allgemein	Kontrolle des Heizungswasser	1xj
Lüftungsanlage		
Gesamte Anlage:	Kontrollgang durchführen	1xm
Ventilatoren	Funktion prüfen	1xm
Luftschalldämpfer	reinigen, Zustand prüfen	1xj
Luftkanäle	Gitter reinigen	1xj
Luftleitungs Einbauten	Funktion prüfen, reinigen, auf Dichtheit prüfen.	2xj

5.2) Elektroinstallation – Wichtige Hinweise für die Nutzer der Wohnungen

Stromkreise der Wohnungen

Der Wohnungsverteiler befindet sich in den meisten Fällen im Vorraum / Eingangsbereich

Die Verteilerlegende ist im Wohnungsverteiler.

Der FI-Schalter sollte monatlich einmal mittels Prüftaste getestet werden.

Bei Nichtauslösen ist sofort ein konzessioniertes Elektrounternehmen zu informieren!

Stromkreise der allgemeinen Elektroanlage

Die Schutzschalter für die allgemeinen Stromkreise (Stiegenhauslicht, Kinderwagenraum, Außenbeleuchtung, Aufzug, ...) befinden sich im Allgemeinverteiler, der im Zählerraum KG situiert wurde.

„Telekom“ – Fernsprechanschluss

Das Telefonkabel der A1Telekom wurde direkt bis zum Wohnungsübergabepunkt (Schwachstromverteiler in der Nähe des Wohnungsverteilers) im Vorraum eingezogen. Zur Aktivierung muss dieser Anschluss bei der A1-Telekom angemeldet werden. Die Anmeldung für ein Produkt der A1-Telekom kann auf folgende Weise erfolgen:

-) Anmeldung im nächsten Postamt
-) Telefonische Anmeldung bzw. Informationen unter der Telefonnummer 0800 / 100 100
-) Internet: www.a1.net

SAT - Anschluss

Es ist eine Digitale Satellitenanlage mit Receivertechnik installiert. Es können Programme vom Satellit Astra 19,2° und Hotbird 13° empfangen werden. Zum Empfang ist ein Receiver notwendig. Dieser muss vom Kunden beigestellt werden. Alle Anschlussdosen sind betriebsbereit.

Telekabel Anschluss bis Wohnungsübergabepunkt

Das Telekabel wurde bis zum Wohnungsübergabepunkt (Schwachstromverteiler in der Nähe des E-Verteilers) im Vorraum eingezogen. Von dort wurde eine Telekabeldose verkabelt und angeschlossen. Zur Aktivierung muss dieser Anschluss beim Telekabelanbieter angemeldet werden.

Die Anmeldung zur Freischaltung von UPC Telekabelangeboten muss direkt bei UPC erfolgen. Infos dazu auch im Internet: www.upc.at

Gegensprechanlage

Die Bedienungsanleitung der Gegensprechinnenstelle liegt dieser Mieterinformation bei. Die Lautstärke kann mit einem Schiebeschalter an der Unterseite verstellt werden.

Schalterprogramm

Unterputz: Efapel – Logus 90
Aufputz: Kopp blue electric

Stromzähler der Wienstrom

Die Wienstromzähler der Wohnungen sowie der Allgemeinzähler befinden sich im Zählerraum im KG.

Errichterfirma:

S&P ELEKTROTECHNIK GmbH
Franz Hütter-Gasse 1a
A-2482 MÜNCHENDORF
Tel.: 02259/30097
Fax. 02259/30160
office@s-u-p-elektrotechnik.at

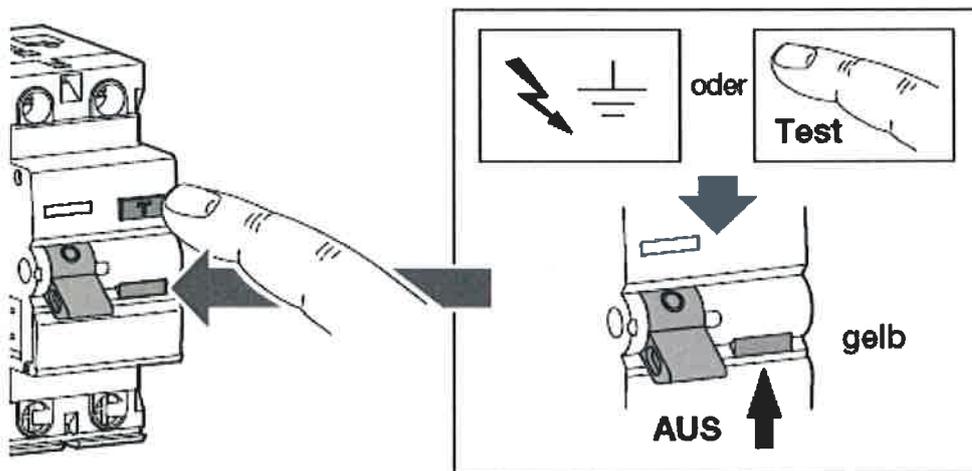
WARTUNG - Fehlerstromschutzschalter:

Der Fehlerstromschutzschalter ist 1x halbjährlich auf seine mechanische Funktion zu überprüfen.

Die Funktionsprüfung deckt nicht die Prüfung der Schutzmaßnahme ab.

Die Funktionsprüfung erfolgt durch betätigen der Prüftaste.

TEST und FI - Fehlerstromanzeige : Test-Taste, halbjährlich drücken
FI - Schutzschalter muß auslösen



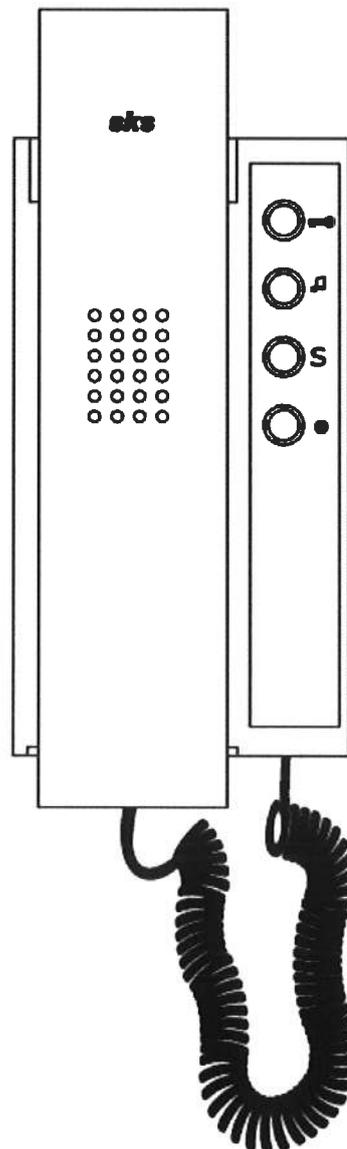
Gemäß Herstellerangaben sind sämtliche Fehlerstromschutzschalter einmal monatlich durch betätigen der Prüftaste „T“ zu überprüfen!

Bedienungsanleitung

Operating Instructions

Notice d'utilisation

HT 4600



Gespräch annehmen

Nehmen Sie, nachdem das Gerät angeklungen wurde, den Hörer ab.

Rufabschaltung

Nehmen Sie den Hörer ab und halten Sie die Tontaste solange gedrückt (ca.5 Sekunden), bis Sie die Bestätigungstöne (3 gleichlange Töne) hören. Der Rufton ist jetzt abgeschaltet. Um auf diesen Zustand hinzuweisen, blinkt die Ton-Bild-Taste im Sekundentakt.



Der Rufton wird automatisch nach 12 Stunden oder nach Spannungsausfall wieder eingeschaltet.

Rufeinschaltung

Tippen Sie kurz auf die Tontaste. Sie hören einen durchgehenden hohen Signalton. Der Rufton ist jetzt wieder eingeschaltet.



Tür öffnen

Wurde das Gerät angeklungen, kann innerhalb von 2,5 Minuten mit der Türöffnertaste die Tür geöffnet werden.



+



Hausrufklingelton ändern

Die Tontaste gedrückt halten und anschließend die Türöffnertaste innerhalb von 2 Sekunden kurz drücken. Mit jedem Tastendruck der Türöffnertaste erklingt eine andere Melodie. Wird die gewünschte Melodie abgespielt, lassen Sie beide Tasten los. Es stehen 8 verschiedene Klingeltöne zur Auswahl.

+ **Etagenrufklingelton ändern**

Die Tontaste gedrückt halten und anschließend die Türöffnertaste innerhalb von 2 Sekunden drücken und beide gedrückt halten. Warten Sie bis die gewünschte Melodie ertönt. Lassen Sie beide Tasten los.

Es stehen 4 verschiedene Etagenruftöne zur Auswahl.

Klingellautstärke ändern

Die Tontaste gedrückt halten, bis die gewünschte Lautstärke erreicht ist.

Die Lautstärke ist 5-stufig einstellbar.

+ **S** **Licht- und Sondertaste**

Die Sondertaste „S“ wird standardmäßig mithilfe eines Schaltaktors 4507 zum Schalten verwendet. Des Weiteren wird durch Betätigen der Lichttaste ein interner potentialfreier Kontakt auf der Sprechstelle geschlossen.

Die Lichttaste kann optional auch zum Schalten des Schaltaktors verwendet werden. Bitte bei Bestellung angeben.

1 - 6 Internruf

Nur Sprechstellen mit 10 Tasten haben die Funktion Internruf. Es kann mit max. 6 Innensprechstellen gesprochen werden.

Um den Internruf abzusetzen, ist der Hörer abzunehmen und die entsprechende Taste zu betätigen, bis ein Bestätigungston ausgegeben wird.

Pflegehinweise

Reinigen Sie die Sprechstelle nur mit einem weichen Tuch, welches mit einer milden Seifenlösung angefeuchtet ist. Trockene Reinigung, aggressive Reiniger und Scheuermittel können die Oberfläche beschädigen

Service

Für die Gewährleistung gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Der Austausch des Gerätes im Servicefall erfolgt durch Ihren Elektroinstallateur.

5.3) Fliesenleger

Die Richtige Reinigung von keramischen Belägen Pflegetipps:

Für die tägliche Pflege keramischer Wand- und Bodenbeläge genügt heißes Wasser, eventuell mit Zusatz eines handelsüblichen neutralen Haushaltsreinigers. Das ein oder andere Malheur lässt sich mit Spezialreinigern beseitigen:

- Lippenstift, Kosmetika super-schwache alkalische Reiniger
- Kaugummi Eisspray, dann abklopfen
- Kalkseifenrückstände schwach saure Reiniger
- Schmutzige Fugen..... saure Reiniger
- Exkrememente, Blut, Erbrochenes..... schwach alkalische Reiniger
- Kalkablagerungen, Urinstein, Rostablagerungen ... saure Reiniger
- Chlorhaltiges getrocknetes Spritzwasser..... abrasive Reiniger
- Schwarzer Schimmel..... Hypochloridhaltige Reiniger
- Bakterien, Pilze Viren Desinfektionsreiniger

So haben auch hartnäckigste Fleckenteufel keine Chance.

Dauerelastische Verfugungen bei Fliesen (Silikonfugen):

Betreffend Silikonfugen ist darauf hinzuweisen, dass es sich lt. ÖNorm hierbei um Wartungsfugen handelt. Eine Erneuerung dieser Fugen ist kostenpflichtig. Elastische Verfugungen sind aufgrund ihrer stofflichen Eigenschaften als Wartungsfuge anzusehen und gelten daher nicht als Abdichtung. Ihre Funktion muss in regelmäßigen Abständen überprüft und das Material gegebenenfalls erneuert werden, um Folgeschäden zu vermeiden.

Pilzbefall: Überall dort, wo elastische Fugenmaterialien eingesetzt werden und diese wiederholter Feuchtigkeitsbelastung, Wärme und Verschmutzung durch Gebrauchswasser, Körperreinigungsmittel und dergl. ausgesetzt sind, ist die Bildung von Schimmelpilzen wahrscheinlich. Die Bildung von Schimmelpilzen wird erleichtert, wenn die sofortige Reinigung bzw. Trockenlegung der Wartungsfuge unterbleibt und die notwendige Belüftung nicht ausreichend ist.

Das eingesetzte Fugenmaterial ist fungizid ausgerüstet, d. h. es enthält pilzhemmende Zusätze. Da diese Fungizide aber mit der Zeit an der Oberfläche der elastischen Fugenmaterialien verbraucht bzw. ausgewaschen werden, lässt ihre Wirkung nach.

Es kann daher auch bei fungizid ausgerüsteten Fugenmaterialien im Lauf der Zeit zu Schimmelpilzbefall kommen.



ÖSTERREICHISCHER FLIESENVERBAND

TECHNISCHER AUSSCHUSS	Merkblatt „Wartungsfuge“ gemäß ÖNORM B2207, Absatz 2.3.6.2.3	MERKBLATT 1 Mai 1999 Seite 1 von 2
----------------------------------	---	---

<p>Die Definition der Wartungsfuge gemäß o. g. Norm lautet:</p> <p>„Elastische Verfügunen sind aufgrund ihrer stofflichen Eigenschaften als Wartungsfuge anzusehen und gelten daher nicht als Abdichtung“.</p> <p>Ihre Funktion muß in regelmäßigen Abständen überprüft und das Material gegebenenfalls erneuert werden, um Folgeschäden zu vermeiden. Sie sind also wartungsbedürftig und haben Belastungsgrenzen.</p> <p>Es gibt Einsatzgebiete, bei denen es trotz der Verwendung bestgeeigneter Materialien und sorgfältiger Ausführung zu einer Überlastung und damit Schädigung der Fugen kommen kann.</p> <p>Beispiele für mögliche Schadensursachen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mechanische Beanspruchung durch Bauteilbewegungen, Bewegungen von Einbauteilen, Verkehrsbelastung. 2. Formänderungen der zu verbindenden Bauteile 3. Verwendung von Reinigungsgeräten mit rotierenden Bürsten, Hochdruckreiniger, etc. 4. Auftreten von Schwärze-, Schimmelpilzen bei ungünstigen klimatischen Bedingungen. <p>Beispiele typischer Wartungsfugen sind:</p> <p><u>Dehnfugen:</u> Im Plan festgelegte Fugen, die aus dem Untergrund übernommen werden und aus konstruktiven, schalltechnischen oder thermischen Gründen dauernd beweglich sein müssen.</p> <p><u>Gebäudedehnfugen:</u> Bauseits angeordnete Fugen, die Bauwerksteile dauernd voneinander trennen.</p> <p><u>Randfugen:</u> Dehnfugen, die schwimmend verlegte Fußbodenkonstruktionen von allen angrenzenden Bauteilen und Einbauten trennen.</p>
--

ws97813100.DOC

<p>TECHNISCHER AUSSCHUß</p>	<p>Merkblatt „Wartungsfuge“ gemäß ÖNORM B2207, Absatz 2.3.6.2.3</p>	<p>MERKBLATT 1 Mai 1999 Seite 1 von 2</p>
<p>Das Abreißen dauerelastisch ausgeführter Randfugen ist auf die Absenkung der Estrichrandbereiche nach den Fliesenverlegearbeiten zurückzuführen. Ursache ist die Zusammendrückbarkeit der Trittschalldämmung bei Belastung der Estrichflächen im Randbereich sowie die Rückverformung von Estrichrandbereichen durch den eintretenden Feuchteausgleich nach den Verfließungsarbeiten. Bei normalen Estrichen sind auch dann Randabsenkungen von 2 mm möglich, wenn sie zum Zeitpunkt der Fliesenlegearbeiten lt. ÖNORM B 2207 verlegereif sind. Größere Absenkungen von Estrichrandflächen treten bei zu rascher Abtrocknung von Estrichen, zu großen Estrichdicken und bei noch feuchten Estrichen auf.</p> <p>Entsprechend der zulässigen Verformbarkeit der verwendeten Fugenmaterialien muß die Fugenbreite ausgelegt werden. Bei Verwendung elastischen Fugenmaterials ist mit einer max. Dauerdehnfähigkeit von etwa 20 % der Fugenbreite zu rechnen. Die erforderliche Fugenbreite bei einer zu erwartenden Dehnung von 2 mm beträgt deshalb mind. 10 mm.</p> <p><u>Belagsdehnfugen:</u> Fugen, die nur im Belag einschließlich dem Verlegebett angeordnet werden.</p> <p><u>Anschlußfugen:</u> Fugen, die zwischen dem Belag und anderen Materialien oder angrenzenden Bauteilen und Einbauten angeordnet werden.</p> <p>Wartungsfugen unterliegen nicht der Gewährleistung üblicher Verfüguungsarbeiten.</p> <p>Der Auftraggeber soll über die notwendigen Wartungsarbeiten informiert werden, sonst entsteht die Meinung, daß mit elastischen Materialien vorgenommene Verfüguungen auf unbegrenzte Zeit und ohne Wartungsarbeiten funktionsfähig bleiben.</p> <p><u>Pilzbefall</u></p> <p>Überall dort, wo elastische Fugenmaterialien eingesetzt werden und diese wiederholter Feuchtigkeitsbelastung, Wärme und Verschmutzung durch Gebrauchswasser, Körperreinigungsmittel und dergl. ausgesetzt sind, ist die Bildung von Schimmelpilzen wahrscheinlich. Die Bildung von Schimmelpilzen wird erleichtert, wenn die sofortige Reinigung bzw. Trockenlegung der Wartungsfuge unterbleibt und die notwendige Belüftung nicht ausreichend vorhanden ist.</p> <p>Die meisten elastischen Fugenmaterialien sind fungizid ausgerüstet, d. h. sie enthalten pilzhemmende Zusätze. Da diese Fungizide aber mit der Zeit an der Oberfläche der elastischen Fugenmaterialien verbraucht bzw. ausgewaschen werden, läßt ihre Wirkung nach. Es kann daher auch bei fungizid ausgerüsteten Fugenmaterialien im Lauf der Zeit zu Schimmelpilzbefall kommen.</p>		
<p>Österreichischer Fliesenverband, Kestelkgasse 1/15, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/256 231, Fax. 256 232</p>		



5.4) Bodenleger



CC-Reinigungs- und Pflegeanleitung

lei
Landegger

für

Teppichböden

1. Vorbeugende Maßnahmen

Ein großer Teil des Schmutzeintrages kann durch Sauberlaufzonen vor bzw. in den Eingangsbereichen und Schmutzfangmatten vermieden werden. Diese sollten insbesondere im Objekt eine Mindestgröße von 2-3 Schrittlängen besitzen und müssen regelmäßig gereinigt werden, um ihren Zweck langfristig zu erfüllen.

2. Unterhaltsreinigung

Die Unterhaltsreinigung ist entscheidend für die Sauberkeit des Teppichboden und bestimmt maßgeblich, in welchen Intervallen eine Intensivreinigung erforderlich wird. Daher den Teppichboden abhängig von der Beanspruchung täglich bis mehrmals wöchentlich mit einem leistungsstarken Bürstsauger wie dem *CC-Tebo Bürstsauger S* absaugen, der neben losem Schmutz von der Oberfläche auch Schmutzpartikel tief aus dem Flor entfernt und diesen dabei wieder aufrichtet. Bei Teppichqualitäten mit hohem Schurwollanteil oder hochflorigen Belägen die Bürste des *CC-Tebo Bürstsauger S* ggf. auf die niedrigste Stufe (Hart-/Glattbelag) einzustellen, um Verfilzungseffekten vorzubeugen.

3. Fleckentfernung

Jeden Fleck möglichst *sofort* entfernen, *nicht eintrocknen* lassen. Flüssigkeiten mit saugfähigen Tüchern abtupfen oder aufsaugen, losen Schmutz absaugen. Die Aufnahme der Flecken immer vom Rand zur Fleckenmitte hin vornehmen. Zur Fleckentfernung keine herkömmlichen Haushaltsreiniger oder Spülmittel einsetzen. Fleckentferner nicht direkt auf die Verunreinigung sprühen, sondern mit dem Tuch auf den Fleck auf tupfen und einmassieren. Gelösten Schmutz mit einer trockenen Stelle des Tuches durch Abtupfen aufnehmen. Gründlich mit klarem Wasser nacharbeiten und anschließend trockentupfen (ggf. unter Verwendung saugfähiger weißer Haushaltspapiertücher). Bei der Fleckentfernung nicht reiben und den Belag nicht durchnässen.

- 3.1 Für Schurwolle und schurwollreiche Qualitäten den schonenden Fleckentferner *CC-Alibaba* mit speziellem Fleckweg-Tuch verwenden, der auch für die Zwischenreinigung kleiner Teilflächen (z.B. im Bereich von Stühlen etc.) geeignet ist. Bei hartnäckigen, wasserunlöslichen Flecken den *CC-Spezial-Fleckentferner* einsetzen. *CC-Alibaba* und *CC-Spezial-Fleckentferner* sind geprüft und freigegeben zur Anwendung auf Wollteppichen durch die WoolSafe-Organisation.
- 3.2 Auf Teppichböden aus synthetischen Fasern zur Fleckentfernung *CC-Fleckendoktor 1+2* einsetzen. *CC-Fleckendoktor 1* entfernt wasserlösliche und wasserunlösliche Flecken, *CC-Fleckendoktor 2* dient zur Beseitigung hartnäckiger farbintensiver (Lebensmittel-)Flecken wie Kaffee, Tee, Rotwein etc. *CC-Fleckendoktor 1+2* sind auch als anwendungsfertig imprägnierte, praktische Fleckweg-Tücher erhältlich. Bei besonders hartnäckigen wasserunlöslichen Rückständen (z.B. Lacke, Klebstoffe) *CC-Fleckenspray R* verwenden.

4. Intensivreinigung

Trockenreinigung:

Die Trockenreinigung ermöglicht neben der vollflächigen Reinigung des Belages auch die gezielte Behandlung von Teilflächen (z.B. Laufstraßen), wobei die Begehbarkeit des Boden während des Reinigungsvorganges erhalten bleibt. Besonders geeignet ist das System für Belagskonstruktionen, bei denen eine Naßreinigung nicht möglich oder weniger empfehlenswert ist (z.B. verklettete oder verspannte Teppichböden,

Qualitäten mit Vliesrücken, bei Verwendung wasserlöslicher Kleber und Fixierungen sowie für Doppelbodenkonstruktionen und selbstliegende Teppichböden). Schurwollreiche und hochflorige Beläge sind vorab auf Anwendbarkeit des beschriebenen Verfahrens zu überprüfen, um Flor- bzw. Polymeränderungen (z.B. Verfilzungseffekte) durch die mechanische Wirkung der Reinigungsgeräte auszuschließen. Zur Reinigung den Teppichboden zunächst mit dem *HOST-ExtractorVAC* unter Verwendung geeigneter Bürsten gründlich absaugen (weiße Bürsten für kurzflorige Veloure und Schlingenware, weiß-goldene oder goldfarbene für empfindlichere, z.B. hochflorige Qualitäten und Beläge mit Wollanteil). Bei hochflorigen Qualitäten immer in Faserverlaufrichtung arbeiten (*nicht* längs und quer). Stark verschmutzte Teilflächen (z.B. Laufstraßen) anschließend mit CC-Tebo Intensivreiniger einsprühen (einnebeln), jedoch nicht durchnässen. Danach die *HOST-Reinigungsschwämme* aufstreuen und mit dem *HOST-ExtractorVAC* einmassieren. Den in den Reinigungsschwämmen gebundenen Schmutz unmittelbar im Anschluß mit dem *HOST-ExtractorVAC* gründlich absaugen, wobei auf eine rechtzeitige Entleerung des Auffangbehälters zu achten ist. Das vorstehend beschriebene Vorgehen eignet sich insbesondere für die Anwendung im Objekt. Im Haushaltbereich erfolgt die Trockenreinigung im *CC-Tebo aktiv-Trockenreinigungssystem* unter Verwendung des Einmassiergerätes *CC-Tebo 500*.

Sprühextraktions-Naßreinigung:

Die Sprühextraktions-Reinigung ist besonders fasertief und hygienisch, darf aber nicht angewendet werden bei feuchtigkeitsempfindlichem (Unterboden-)Konstruktionen. Zur Reinigung von Teppichböden aus synthetischen Fasern *CC-Teppichbodenreiniger Konzentrat* in einer Verdünnung von 1:60-1:70 mit einem *CC-Sprühsauger* auf den Boden aufsprühen und wieder absaugen, wobei der Schmutz aus dem Belag herausgespült wird. Bei Schurwollqualitäten zur Sprühextraktion *CC-Sprüh-Ex 2000* verwenden. Bei Belägen mit Vliesrücken bzw. bei verkletteten Böden unbedingt eine Durchnässung des Teppich verhindern, daher hier im einstufigen Sprühextraktionsverfahren (Spülen und Saugen in einem Arbeitsgang) arbeiten oder die Belagsoberfläche im ersten Schritt mit Hilfe eines Pump-/Drucksprühers (nicht mit dem Sprühextraktionsgerät !) mit der Reinigungslösung einsprühen und nach entsprechender Einwirkzeit im zweiten Schritt mit klarem Wasser einstufig sprühextrahieren. Naßgereinigte Teppichböden erst nach vollständiger Trocknung wieder betreten.

5. Imprägnierung - Schutz vor Wiederanschmutzung

Nach einer Intensivreinigung sollte der Teppichboden mit einem geeigneten Imprägnierer nachbehandelt werden. Hier bieten sich zwei Alternativen an, die sich in der Wirkung der Imprägnierung unterscheiden.

- 5.1 Eine Imprägnierung des noch feuchten Belages mit *CC-Baygard-Teppichschutz* bewirkt eine dauerhafte Schmutzabweisung gegen Trockenschmutz sowie eine Erhöhung der Faserstabilität und -elastizität. Die tägliche Unterhaltsreinigung wird einfacher und wirkungsvoller. Diese Form der Imprägnierung eignet sich vor allem für stärker begangene Bereiche wie z.B. Flure etc. an.
- 5.2 Durch die Imprägnierung des trockenen Belages mit *CC-Fleckschutz* perlen Flüssigkeiten ab und können mit einem saugfähigen Tuch abgetupft werden. Eine Behandlung mit *CC-Fleckschutz* empfiehlt sich z.B. für Essbereiche und dort, wo eine erhöhte Gefahr des Verschüttens von Getränken gegeben ist.

6. Antistatische Ausrüstung

Elektrostatische Aufladungen (Miniblitze) treten vornehmlich im Winter bei trockener Raumluft auf und können mit *CC-Antistatikum R* verhindert werden. Bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von etwa 60 % findet in den meisten Fällen eine elektrostatische Aufladung nicht statt.

Durch Weitergabe dieser Reinigungs- und Pflegeanleitung an seinen Auftraggeber erfüllt der Bodenleger bei Neuverlegung eines textilen Bodenbelages die Vorschrift der DIN 18 365.

CC-Dr. Schutz GmbH


 Postfach 20 03 33
 53133 Bonn
 Tel. (0228) 95352-0
 Fax (0228) 95352-28

CC-08.02

<h1>BINGO</h1>	
<h2>Produktinformation</h2>	
Qualitätsbeschreibung	
Herstelltechnik	Tufting
Strukturelle Gestaltung der Oberseite	1/8 Schlinge
Material der Nutzschicht	100% PP
Art der Färbung	Garngefärbt
Trägermaterial	PP-Bändchengewebe
Rückenausrüstung	Synthetischer Zweitrücken
Möglichkeiten von Sonderfarben	--
Konstruktionsmerkmale	
Gesamtgewicht	ca. 1.230 g / m ²
Poleinsatzgewicht	ca. 400 g / m ²
Gesamtdicke	ca. 4,50 mm
Dicke der Polschicht	ca. 3,00 mm
Polnoppen per m ²	ca. 163.800
	
<p>Farben und Warenbreite</p> <p>8 Farben</p> <p>Breite: 400 +500 cm</p>	
<p><small>Technische Änderungen vorbehalten. Geringfügige Farb- und Strukturabweichungen zum Originalmuster sind möglich. Stand 01/11</small></p>	



www.landegger.at

PARADOR

Quality Flooring solutions

Reinigung und Pflege

Parador Parkett lässt sich dank fertig veredelter Oberfläche einfach reinigen und pflegen. Wir empfehlen die regelmäßige Trockenreinigung Ihres Parkett-Bodens mit dem Staubsauger oder Besen. Eine nebelfeuchte Reinigung sollte nur bei hartnäckigen Verschmutzungen erfolgen.



Allgemeine Hinweise für die Werterhaltung Ihres Parkett-Bodens:

50 - 65 % relative Luftfeuchte sind optimal für Parador Parkett-Böden.

Sand und Schmutz vermeiden, da beides wie Schleifpapier wirkt.

Auf dem Boden stehende Flüssigkeiten immer sofort aufnehmen.

Nur nebelfeucht wischen. Keine Scheuermittel, Bohnerwaxse oder Polituren verwenden. Sie trüben die Optik.

Reinigung und Pflege von lackversiegelten Oberflächen



Bauabschlussreinigung

Bohrstaub und andere lose Partikel unmittelbar mit dem Besen oder Staubsauger entfernen. Zum Abschluss mit dem Parador Reinigungs-konzentrat nebelfeucht wischen (Mischungsverhältnis mit Wasser 1:50).



Unterhaltsreinigung

Staub, Flusen und lose Partikel mit dem Besen oder Staubsauger entfernen. Punktuelle Verschmutzungen mit einem feuchten Lappen abwischen. Bei hartnäckigen Verschmutzungen den Boden nebelfeucht mit dem Parador Reinigungskonzentrat wischen (Mischungsverhältnis mit Wasser 1:50). Achten Sie darauf, dass sich keine Wasserpfützen bilden.



Pflege, Fleckenentfernung, Egalisierung leichter Kratzer

Geben Sie mit einem Tuch etwas von dem Parador Intensiv-Pflegemittel auf die zu behandelnde Fläche und reiben Sie nach einigen Minuten trocken nach. Wiederholen Sie diesen Vorgang gegebenenfalls. Zum Schluss mit einem feuchten Lappen nachwischen.



Reparieren von stärkeren Kratzern und Beschädigungen

Mit einem farblich abgestimmten Weichwachs aus dem Parador Sortiment lassen sich die beschädigten Stellen durch Ausspachteln ausbessern.

PARADOR

Marken-Aktions-Parkett

Produkteigenschaften		Toleranzen (EN 13489)	
Artikel	1314799	Zulässige Längenabweichung ($\pm 0,1\%$)	$\pm 0,05\%$
Format	1080 x 185 x 11,5 mm	Zulässige Breitabweichung ($\pm 0,2\text{ mm}$)	$\pm 0,1\text{ mm}$
Verpackung	Paket: 11 Elemente / 2,198 m ² / 14 Kg	Rechtwinkligkeit des Elementes ($\leq 0,1\%$)	$\leq 0,05\%$
	Palette: 24 Pakete / 52,747 m ² / 336 Kg	Längskrümmung entlang des Elementes ($\leq 0,1\%$)	$\leq 0,05\%$
Garantie	10 Jahre	Querkrümmung über die Breite ($\leq 0,1\%$)	$\leq 0,08\%$
Hinweise	- Reinigung und Pflege siehe Anleitung - Technische Änderungen vorbehalten	Oberflächenbündigkeit ($\leq 0,2\text{ mm}$)	$\leq 0,18\text{ mm}$
		Holzfeuchte zu Zeitpunkt der Erstauslieferung (5-9%)	6 – 8 %
		Nutzschicht	$\geq 2,5\text{ mm}$



Klassifizierung		Prüfnorm	Bewertung
	Beanspruchung durch Stuhlrollen	EN 425	Eine handelsübliche Schonmatte wird empfohlen
	Verschieben eines Möbelbeines	EN 424	Keine sichtbaren Veränderungen
	Wärmedurchlasswiderstand Verlegung auf Fußbodenheizung – geeignet mit geeignetem Unterlagsmaterial und Dampfbremse	EN 12664	0,077 m ² *K/W (Parkett)
	Gleitreibung	EN 13893	$\mu \geq 0,47$
		CEN/TS 15676	29 SRT (SRV nass) 51 SRT (SRV trocken)
	Brandverhalten, bei schwimmender Verlegung	EN 13501-1	D ₀ s1 (CWFT EN 14342)
	Brandverhalten, bei vollflächiger Verklebung	EN 13501-1	D ₀ s1 (CWFT EN 14342)
	Chemische Widerstandsfähigkeit	EN 13442	Kennwert 5
	Formaldehyd (E1 = 0,1 ppm)	EN 717-1	$\leq 0,05\text{ ppm}$
	Trittschall	ISO 717-2	19 dB (auf Duo-Protect)
	Haftfestigkeit / Gitterschnittprüfung	ISO 2409	Kennwert 0
	Rutschhemmung schiefe Ebene	DIN 51130	R 9
	Entsorgung		Private Entsorgung mit normalem Hausmüll / Sperrmüll möglich

Freie Sortierung nach EN 13489	
Holzart:	Buche
Botanische Bezeichnung / Code (EN 13556):	Fagus sylvatica L. / FASY
Herkunft:	HU, HR, SK, BA,
Abkürzung / Sortierung / Datum (intern):	ER-L-BU Version 4 / A2 / 2011
Merkmale (Oberseite der Lamelle) „Die Merkmale sind nach EN 1310 zu messen“	
Gesunder Splint	-
Äste	zulässig: vereinzelt schwarze bis 15 mm, Kittstellen bis 10 mm, nicht zulässig
Seichte Risse, Haarrisse Zuckereinschlüsse, Mineraleinschlüsse	zulässig: Farbgallen 5x100 mm
Rindeneinwuchs	nicht zulässig
Blitzrisse	zulässig
Fasermelung	kein Kriterium
Gesunder Kern	zulässig: bis 15 mm einseitig an der Kante auslaufend
Markstrahlen	zulässig
Farbunterschiede	zulässig: alle Farbtöne, leichte blaue Verfärbungen
Stapelplattenmarkierung	nicht zulässig
Schadlingsbefall (EN 1311)	nicht zulässig
Nicht sichtbare Teile	
Alle Merkmale ohne Einschränkungen hinsichtlich Größe oder Menge zulässig, sofern sie die Festigkeit oder Haltbarkeit des Bodens nicht beeinträchtigen.	
Bemerkung	
Nicht mehr als 3% der Stäbe, dürfen in die nächst niedrige und nicht mehr als 5% in die nächst höhere Sortierung fallen. Die Deckschicht soll das gesamte Spektrum der Merkmale beinhalten. Holz ist ein Naturprodukt und daher in Farbe und Struktur unterschiedlich, Muster, Prospekte und Fotos gelten daher nur als annähernd und sind nicht verbindlich. Auch die Einwirkung von Sonnenlicht hat Einfluss auf die natürliche Veränderung des Holzfarbtones. Dadurch kann das Produkt zum Zeitpunkt der Auslieferung deutliche Unterschiede zur Mustervorlage aufweisen.	

Änderung durch:	OMB	Dateiname:	1314799_PA_TDS_Parkett_Aktion_SB_BU_A2_DE_29022012
Datum:	2010.12.10	Aktualisierung:	www.parador.de
Unsere TDS werden laufend aktualisiert und dem Stand der Technik angepasst. Diese Version ersetzt alle früheren Ausgaben und ist gültig ab:			29.02.2012



5.5) Stiegenbauer:



Firma
MHB Holz und Bau GmbH
Grünhofstraße 2
3340 Waidhofen/Ybbs

im B1 Center 5
3370 Ybbs/Donau
Tel. 07412 / 52500 Fax: 20
office@boden-stiegentechnik.at

Ybbs, 2013-06-17

Technische Unterlagen Massivholzstiege

BV: Breitenfurterstraße 450

Es handelt sich um freitragende Wangenstiegen aus Massivholz mit Innengeländer.
Diese wurden geplant und gefertigt nach dem neuesten Stand der Technik und entsprechen den gültigen OIB Richtlinien.
Die Oberfläche ist mit transparenten Lack beschichtet.
Diese ist wie der Parkettboden zu pflegen. Saugen und feucht wischen.
Sollte es zu Lack-Beschädigungen kommen, können Sie ein Pflegemittel oder Polish vom Parkett einsetzen.

Boden- u. Stiegentechnik
Stamminger & Muhr GmbH
3370 Ybbs/Donau

5.5) Maler

Richtlinien zur weiteren farblichen Beschichtung Ihrer Wohnräume.

Zur weiteren Beschichtung sind folgende Punkte einzuhalten:

- 1) Abscheren oder Tiefengrundieren der Wand und Deckenflächen.
- 2) Sollte auf ein anderes Produkt (Malerfarbe) und Qualität als von uns verwendet wurde zurückgegriffen werden (andere Marke oder Bauhausqualität), muss unbedingt die von uns erstellte Malerei abgesichert werden, da ansonsten die neue Farbe keine Haftung auf Grund unterschiedlicher Oberflächenspannungen und Qualität erreicht.

DAS HEISST: DIE NEUE FARBE BLÄTTERT AB

- 3) Es dürfen auf die Malerei keinerlei Klebebänder oder dergleichen aufgebracht werden, dies auf Grund von Weichmachern und Klebekraft des Klebebandes. Es besteht die Möglichkeit, dass sich die Farbe im Bereich des Klebebands löst.

Für oben angeführte Problempunkte und bei einer nicht sachgemäßen Untergrundvorbereitung seitens der weiteren Bearbeitung können wir keine Haftung übernehmen.

Wir bitten Sie jedenfalls die eventuellen Farbwünsche und Untergrundvorbereitungen von einem gewerberechtlich befugten Fachmann ausführen zu lassen, ansonsten wir sämtliche Haftung ablehnen.

5.6) Innentüren

INNENTÜRBLÄTTER

- werden zwischen einzelnen Räumen in einer Wohneinheit eingesetzt, wo klimatisch einheitliche Bedingungen herrschen und unterliegen je nach Behandlung, früher oder später den Gesetzen des Verschleißes.

Die Montage erfolgt auf bauseitig versetzte ÖNORM-Stahlzargen.

Türblattoberfläche: weiss matt lackiert

Als Innenlage wurde eine Kartonwabenfüllung gewählt, welche sich bestens bewährt hat. Auch nach Jahren ist keine Abzeichnung der Innenkonstruktion an der Türoberfläche erkennbar.

Die Ausfertigung der Türkanten erfolgt mit einem 3-seitig Einleimer.

5.7) Wohnungseingangstür



r&r Objekttschlerei GmbH
 Carlberggasse 30/12 | 1230 Wien | Tel.+43(0)178883400-0
 Fax+43(0)178883488 | wien@rr-tueren.at | www.rr-tueren.at

funktionsstüre Modell dominant 3

Ausführung Türblatt:

Brandschutz: EI2-30
Einbruchhemmung: WK3
Klimaklasse: C
Schalldämmwert: Schalldämmeinlage Rw = 42dB (70) -3 dB)
Kanten: 3-seitiger Hartholzeinleimer,
 Buche oder Birke, natur lackiert
Falz: 3-seitiger Doppelfalz 24/14 + 15/20 mm
Gewicht: ca. 98 kg/m²
Türblattstärke: ca. 65 mm
Oberfläche: MAX 1mm 761 FH

Beschlag: 3 Stk 3-tlg Bänder vernickelt oder 3Stk 4X Bänder 7739 C ant
 1 Stk 5 Puchverriegelung
 3 Stk Bandsicherung

Stoßlichte: 600-1000/2000 mm

Stahlgarnen: Die Montage erfolgt in eine bauseits
 gelieferte und versetzte ÖNORM-
 stahlfassungsgarnen mit 3 Stück
 M10x1 Bandoaufnahmen

Für bauseits gerichtete zylindermontage!

funktionsstüre Modell visit 3

Ausführung Türblatt:

Brandschutz: EI2-30
Klimaklasse: C
Schalldämmwert: Schalldämmeinlage Rw = 33dB (70) -2 dB)
Kanten: 3-seitiger Hartholzeinleimer,
 Buche oder Birke
Falz: 3-seitiger Falz 24/14 mm, naturlackiert
Gewicht: ca. 31 kg/m²
Türblattstärke: ca. 42 mm
Oberfläche: MAX 1mm 761 FH

Beschlag: 2 Stk 3-tlg Bänder vernickelt

linz - salzburg - wien - **graz** Seite: 2 / es folgt Seite: 3



r & r Objektischlösser GmbH
 Carlberggasse 38/32 | 1230 Wien | Tel.+43(0)176883400-0
 Fax+43(0)176883488 | wien@rr-luesser.at | www.rr-luesser.at

1 Stk Zylinderschloss mit Wechsel

Stoßlichte: 600-1000/2000 mm

Stahlzargen: Die Montage erfolgt in eine bauseits
 gelieferte und versetzte GWRW-
 Stahlfassungszarge mit 2 Stück
 HIOxI Bandaufnahmen

Für bauseits gerichtete Zylindermontage!

Laubergangstüre Zensur

Ausführung Türblatt:

Brandchutz: EI2-30
 Ziehbruchhemmung: MK)
 Klimaklasse: C10+E
 Schalldämmwert: Schalldämmeinlage Rw= 42ds (Tol +3 ds)
 Kanten: 4-seitig mit Pigmentlackierung passend
 zur Oberfläche
 Fall: 3-seitig einfachfalz 14/45mm
 unten 20/45mm
 Gewicht: ca. 40 kg/m²
 Türblattstärke: ca. 69 mm
 Oberfläche: MAX 1,0 mm 761 RII

Beschlag: 3 Stk 3-tlg Bänder vernickelt
 1 Stk 5-fachverriegelung
 3 Stk Bandsicherung

Durchgangslichte: 900/2000 mm

Für bauseits gerichtete Zylindermontage!

Hinweis: Wir weisen ausdrücklich darauf hin,
 dass bei Laubergangtüren ohne
 Versiegelung der Türblattunterkante
 (z.B. durch Kitzungsschnitt) eine
 Feuchteitktaufnahme in diesen Tür-
 blattbereich eintreten kann. In diesem
 Fall wird keine Haftung übernommen

Hinweis: Wir weisen ausdrücklich darauf
 hin, dass hinsichtlich der Mauer-
 lichterbreite und Mauerlichterhöhe
 vor Arbeitsbeginn unbedingt mit

Seite: 3 / es folgt Seite: 4

linz - salzburg - wien - graz



r&r Objektbeschler GmbH
Carlberggasse 38/2 | 1230 Wien | Tel.+43(0)16883400-0
Fax+43(0)16883400 | wien@rr-luefen.at | www.rr-luefen.at

den Bauvertrag unserer Firma
Rückgründe zu halten ist.

Laubengangtürstock

Rahmenstock aus Fichte mit Spezial-Pigmentlackierung
weiß matt, mit Einfachfalz und Dichtung,
Eckverbindung gedübelt oder verzapft und verleimt,
Schwellenschiene, Dichtung, Schließblech und
Brandschutzquellstreifen montiert, drei Bohrungen für
dreiteilige C130 Mäander.

Hartholz in B-Klasse WK3

Innentüre Modell Strategie

Ausführung Türblatt

Innenlage: Wabeneflage
Klimaklasse: A
Schalldämmwert: Schalldämmeinlage Rw = 28dB
Kanten: 3-seitiger MDF-Rahmen-Bodenstock in
Fichte
Falz: 3-seitiger Falz 24/14 mm, foliert
Gewicht: ca. 10 kg/m²
Türblattstärke: ca. 39 mm
Oberfläche: weiß matt waldlackiert

Beschlag: 2 Stk 2-teig Mäander vernickelt
1 Stk Einsteinschloss BB oder WC

Stoßlichte: 600-1000/2010 mm

Stahlzargen: Die Montage erfolgt in eine baureife
gelieferte und versetzte DNORM-
Stahlfassungszarge mit 2 Stk
M10x3 Bandoaufnahmen

Resetgarnitur

Modell: r&r Norbert,
Ausführung: für Buntbart oder WC gerichtet,
Oberfläche: Edelstahl matt

Namenschild



r&r Objekttschlererei GmbH

Carlberggasse 88/12 | 1230 Wien | Tel. +43(0)1/6483400-0
Fax +43(0)1/6889488 | wien@rr-tueren.at | www.rr-tueren.at

Modell: r&r Namensschild mit
thermischem Spiegel,
oberfläche: P1 (silber eloxiert)

Einsetzgarnitur

Modell: Südmetall Ronny,
Ausführung: für Zylinder gerichtet,
Lagerung: vario Star Basic, SW3
oberfläche: Alu silber eloxiert (P1)

Sicherheitswechsellgarnitur

Modell: Südmetall SICUR Basic - Ronny,
Ausführung: mit Kernziehschutz, FH, WK)
Knopf: gekröpft
oberfläche: silber eloxiert P1

Türschließer

Modell: Geze TS 3000v mit Gleitschiene,
Größe EN 1-4 (Flügelbreiten bis 1100mm),
geeignet für bandseitige Montage
oberfläche: Alu silber eloxiert (P1)

Absenkdichtung

Modell: Platte KT FH,
Ausführung: einseitige Auslösung,
Länge 1021 mm



Türen sind unsere Welt!



DANA® – PFLEGEANLEITUNG

ALLGEMEIN:

Holz ist ein Naturprodukt:

Abweichungen in Struktur und Farbe sowie wuchsbedingte Schwankungen in den Oberflächen und Farbunterschiede sind bei einem Naturprodukt wie Holz kein Mangel. Vielmehr unterstreicht dies die natürliche Echtheit und Individualität Ihrer Türen und Stöcke. Bei weiß lackierten Oberflächen vermögen aufgrund unterschiedlicher Grundmaterialien und Lichteinwirkung am Bauvorhaben leichte Farbdifferenzen und unterschiedliche Glanzgrade auftreten. Ebenso natürlich ist es, dass Holz als reines Naturprodukt „arbeitet“, d.h. durch wechselnde Temperaturen und Veränderungen der Luftfeuchtigkeit ergeben sich etwaige leichte Schwund- und Quellerscheinungen.

Behandeln Sie Türen und Türstöcke ebenso so sorgsam wie Möbelstücke. Holz reagiert auf Sonnenlicht mit Verfärbung. Haftkleber und Lösemittel greifen die Oberfläche an. Vorsicht bei Aufklebern und Klebebändern, vermeiden Sie scharfe Reiniger und Scheuermittel. Zum Reinigen oder Entfernen haushaltsüblicher Verunreinigungen wie Fingerabdrücke oder Wasserflecke genügt ein leicht angefeuchtetes weiches Tuch oder Fensterleder. Bei hartnäckigen Flecken hilft eine milde Seifenlauge. Verwenden Sie nach Möglichkeit niemals scheuernde, lösungsmittelhaltige oder ätzende Reiniger, da diese die jeweiligen Oberflächen angreifen und zu einer dauerhaften Zerstörung führen können. Verzichten Sie grundsätzlich auf den Einsatz von Möbelpolituren. Der Glanzgrad unserer modernen Oberflächen ist auf eine lange Beständigkeit ausgelegt, ein „Aufpolieren“ ist nicht erforderlich. Vielmehr besteht die Gefahr, dass durch stark wachshaltige Polituren oder andere Inhaltsstoffe die offene Struktur der Echtholzporen verklebt wird und eine unansehnliche speckige Oberfläche entsteht bzw. das Oberflächenfinish der Schichtstoffplatten zerstört wird.

REINIGUNG UND PFLEGE:

Lack-Oberflächen:

Lackierte Flächen sind in der Regel völlig pflegeleicht und unproblematisch in der Handhabung. Bei Verunreinigungen durch Fettspuren (Fingerabdrücke) die Oberfläche mit feuchtem Fensterleder wischen und anschließend mit einem fusselfreiem Staubtuch nachreiben.

Schichtstoffplatten-Oberflächen:

Schichtstoffe sind Werkstoffe aus einzelnen mit Kunstharzen getränkten Papieren, die durch Einwirkung von Hitze und Druck verpresst und gehärtet werden.

Zur Reinigung können alle haushaltsüblichen Reiniger verwendet werden - keinesfalls jedoch Scheuermittel. Für die tägliche Pflege genügt es, Schichtstoffplatten mit einem feuchten Tuch zu reinigen. Hartnäckige Flecken, wie Farbe, Klebstoff, Nagellack oder Öl lassen sich mit Aceton, Essigessenz, Nagellackentferner und Universalverdünnungen entfernen. Diese Mittel in jedem Fall sparsam, vorsichtig und nur im verschmutzten Bereich anwenden. Auf keinen Fall über längere Zeit einwirken lassen.

Massive Hölzer, lackiert:

Die Oberfläche ist geschliffen, grundiert und durch eine hochwertige Endlackierung geschützt. Zur Reinigung genügt ein feuchtes Tuch oder ein Staubtuch. Kleine Kratzer oder Dellen lassen sich mit einem farbig abgestimmten Wachsstift ausbessern.

Massive Hölzer gebürstet und lackiert:

Die Oberfläche wird gebürstet und anschließend lackiert (Klarlack mit Farbpigmenten). Hierdurch bleiben die besonderen Eigenheiten des Holzes erhalten bzw. werden zusätzlich betont. Zudem ist diese Oberfläche unempfindlicher gegen Gebrauchsspuren. Zur Reinigung genügt ein feuchtes Tuch oder ein Staubtuch. Kleine Kratzer oder Dellen lassen sich mit einem farbig abgestimmten Wachsstift ausbessern.



Türen sind unsere
Welt!



Türpflege leicht gemacht

DANA Türen zeichnen sich durch große Pflegeleichtigkeit aus.

Staub: einfach mit einem trockenen Tuch entfernen

Verunreinigung: mit einem in Wasser oder schwacher Lauge angefeuchteten Tuch abwischen, gleich trocken nachwischen

Allgemeine Wartungstipps:

- Kontrollieren Sie einmal jährlich, ob Drücker und Drückerschilder fest sitzen, bei Bedarf nachziehen
- DANA Türen mit dem DANA Justierband garantieren stets perfekte Passung, bei Bedarf einfach mit einem Inbusschlüssel nachjustieren
- Achten Sie auf optimales Raumklima. Bei einer Luftfeuchtigkeit von 30 – 70 % fühlen sich Mensch und Holz am wohlsten, mit regelmäßigem Lüften erreichen Sie automatisch die richtige Luftfeuchtigkeit
- Lackieren der Türunterseiten nach dem Kürzen schützt zusätzlich vor Wassereintritt
- Überprüfen Sie regelmäßig die Wirksamkeit der Dichtung, bei Nachlassen der Elastizität bestellen Sie bei DANA einfach eine Austauschdichtung

Wichtiges zur Lagerung: Sollten Sie die Türen früher als benötigt kaufen oder sollte der Baufortschritt den Einbau unplanmäßig verzögern, achten Sie darauf, dass sie bis zur Montage nicht in feuchtem Klima lagern. Genauso wichtig ist es, Holztüren nur in einem gut ausgetrockneten Bau zu montieren. Türen und Zargen sollten die ersten Möbelstücke in Ihrem Haus sein!

Türpflege leicht gemacht

DANA Türen zeichnen sich durch große Pflegeleichtigkeit aus.

Staub: einfach mit einem trockenen Tuch entfernen

Verunreinigung: mit einem in Wasser oder schwacher Lauge angefeuchteten Tuch abwischen, gleich trocken nachwischen

Allgemeine Wartungstipps:

- Kontrollieren Sie einmal jährlich, ob Drücker und Drückerschilder fest sitzen, bei Bedarf nachziehen
- DANA Türen mit dem DANA Justierband garantieren stets perfekte Passung, bei Bedarf einfach mit einem Inbusschlüssel nachjustieren
- Achten Sie auf optimales Raumklima. Bei einer Luftfeuchtigkeit von 30 – 70 % fühlen sich Mensch und Holz am wohlsten, mit regelmäßigem Lüften erreichen Sie automatisch die richtige Luftfeuchtigkeit
- Lackieren der Türunterseiten nach dem Kürzen schützt zusätzlich vor Wassereintritt
- Überprüfen Sie regelmäßig die Wirksamkeit der Dichtung, bei Nachlassen der Elastizität bestellen Sie bei DANA einfach eine Austauschdichtung

Wichtiges zur Lagerung: Sollten Sie die Türen früher als benötigt kaufen oder sollte der Baufortschritt den Einbau unplanmäßig verzögern, achten Sie darauf, dass sie bis zur Montage nicht in feuchtem Klima lagern. Genauso wichtig ist es, Holztüren nur in einem gut ausgetrockneten Bau zu montieren. Türen und Zargen sollten die ersten Möbelstücke in Ihrem Haus sein!





Türen sind unsere Welt!



DANA® – WARTUNGSANLEITUNG für Feuerschutz- und Aussentüren

Allgemein

Feuer- und Rauchschutztüren können ihre raumabschließende Wirkung nur dann erfüllen, wenn deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet ist. Verantwortlich für die Funktionsfähigkeit ist der Bauherr bzw. der Betreiber. Darüber hinaus obliegt es dem Bauherrn/Betreiber, die Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten zu beauftragen. Diese Arbeiten sind durch sach- und fachkundige Personen auszuführen. Es wird deshalb empfohlen, einen Wartungsvertrag zwischen Bauherrn/Betreibern und einem Fachbetrieb abzuschließen. Müssen Komponenten ausgetauscht oder nachgerüstet werden sind die Bedingungen lt. Beilage einzuhalten (der Hersteller steht am Kennzeichnungsschild).

Kontrolle

Die Häufigkeit von durchzuführenden Kontrollen ist von der Einbausituation und von der Anzahl der Türbetätigungen abhängig.

Als Richtlinie sollten Kontrollen in regelmäßigen Abständen bei folgenden Einbausituationen durchgeführt werden:

- Türen in Flucht- und Rettungswegen bei Gebäuden mit besonderer Nutzung, wie z. B. Krankenhäusern, Schulen, etc. - **wöchentlich bis 14 Tage**
- Türen in Gebäuden mit normaler Nutzung, wie z. B. Hochhäuser,, Versammlungsstätten, Ein- und Mehrfamilienhäusern, etc. - **monatlich**
- Türen als Abschlüsse zu selten begangenen Räumen, wie z. B. Abschlüsse zu Installationsschächten, etc. - **monatlich**

Sofern bei Kontrollgängen keine sichtbaren Mängel erkannt werden, sollte eine ausführliche Wartung der Türen in einem Intervall von ca. einem Jahr erfolgen. Werden Mängel erkannt, sind diese unverzüglich zu beheben.

Durchführung einer Kontrolle:

Unter Kontrolle versteht man eine Sicht- und Funktionskontrolle.

Im Wesentlichen soll folgendes kontrolliert werden:

- Der Schließfunktion der Türe muss behinderungsfrei gegeben sein
- Die Schlossfalle muss in das Schließblech eingreifen
- Schlösser, Bänder, Türschilder, Türdrücker/Stangen und sonstige Beschlagsteile an Türblatt und Zarge/Türstock müssen feststehend befestigt sein.
- Dichtungen müssen umlaufend anliegen und noch eine Komprimierung zulassen.
- Die absenkbare Bodendichtung muss das Türblatt im geschlossenen Zustand vollkommen gegen den Boden abdichten.
- Brandquellstreifen im Tür- oder im Zargenfalz müssen zur Gänze vorhanden und befestigt sein.
- Beschädigungen der Türe.
- Funktionsfähigkeit der Panikfunktion (das versperrte Türblatt muss in Fluchtrichtung mit dem Drücker oder der Griff(Druck)stange zu öffnen sein, bei zweiflügeligen Türen auch über den Standflügel).
- Selbsttätiges Schließen der Türe aus jedem möglichen Öffnungswinkel.
- Bei zweiflügeligen Türen muss die Schließfolgeregelung bei geöffneten Türflügeln den Standflügel zuerst schließen.
- Der Standflügel bei zweiflügeligen Türen muss nach dem Schließvorgang selbsttätig verriegeln.
- Bei Türen mit Verglasung müssen die Gashalteleisten fest mit dem Türkörper verbunden sein.
- Die Zarge/der Türrahmen muss in der angrenzenden Wand fest verankert sein.
- Wenn Türen in Offenstellung gehalten werden (Feststellanlagen), muss der aktivierte Rauchmelder den Schließvorgang auslösen.
- Der Kabelübergang vom Türblatt auf die Zarge/den Türrahmen darf nicht beschädigt sein.
- Der Bandverbindungsbolzen(wenn vorhanden) muss einen festen Sitz haben.
- Ob keine An-/Aufbauten gemacht oder entfernt wurden, welche das Türsystem beeinflussen können.



Türen sind unsere Welt!



Wartung

- Bänder:** Die von JED-WEN Türen GmbH verwendeten Bänder sind serienmäßig mit einem selbstschmierenden Kunststoff ausgestattet. Bandverbindungsstifte sind festzuziehen bzw. nachzusetzen. Befestigungsschrauben sind gegebenenfalls nachzuziehen.
- Schloss:** Falle und Riegel säubern und fetten. Es sind nur solche Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, die keine korrosionsfördernden Bestandteile enthalten. Stulpbefestigungsschrauben sind ggf. nachzuziehen. Beschädigte oder nicht mehr gangbare Schlösser sind zu ersetzen.
- Beschläge:** Eventuell Befestigungsschrauben nachziehen. Bei hängenden Drückern Beschlag austauschen.
- Schnappriegel bzw. Falztreibriegel:** Falle säubern und gegebenenfalls leicht nachfetten. Eventuell Schrauben am Stulp nachziehen. Beschädigte Schlösser austauschen.
- Obentürschließer:** Befestigungsschrauben des Schließers und des Schließarms ggf. nachziehen. Schließfunktionseinstellungen überprüfen, ggf. Schließgeschwindigkeit, Schließkraft und Eindeinschlag nachjustieren.
- Schließfolgeregler:** Schließfolgeregler auf festen Sitz prüfen und ggf. an der Justierschraube nachstellen.
- Zylinder und Zylinderschlüssel:** Schlüsselkanal im Zylinder mit einem nicht korrosionsfördernden Schutz-, Gleit- und Schmiermittel behandeln. Treten trotzdem Störungen, insbesondere beim Einstecken oder beim Herausziehen des Schlüssels auf, Zylinder ersetzen.
- Falzdichtungen:** Ist die Wirkungsweise nicht mehr gegeben, Dichtung austauschen.
- Bodendichtungen:** Bei Absenkungen ist die Anpressung am Boden zu überprüfen und ggf. nachzustellen. Befestigungselemente sind nachzuziehen. Anschlagdichtungen sind bei nicht mehr gegebener Wirkung zu ersetzen.
- Brandquellstreifen:** Überprüfen der sichtbar im Türfalz eingesetzten Brandquellstreifen, ggf. sind fehlende Teile zu ersetzen.
- Panik- und Notausgangsfunktion:** Das Öffnen der versperrten Türe muss in Fluchrichtung mit dem Beschlag (Drücker/Stange) möglich sein, bei zweiflügeligen Türen auch über den Standflügel. Ist dies nicht mehr möglich, Teile austauschen.
- Feststellanlagen/ Feststellvorrichtungen:** Diese ist vom Betreiber ständig betriebsfähig zu halten. Nicht funktionierende Teile sind unverzüglich zu ersetzen.
- Verglasungen:** Die Befestigung der Glashalteleiste ist zu überprüfen und ggf. die Verschraubung nachzuziehen. Bei Beschädigungen der Leiste und der Verglasung sind diese zu ersetzen.

KONDENSWASSERBILDUNG BEI AUßENTÜREN

Kondenswasser welches sich bei unterschiedlichen Temperatur- und Luftfeuchteverhältnissen von Außen- zu Innenklima bilden kann, muss zum Schutz der Eingangstüre stets entfernt werden. Überprüfung auf Kondenswasser an Türblattfläche, Falzbereich des Türblattes/ Türstockes, Türoberkante, Türstock, etwaige Beschläge (z. B. Schloßstulp, Schließbleche, Drücker, Zylinder, Spion, Zusatzschloß,..)

Die ÖNORM B 8110-2 unter 6.1 (a) regelt Innenluftbedingungen für die Bemessung zur Verminderung von **Kondenswasser** wie folgt:

- Innenlufttemperatur 20°C
 - rel. Feuchtigkeit Innenluft von 65% bei Außenlufttemp. von 0 bis 10°C um
 - je 1% fallend je 1°C Temperaturabnahme der Außenluft unter 0°C,
 - je 1% steigend je 1°C Temperaturzunahme der Außenluft über 10°C.
- z.B. Außentemperatur -20°C – max. rel. Luftfeuchte Innen 45%

Die ÖNORM B 8110-2 unter 6.1 (b) regelt Innenluftbedingungen für die Bemessung zur Verminderung des Risikos von **Schimmelbildung** wie folgt:

- 55% bei Außenlufttemperaturen von 0°C bis 5°C, um
 - je 1% ansteigend je 1°C Temperaturzunahme der Außenluft über 5°C bis 10°C,
 - je 1,5% ansteigend je 1°C Temperaturzunahme der Außenluft über 10°C,
 - je 1% fallend je 1°C Temperatur der Außenluft unter 0°C
- z.B. Außentemperatur -12°C – max. rel. Luftfeuchte Innen 63%

Produktinformation für Türschließer

Gemäß der im „Produkthaftungsgesetz“ definierten Haftung des Herstellers (§4 Prod-HaftG) für seine Produkte sind die nachfolgenden Informationen über Türschließer für Drehflügeltüren zu beachten. Die Nichtbeachtung entbindet den Hersteller von seiner Haftungspflicht.

- 1) Produktinformation und bestimmungsgemäße Verwendung
Türschließer im Sinne dieser Definition dienen dazu, Drehflügeltüren nach dem manuellen Öffnungsvorgang wieder zu schließen. Der Schließvorgang erfolgt einstellbar hydraulisch gedämpft. Die erforderliche Schließkraft bezogen auf die Flügelbreiten ist in der EN 1154 festgelegt. Für abweichende Einsatzbereiche sind die Angaben der Hersteller maßgebend. Türschließer finden Anwendung an eingebauten Drehflügeltüren aus Metall, Holz oder Kunststoff und deren entsprechenden Werkstoffkombinationen. Bei Brandschutztüren, Rauch- und Feuerschutztüren oder anderen genormten selbstschließenden Türen sind Montageart und Position genau vorgeschrieben. Abweichungen davon entsprechen nicht der bestimmungsgemäßen Verwendung.

Die bestimmungsgemäße Verwendung von Türschließern setzt lotrecht, leichtgängig eingesetzte Türen bei ordnungsgemäß befestigten Türschließern voraus. Montage und Einstellung sind nach Herstellerangaben fachmännisch auszuführen.

Bei besonders ungünstigen örtlichen Verhältnissen (Windeinfluss) müssen Türschließer mit größeren Drehmomenten eingesetzt werden.

Insbesondere bei Drehflügeltüren, die nach außen öffnend dem Wind ausgesetzt sind, sind Türschließer mit Öffnungsdämpfung einzusetzen. Die Öffnungsdämpfung trägt zum Schutz von Personen, Türelementen, angrenzenden Wänden und Gegenständen bei, ohne den Türöffnungswinkel zu begrenzen. Falls aufgrund der baulichen Verhältnisse der Tür ein Anschlagen des Türblatts am Rahmen in der Nähe der Türdrehachse nicht ausgeschlossen werden kann, ist ein Puffer zu setzen, der den maximalen Öffnungswinkel der Tür begrenzt. Eine fixierte Offenstellung von Drehflügeltüren ist nur mit zusätzlichen Sonderbeschlägen oder mit integrierten Konstruktionselementen zu erreichen. Bei Brandschutztüren, Rauch- und Feuerschutztüren müssen die Einrichtungen vom Institut für Bautechnik bauaufsichtlich zugelassen sein (Eignungsnachweise der Tür sind zu beachten).

Türschließer sind nicht geeignet für den Einbau an Drehflügeltüren für ungeschützte Außenmontage und für den Einbau in Umgebungen mit aggressiven, korrosionsfördernden Luftinhalten sowie bei extrem hohen bzw. niedrigen Temperaturen.

Einbaukästen für Bodentürschließer sind nach dem Einbau vor Verschmutzung zu sichern. Sind Bodentürschließer eindringendem Wasser ausgesetzt, z.B. Feuchträume oder Außentüren ohne Regenschutz, so ist der Raum zwischen Zementkasten und Türschließergehäuse mit einer geeigneten Vergussmasse auszufüllen.

Vor Einbau und Inbetriebnahme von Türschließern einschließlich der Zusatzeinrichtungen sind ggf. zwingende Rechtsvorschriften zu beachten.

2) Fehlgebrauch

Ein Fehlgebrauch, also die nicht bestimmungsgemäße Produktnutzung von Türschließern für Drehflügeltüren liegt insbesondere vor:

- ▶ wenn Hindernisse im Schließbereich, schleifende Türen, klemmende Dichtungen, Holzkeile usw. den Schließvorgang behindern,
- ▶ wenn falsche oder unsachgemäße Montage und/oder Einstellung vorliegt,
- ▶ wenn in den Bereich zwischen Blendrahmen und Flügel gegriffen wird (Verletzungsgefahr),

- ▶ wenn über die zugesagten Eigenschaften die ordnungsgemäße Funktion, z.B. bei Sturm, bei außergewöhnlichem auf die Tür wirkenden Unter- oder Überdruck erwartet wird,
- ▶ wenn Türschließer zu anderen Zwecken als zum Schließen von Türen eingesetzt werden,
- ▶ wenn die gewählte Türschließergröße nicht mit den Empfehlungen des Herstellers übereinstimmt.

3) Produktleistungen

Sofern die Produktleistungen nicht in den Katalogen, Prospekten, Anleitungen etc. konkret beschrieben sind, müssen Sonderanforderungen mit dem Hersteller besprochen und von Hersteller zugestimmt werden.

Richtungswesend sind die Normen EN 1154. In diesen Normen sind weitgehend alle Grundanforderungen und Zusatzanforderungen festgeschrieben. Die Gebrauchstauglichkeit von Türschließern ist u.a. abhängig von Betätigungshäufigkeit, Betätigungsweise, Umgebungseinflüssen und Pflege. Türschließer sind zu ersetzen, sobald ein einwandfreier, sicher funktionierender Schließvorgang nicht mehr gewährleistet ist.

4) Produktwartung

Sicherheitsrelevante Bauteile von Türschließern müssen je nach Erfordernissen regelmäßig auf festen Sitz und Verschleiß geprüft werden. Befestigungsschrauben sind nachzuziehen, bzw. defekte Bauteile auszutauschen. Darüber hinaus sind mindestens – je nach Art und Nutzung der Drehflügeltüren – jährlich folgende Wartungsarbeiten durchzuführen.

- ▶ Alle beweglichen Teile am Gestänge sind zu fetten.
- ▶ Bei Türschließern mit Sonderfunktionen (Feststellvorrichtungen und Feststellanlagen) sind die gesetzlichen Kontrollen, Überwachung und Wartungsvorschläge einzuhalten.
- ▶ Die Einstellung des Schließers, z.B. Schließgeschwindigkeit ist zu prüfen.
- ▶ Die Leichtgängigkeit der Tür ist zu prüfen.

Es dürfen nur solche Reinigungsmittel verwendet werden, die keine korrosionsfördernden und schädigenden Bestandteile enthalten.

5) Informations- und Instruktionspflichten

Zur Erfüllung der Informations- und Instruktionspflichten stehen dem Planer, dem Fachhandel, dem Verarbeiter, dem Bauherrn und dem Benutzer folgende Mittel zur Verfügung:

- ▶ Kataloge, Broschüren, Prospekte,
- ▶ Ausschreibungstexte, Angebotsunterlagen,
- ▶ Anschlaganleitungen, Einbauzeichnungen, Bedienungsanleitungen, Normen
- ▶ Beratung durch den Außendienst.

Zum richtigen Einsatz, zur Sicherstellung der Funktion und zur Wartung und Pflege von Türschließern an Drehtüren sind:

- ▶ Architekten und Planer gehalten, die erforderlichen Produktinformationen anzufordern und zu beachten,
- ▶ Fachhändler gehalten, die Produktinformationen und Hinweise in den Preislisten zu beachten, und insbesondere alle erforderlichen Anleitungen anzufordern und an den Verarbeiter weiterzugeben,
- ▶ Verarbeiter gehalten, alle Produktinformationen zu beachten, und an die Auftraggeber und Benutzer weiterzuleiten.

Türen sind unsere Welt!



www.rr-tueren.at

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde!

Bitte beachten Sie folgende Lager-, Montage-, Pflege- und Wartungshinweise

1) Lagerung:

Innentüren und Zargen sind kartonverpackt und verlassen das Werk mit einer Holzfeuchte von ca. 8-10%, was einer relativen Luftfeuchtigkeit von ca. 55% entspricht.

Für Erzeugnisse die über längere Zeit einer Luftfeuchtigkeit von weniger als 30% und mehr als 70% ausgesetzt sind, kann keine Gewährleistung erfolgen. Das heißt: Innentüren und Zargen dürfen daher nur in trockenen Räumen gelagert werden. Türverzug entsteht meistens durch unterschiedlichen Klimaeinfluss der einzelnen Räume. Die Ö-Norm (EN79) gibt Klimagrenzwerte an, unter denen sich ein Türblatt höchstens 5mm verziehen darf (siehe Tabelle)

Klima- bzw. Hochfeuchte- Grenzwerte, bei denen sich 5 mm Verzug ergeben dürfen.			
Klima-Klassen	Raumklima		Verwendung
	Seite 1	Seite 2	
a	Temperatur 23°C rel. Luftf. 30 %	Temperatur 18°C rel. Luftf. 50 %	Wohnungsinnentüren
b	Temperatur 23°C rel. Luftf. 30 %	Temperatur 13°C rel. Luftf. 65 %	Höhere Klimabelastung
c	Temperatur 23°C rel. Luftf. 30 %	Temperatur 3°C rel. Luftf. 80 %	Extreme Klimabelastung

2) Montage:

Beachten Sie, dass bei Putzarbeiten, sowie Estrichverlegearbeiten in geschlossenen Räumen sehr viel Luftfeuchtigkeit entsteht und dies zu folgeschweren Schädigungen Ihrer Innentüren und Zargen führen kann. Daher darf die Montage erst nach Fertigstellung der Räume (Maler- und Bodenlegerarbeiten) erfolgen. Bei Neubauten ist auf eine gute Durchlüftung der Räume zu achten. Durch richtiges Lüften sparen Sie Energie und vermeiden Schäden an Ihren hochwertigen Innentüren und Zargen.

3) Pflege:

Für die Pflege der lackierten Türoberflächen empfehlen wir das Abwischen mit einem trockenen, weichen und nicht fasernden Lappen. Bei normalen Verunreinigungen wie Küchenspritzer, Seifenresten oder Wasserkalk reicht es die Türoberfläche mit einem mit Wischwasser befeuchteten Lappen ab- und gleich trocken nachzuwischen.

Um ein Vergrauen der Oberfläche zu verhindern, sollte die Türe und Zarge speziell in Feuchträumen wie z.B. Badezimmer abgetrocknet werden.

Auf Grund der hochwertigen Lackschicht wird daher eine Möbelpolitur überflüssig. Möbelpolituren enthalten häufig Wasser, das bei überschüssigen Aufträgen durch die Poren in das Holz dringt.

Achten Sie auch auf optimales Raumklima. Bei einer Luftfeuchtigkeit von 30% – 70 % fühlen sich Mensch und Holz am wohlsten.

Keinesfalls verwendet werden dürfen scharfe Reinigungsmittel mit Zusätzen wie Ammoniak („Salmiakgeist“), Alkohol oder Weichmachern, dasselbe gilt selbstverständlich für kratzende Reinigungsmittel mit Scheuerzusätzen.

Türen sind unsere Welt!



www.rr-tueren.at

Das Bekleben der Türe mit Klebestreifen (Tixo,..) oder anderen Materialien verursacht Schäden an der Türe (Lackablösung, ...) und ist daher zu unterlassen.

4) Wartung:

Die beweglichen Teile (Bänder, Schloss und Drücker) sollten einmal jährlich mit Kugellagerfett geschmiert werden. Ausgenommen sind wartungsfreie Bänder mit Selbstschmiereffekt.

Kontrollieren Sie einmal jährlich, ob die Drücker und Drückerschilder fest sitzen, um ein Ausleiern der Befestigungsstellen zu verhindern.

Die Zylinder dürfen nur mit speziellen Mitteln geschmiert und gereinigt werden.

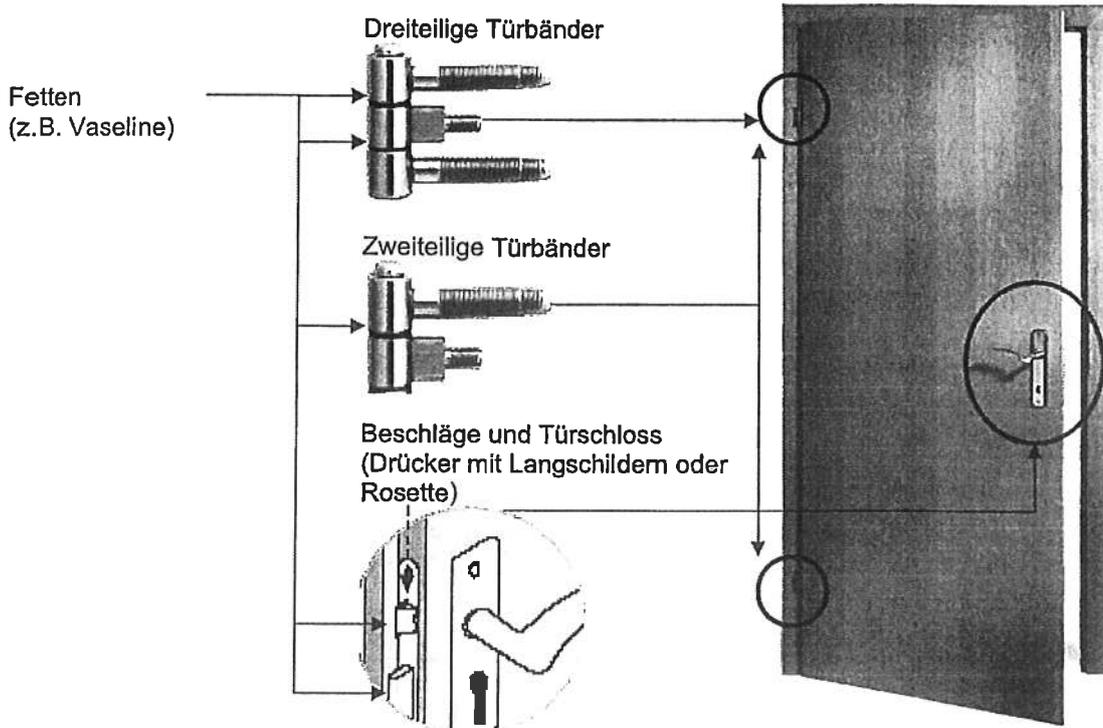
Beschädigungen auf der Türfläche, an den Kanten oder im Falz müssen umgehendst behoben werden, um das Eindringen von Feuchtigkeit in das Türblatt zu verhindern.

Mängel aus diesem Titel sind keine Gewährleistungsmängel und können daher nur gegen Regieverrechnung behoben werden.

„Holz lebt“, Holz ist ein natürlicher Werkstoff. Es ist daher nicht für den Erzeuger, sondern für Sie, dem Konsument, besonders wichtig, Empfehlungen zu beachten und einzuhalten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihren neuen Türen und Zargen

Ihr Team der r&r Objektischlerei GmbH



Wartungsvorschriften

Südmittel Beschläge sind generell wartungsfrei.

Vor Bauübergabe bzw. nach ca. 4 Wochen empfehlen wir die Befestigungsschrauben und wenn vorhanden die Drückerbefestigungsschrauben zu kontrollieren bzw. nachzuziehen.

Damit wird ein etwaiges Schwinden von Holztüren kompensiert.

Hierzu verweisen wir auch auf die untenstehenden Vorteile unserer Beschlagsserien , Vario Star Speed Comfort - R, Vario Star Top Speed - R und Vario Star Flat - R ohne Drückerbefestigungsschrauben.

div. Beschlagsserien:

Vario Star Speed Comfort - R: Kugellager, fest/drehbar gelagert, keine Drückerbefestigungsschrauben, mit Hochhaltefeder, Qick`n Easy-Verschluss, Metallunterkonstruktion und Schraubrosette

Vario Star Top Speed - R: Innovatives Konzept, Schnellmontage, Metallunterkonstruktion, mit Hochhaltefeder, fest/drehbar gelagert, keine Drückerbefestigungsschrauben

Vario Star Flat - R: flache Rosettenhöhe dadurch ist ein einlassen in die Tür möglich, unsichtbare Befestigung durch Federmechanismus, Metallunterkonstruktion, keine Drückerbefestigungsschrauben

Vario Star Basic: hochwertige Kunststoffunterkonstruktion mit Hochhaltefeder, aufclipbare Rosetten, Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten

Legionärgarnituren: Kunststoffunterkonstruktion mit Hochhaltefeder, 7mm Stützknoppen und Spaxschrauben

Robusta – was für eine Qualität

Die Vorteile von Protec Finishing

Doppelt so hart wie Chrom

Über 2000h Salzsprühnebelbeständig

Unbegrenzte Beständigkeit gegenüber Lösungsmittel

Unbegrenzte Beständigkeit gegenüber spezifischen, Kalk lösenden Mitteln

Lichtechtheit der Farbe ohne Veränderung über 2400h

High Coat Verfahren – Zusammensetzung aus 4 Arbeitsgängen

Erhöhte Lackhaftung

Erhöhte Korrosionsbeständigkeit

Erhöhte Automatisierung, wodurch die Gleichmäßigkeit der Ergebnisse der Produktion garantiert ist.

Hinweis Edelstahl Rostfrei

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die von Süd-Metall verwendeten Edelstähle gemäß den genormten Richtlinien Rostfrei sind.

Damit Sie langanhaltende Freude an unseren Produkten haben, empfehlen wir die Einhaltung folgender Reinigungshinweise:

Reinigung und Pflege

Fachgerechte Verarbeitung, Reinigung und Pflege sind die Grundvoraussetzungen für hohe Widerstandsfähigkeit nichtrostender Stähle gegenüber Umwelteinflüssen.

Moderne Edelstahlreiniger bieten die Möglichkeit, sowohl leichte organische Verschmutzungen (Fettfilme) als auch Kalkablagerungen und Flugrost zu entfernen. Sie regenerieren die Passivschicht und erhalten somit die natürliche Schutzwirkung des Materials.

Alkalische Reiniger können auch stärkere organische Verschmutzungen beseitigen, ohne dabei das Material zu schädigen. Unbedingt zu vermeiden sind chlorid- und salzsäurehaltige Reiniger.

Quelle: Informationsstelle Edelstahl Rostfrei, Düsseldorf

Reinigungsintervalle

Die Reinigungsintervalle für Edelstahl Rostfrei in Innenanwendungen unterscheiden sich nicht grundsätzlich von denen für andere Oberflächen. Um den Arbeits- und Kostenaufwand so gering wie möglich zu halten, sollte die Reinigung in jedem Fall erfolgen, bevor sich gröbere Verschmutzungen angesammelt haben.

Im Außenbereich kann Edelstahl Rostfrei einer Reihe von korrosiven Belastungen ausgesetzt sein, z.B.

- Küstenatmosphäre,
- Industrieabgasen,
- tausalzhaltigem Spritzwasser,
- Luftverschmutzung und Verkehrsabgasen

Unterhaltsreinigungen sollten bei schwächer belasteter Umgebung in Abständen von 6 bis 12 Monaten, bei stärkerer Belastung in Abständen von 3 bis 6 Monaten durchgeführt werden.

Quelle: Euro Inox, Brüssel

5.8) Sperranlage

Schließzylinder

Gemäß der im „Produkthaftungsgesetz“ definierten Haftung des Herstellers für seine Produkte sind die nachfolgenden Informationen über Schließzylinder zu beachten und an die Verwender weiter zu geben. Die Nichtbeachtung entbindet uns von der Haftpflicht.

1. Gebrauchsinformation und bestimmungsgemäße Verwendung

Ein Schließzylinder im Sinne dieser Definition ist ein Bauteil, das im Allgemeinen austauschbar in dafür vorgeschaltete Schlösser, Beschläge, Geräte, Türen oder in hierzu artverwandte Produkte eingebaut wird.

Andere Schließzylinderausführungen sind sinngemäß zu behandeln.

Zur ordnungsgemäßen Betätigung ist dem Schließzylinder mindestens ein Schlüssel zugeordnet.

2. Fehlgebrauch

Ein Fehlgebrauch, also die nicht bestimmungsgemäße Produktnutzung von Schließzylindern oder Schlüsseln liegt beispielsweise vor, wenn:

- 1 – an der Schlüsselreihe bzw. am Schlüsselkopf zur Erhöhung des Drehmomentes ein Hilfsmittel wie Nagel, Zange, Schlüsselbund o. ä. angesetzt wird. Im Interesse der Aufsperricherheit ist der Schlüsselkanal und somit auch der Schlüsselschaft bewusst so schlank ausgeführt, dass das Drehmoment nur direkt von Hand auf den Schlüsselkopf übertragen werden darf.
- 2 – der Schlüssel als Griffteil zur Bewegung des Türblattes dient. Der Schlüssel ist nicht geeignet, auf Durchgangstüren den Beschlag (Knopf, Drücker, Griff etc.) zu ersetzen.
- 3 – der Schließzylinder mit einem verfälschten, verbogenen oder beschädigten Schlüssel betätigt wird.
- 4 – versucht wird, den Schließzylinder mit Aufsperrwerkzeugen, Hilfsmitteln oder herstellerfremden Nachschlüsseln zu betätigen.
- 5 – sich Fremdkörper im Schlüsselkanal wie auch am Schlüssel selber befinden oder wenn die Pflegeanleitung nicht beachtet worden ist.

3. Produktwartung

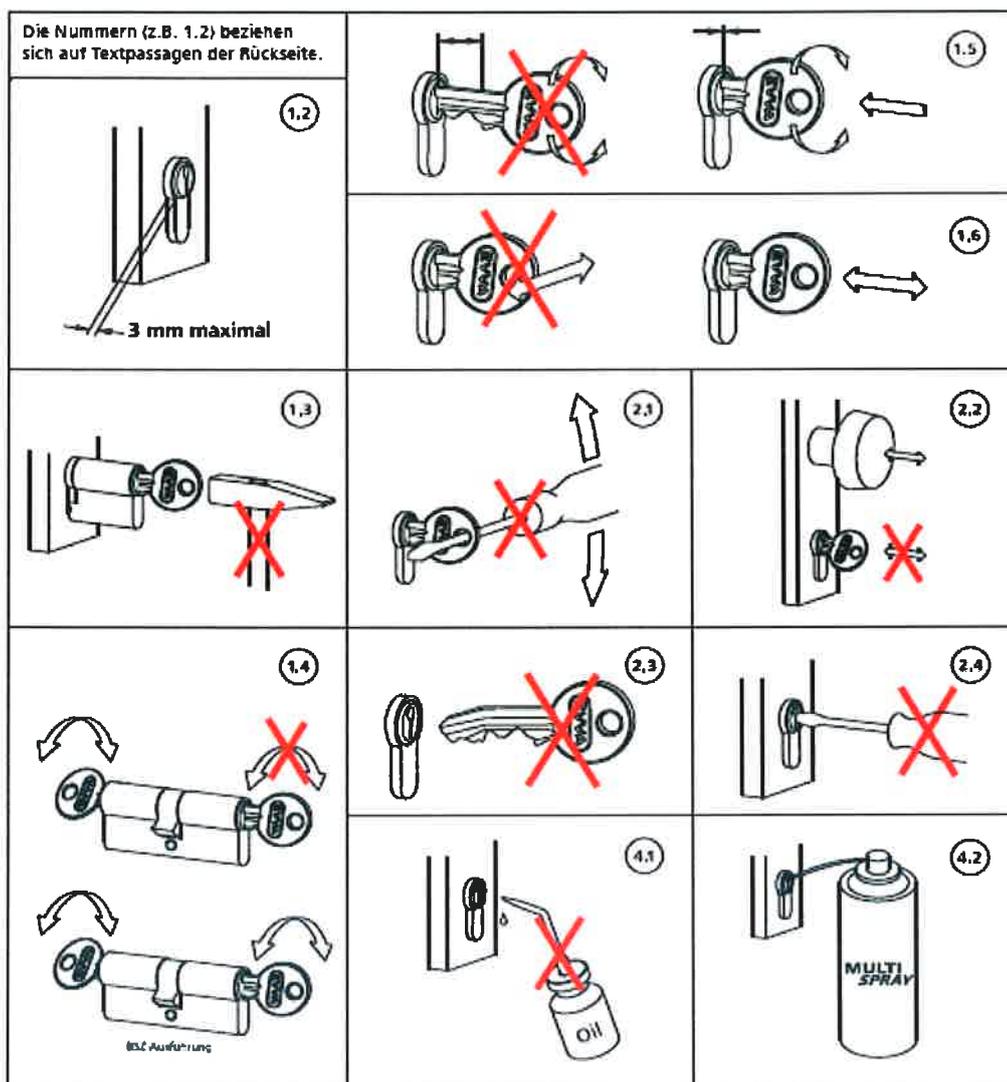
Schließzylinder sind mindestens zweimal jährlich – je nach Beanspruchung auch öfter – mit dem von uns empfohlenen Pflegemittel zu behandeln.

- 1 - Grundsätzlich dürfen Schließzylinder nicht mit verharzenden Mitteln wie Öl behandelt werden.
- 2 - Es sollten nur solche Reinigungsmittel verwendet werden, die keine korrosionsfördernden Bestandteile enthalten.

Mit der Wohnung haben Sie 5 Stk. Wohnungseingangstürschlüssel übernommen. Diese sperren zusätzlich die Hauseingangstüre, die Hofausgangstüre, den Briefkasten, das Vorhangschloss des Kellerabteils, den Kinderwagen- und Fahrradraum, die Waschküche, den Gemeinschaftsraum, sowie den Müllraum.

Besteht der Wunsch Schlüssel nachzubestellen, setzen sie sich bitte mit der Hausverwaltung in Verbindung.

Sämtliche Innentürschlüssel (Bartschlüssel) erhalten Sie bei der Wohnungsübergabe.





5.9) Holzfenster

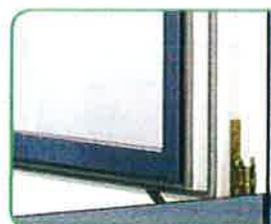
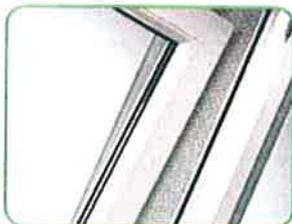
Pflegen und Reinigen

Glasscheiben nur mit milden Reinigungsmittel reinigen

- **Verwenden Sie keine stark alkalischen Waschlaugen, Säuren oder fluoridhaltige Reinigungsmittel.** (Diese Lösungen können die Beschichtung und auch die Glasoberfläche zerstören.)
- **Wischen Sie die Holzteile nach der Scheibenreinigung immer trocken!** Salmiakanteile in den Putzmitteln schaden der Oberfläche.
- **Verwenden Sie keine kratzenden Werkzeuge, Rasierklingen und Schaber oder abrasive Reinigungsmittel.** (z.B. Scheuermilch, Scotch-Brite Reinigungsschwämme mit Schleifkörnern, Stahlwolle, Schleifpapier und ähnliches), da diese Kratzspuren in der Oberfläche verursachen können.

Weitere nützliche Tipps!

- **Trocknen Sie die Wäsche möglichst nicht in der Wohnung!**
- **Stellen Sie Kästen oder Möbel nie direkt an die Mauer!**
- **Verbauen Sie Außenmauern nicht mit Einbaumöbeln!** Falls nicht anders möglich, achten Sie auf eine gute Luftzirkulation zwischen Wand und Möbel!
- **Beachten Sie beim Tapezieren, dass viele Arten von Kleistern die Schimmelbildung begünstigen.**
Lassen Sie sich umfassend beraten!



Bedienungsanleitung für Ihre neuen Fenster (Dreh-Kipp-Beschläge/DK):

Ihre Fenster bzw. Türen sind mit einem hochwertigen DK-Beschlag ausgestattet. **Die Bedienung ist einfach und problemlos, wenn Sie die Bedienungshinweise genau einhalten.**



 **Kippstellung:** zur Dauerbelüftung des Raumes

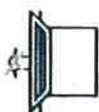
 **offene Stellung:** zur Kurzzeitbelüftung („Stoßlüftung“) oder Reinigung

 **geschlossene Stellung:** kein Luftaustausch

Beachten Sie bitte in Ihrem eigenen Interesse die Gefahren- und Unterlassungshinweise!



Unterlassen Sie jedwede Zusatzbelastung des Flügels!



Unterlassen Sie das Andrücken des Flügels gegen den Öffnungsrand (Mauerleibung)!



Unterlassen Sie das Einbringen von Hindernissen in den Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen!

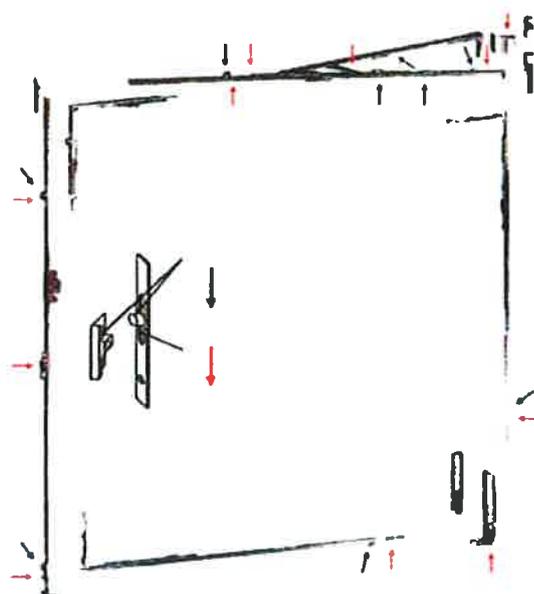


Beachten Sie die Verletzungsgefahr (Einklemmen) von Körperteilen im Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen!

Pflege- und Wartungsanleitung für Beschlagteile

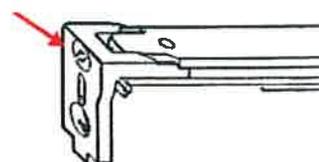
Um die Funktion von Dreh-Kipp-Beschlägen für Fenster und Türflügel zu erhalten, sind mindestens jährlich folgende Wartungsarbeiten durchzuführen:

- Beschlagteile, die sicherheitsrelevanten Charakter haben, sind in regelmäßigen Abständen auf Verschleiß zu kontrollieren.
- Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen der Beschläge sind mit einem säurefreien Fett zu fetten.
- Es sind nur solche Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen.

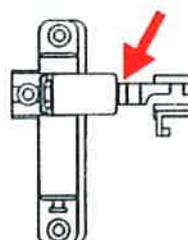


- ↓ Schließteile und Verriegelungszapfen mit Staufferfett oder technischer Vaseline fetten
- ↓ Bei allen Führungsschlitzten einige Tropfen Öl auf die darunter liegende Riegelstange geben

Die gleichen Pflege- und Wartungshinweise gelten auch für alle Fenstertypen, die in dieser Anleitung nicht speziell erwähnt werden (z.B. Dreh-Kipp-Fenster zweiflügelig bzw. Drehfenster oder Kipfenster!)



Winkelbandschere
Schraube darf bei gedrehtem Flügel unter keinen Umständen vorstehen.



Einfrässchere
Wenn die dritte Kerbmärke mehr als 1 mm sichtbar ist, Flügel wieder anheben (bei weiterem Absenken könnte der Flügel herabfallen).



Anpreßdruck leichter
Anpreßdruck stärker

5.10) Sonnenschutz

Produktbeschreibung, Bedienungs- und Wartungsanleitung BVH: 1230 Wien, Breitenfurterstraße 450 - 454

Innenjalousien:



1. HINWEIS ZUR BETRIEBUNG IHRER JALOUSIE

Jalousien lassen sich generell sehr einfach und komfortabel bedienen. Um die Jalousie störungsfrei bedienen zu können, müssen Sie sich jedoch vor der Betätigung vergewissern, dass der Behang frei zu bewegen ist, d.h., dass der Behang beim Herablassen auf kein Hindernis trifft und beim Hochziehen und Wenden kein Widerstand vorhanden ist. Sollte dies nicht geschehen, so kann es zu Beschädigungen am Behang kommen bzw. können die Aufzugsbänder (-schnüre) schief wickeln. Sollte der Behang beim Bedienen blockieren, so können die Bänder/Schnüre oder der Antrieb und die Bedienelemente beschädigt werden! Jalousien bieten einen ausgezeichneten Schutz vor der Sonne und bedingt einen Schutz vor Einblicken. Sollten Sie das Gefühl haben, man kann durch die schräg stehenden Lamellen von unten in Ihr Zimmer blicken, so können Sie die Lamellen nach Innen wenden damit der Lichteinfallswinkel nach oben gerichtet ist. Grundsätzlich werden Produkte von WO&WO nach allgemein gültigen Regeln bzw. Normen gefertigt wodurch Vorgaben hinsichtlich Wendeschließverhalten und Bediengriffe eingehalten werden. Eine herabgelassene Jalousie ist für Mensch und Tier kein Schutz vor dem Sturz aus dem Fenster.

Zweckentfremdete Belastungen beeinträchtigen Funktion und Sicherheit Ihrer Jalousie. Bei Fehlbedienung und unsachgemäßem Gebrauch erlischt der Gewährleistungsanspruch - siehe dazu auch unsere Allgemeinen Liefer- und Gewährleistungsbedingungen.

2. JALOUSIEN MIT KUGELKETTE/ENDLOSSCHNUR

Die Stellung bzw. Position der Lamellen erfolgt durch gleichmäßiges Ziehen an der Kette/Schnur. Um Beschädigungen zu vermeiden, sollte ein Reißen an der Kette und ein unkontrolliertes Herabfallenlassen des Behanges tunlichst vermieden werden.

3. JALOUSIEN MIT SCHNURZUG UND WENDESTAB

Durch leichtes Ziehen der Aufzugsschnüre Richtung Jalousie Mitte, wird das Schnurschloss gelöst und die Jalousie lässt sich absenken. Zum Stoppen müssen Sie die Schnüre einfach nach außen führen. Es empfiehlt sich, beim Heben und Senken die Lamellen waagrecht zu stellen. Durch einfaches Drehen am Wendestab kann die Lamellenstellung verändert werden. Da die Bedienung mit mehreren Schnüren erfolgt, kann es durch ungleichmäßiges Ziehen an den Schnüren zu einem Schiefelauf des Behanges kommen.

4. JALOUSIEN MIT KURBELANTRIEB

Hochziehen und Herablassen sowie Wenden der Lamellen erfolgen zentral mittels Kurbel. Die Bedienung der Jalousie muss ohne Gewaltanwendung von statten gehen. Die Kurbel darf nur in die vorgesehene Richtung geknickt werden.

Bei Erreichen des Endanschlages sollten Sie nicht versuchen ein Stück weiterzudrehen.

Bei der Bedienung der Kurbel ist darauf zu achten, dass diese nicht die Mauer berührt, denn dadurch kann es zu Beschädigungen im Bereich der oberen Kurbelrohrbefestigung (Brechen des Kunststoffringes) kommen.



5. JALOUSIEN MIT ELEKTROANTRIEB

Aufgrund der fehlenden Wahrnehmung ist es besonders wichtig, vor der Betätigung den freien Lauf des Behanges zu kontrollieren. Dies trifft insbesondere auf Anlagen zu, die mit automatischen Steuerungselementen (Sonnenwächler, Temperaturfühler, Zeitschaltuhr etc.) betrieben werden.

Bei mehrmaliger hintereinander stattfindender Bedienung kann der Thermoschutzschalter ansprechen, wodurch der Motor bis zur Abkühlung des Schalters (dauert einige Minuten) nicht mehr läuft. Bei Störungen nach einem Gewitter (indirekter Blitzschlag) können ein Ausschalten und Wiedereinschalten der entsprechenden Sicherung die Funktionen wieder herstellen.

Der Anschluss des Antriebes sowie der Zusatzgeräte darf nur von konzessionierten Elektrounternehmen vorgenommen werden.

6. ALLGEMEINE HINWEISE

Textilien sind Verschleißteile und unterliegen einer technisch, natürlichen Veränderung durch UV-Strahlen, Wärme- und Wassereinflüssen, welche zu Dehnung, Schrumpfung und Ausbleichung führen können und dadurch möglichen Einfluss auf die Funktion (Schließverhalten, Schiefelauf) nehmen.

Zur Vermeidung von Korrosionsschäden am Produkt sollten Jalousien Baufeuchte nicht über einen längeren Zeitraum ausgesetzt sein. Aggressives Schwitzwasser von Fertigputz oder Anstrichmittel können zu Korrosionsschäden führen. Regelmäßiges Lüften und Abtrocknen von Kondenswasser auf Metallteilen erhält die Qualität der Jalousie aufrecht.

Farbtropfen die durch Anstricharbeiten auf das Produkt gelangen, müssen umgehend mit einem feuchten Tuch entfernt werden, nur dadurch bleibt die einwandfreie Funktion Ihrer Jalousie gewährleistet.

Alle mechanischen Teile einer Jalousie sind verschleißfest, äußerst widerstandsfähig und sehr benutzerfreundlich. Sollten Sie wider Erwarten Störungen oder Mängel feststellen, so versuchen Sie nicht, diese selber zu beheben, sondern wenden Sie sich an einen WO&WO-Fachhändler.

Den nächsten Fachhändler finden Sie unter www.woundwo.at.

7. HINWEISE ZUR PFLEGE IHRER JALOUSIE

Wir danken Ihnen für den Kauf eines WO&WO-Qualitätsproduktes. Unsere Jalousien stellen einen qualitativ hochwertigen und funktionsgerechten Sonnenschutz dar. Damit Sie länger Freude an Ihrer soeben erworbenen Jalousie haben und die Vorteile dieses individuellen Sonnenschutzes in vollen Zügen genießen können, empfehlen wir Ihnen diese Pflegeanleitung genau zu lesen und alle nachfolgend angeführten Punkte zu befolgen.



8. WARTUNG UND PFLEGE

Die Mechanik und Antriebs Elemente sind aus Kunststoff bzw. korrosionsgeschütztem Stahl gefertigt und wartungsfrei.

Leichte Verunreinigung

Die Reinigung erfolgt vor Ort. Eine Demontage der Jalousie ist nicht notwendig. Beschichtete Elemente wie Ober- Unterleiste, Lamellen und Kunststoffteile mit lauwarmen Wasser und einem weichen Schwamm sorgfältig abwischen. Eine Reinigung mit einem Reinigungsmittel mit antistatischem Effekt verzögert die erneute Verschmutzung.

Vergewissern Sie sich vor dem Reinigen, dass keine kratzenden oder scheuernden Verunreinigungen auf den lackierten Metallteilen vorhanden sind.

Bei einer stark verunreinigten Jalousie kontaktieren Sie Ihren Fachhändler oder einen entsprechenden Fachbetrieb für Gebäudereinigung.

ACHTUNG:

- Verwenden Sie keine kratzenden Mittel jeglicher Art z.B. Pasten, Flüssigkeiten usw.
- Verwenden Sie keine mechanischen Hilfsmittel z.B. Schaber, Spachtel usw.
- Verwenden Sie keinen Dampf- Hochdruckreiniger
- Verwenden Sie keine Lösungsmittel und keinen Alkohol (Spiritus)

9. FOLGENDE PUNKTE SIND UNBEDINGT ZU BEACHTEN

Um thermischen Glasbruch und Kondenswasserbildung zu vermeiden, sind eine ausreichende Be- und Entlüftung des Raumes, die richtige Glaswahl und eine fachgerechte Montage erforderlich.

Wir weisen darauf hin, dass es bei unzureichender Be- und Entlüftung sowohl zu Kondenswasserbildung als auch zu Hitzestau kommen kann. Für dadurch entstandene Beschädigungen der Jalousie können wir keine Gewährleistung übernehmen. Das gilt auch für Glasbruch infolge von Hitzestau oder ungeeigneter Glasqualitäten.



AUSSENJALOUSIE

BEDIEN-, PFLEGE- UND WARTUNGSANLEITUNG



Die Außenjalousie darf nur bis zu der vom Hersteller deklarierten Windwiderstandsklasse genutzt werden.

ZUBEHÖR

Detailinformationen über das passende Zubehör sowie dessen Integration, sind bei jedem WO&WO-Fachbetrieb verfügbar.

7. BETRIEBUNG

7.1 ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE FÜR DIE BETRIEBUNG VON AUSSENJALOUSIEN



Die Bedienung von Außenjalousien darf nur von Personen durchgeführt werden, die eine Einweisung durch entsprechendes Fachpersonal erhalten haben. Besondere Vorsicht gilt für Personen, die Gefahren durch Fehlanwendung und –gebrauch nicht richtig einschätzen können.

Lassen Sie niemals Kinder mit den Bedieneinrichtungen spielen! Bewahren Sie, falls vorhanden, die Funkfernbedienungen außerhalb der Reichweite von Kindern auf.



Eine Betätigung der Außenjalousie ist nur dann erlaubt, wenn sichergestellt ist, dass sich keine Hindernisse im Bewegungsbereich des Außenjalousiebehanges befinden.



Durch Sonneneinstrahlung und bei Motorbetrieb können sich Anlagenoberflächen bzw. einzelne Außenjalousie-Bauteile stark erwärmen, was bei direkter Berührung zu Verbrennungen führen kann.



Verwenden Sie für Wartungs-, Reparatur- und Reinigungsarbeiten an der Anlage nur geeignete und zugelassene Aufstiegshilfen. Aufstiegshilfen dürfen nicht an der Außenjalousie angelehnt oder befestigt werden. Stellen Sie sicher, dass diese einen festen Stand haben und genügend Halt bieten. Halten Sie sich nie an der Anlage fest – Verletzungs- und Absturzgefahr! Der Außenjalousiebehang ist beweglich und kann einknicken bzw. nachgeben.



Bei Arbeiten an der Anlage muss aus sicherheitstechnischen Gründen die automatische Steuerung ausgeschaltet werden. Zusätzlich muss sichergestellt sein, dass die Anlage nicht unbeabsichtigt manuell bedient werden kann oder automatisch auf- bzw. abfährt. Hierzu ist die Stromzufuhr zu unterbrechen, z.B. Sicherung herausnehmen oder Steckerkupplung am Motor von der Stromzuleitung trennen (Elektrofachkraft erforderlich). Bei manueller Bedienung muss bei den Bedienelementen (Schalter, Taster, Funkhandsender) durch Anbringen eines entsprechenden Hinweises klar erkennbar sein, dass an der Anlage gearbeitet wird und diese nicht bedient werden darf.



Bei Frost besteht die Gefahr der Beschädigung oder der Zerstörung der Außenjalousien durch auftretende Eisbildung. Nur wenn sichergestellt ist, dass die Außenjalousie bzw. die Fensterbank schnee- und eisfrei sind, darf der Außenjalousiebehang auf- bzw. abbewegt werden. Bei angefrorenem Außenjalousiebehang keine Gewalt beim Bedienen anwenden! Eine eventuell vorhandene Automatiksteuerung muss daher bei Frostgefahr unbedingt auf Handbedienung umgeschaltet werden.



Fremdkörper bzw. grobe Verschmutzungen, vor allem im Bereich der bewegten Anlagenteile, sind sofort zu entfernen, da dadurch die Gefahr der Beschädigung oder der Zerstörung der Außenjalousie entsteht.



AUSSENJALOUSIE

BEDIEN-, PFLEGE- UND WARTUNGSANLEITUNG

-  Bei Überschreiten der für der Außenjalousie definierten Windwiderstandsklasse muss die Außenjalousie zur Gänze hochgefahren werden. Geschlossene Außenjalousien können bei geöffnetem Fenster/Türe nicht jeder Windlast widerstehen – schließen Sie daher bei starkem Wind Ihr Fenster/Ihre Türe vollständig. Sorgen Sie dafür, dass auch in Ihrer Abwesenheit kein Durchzug entsteht.
-  Ist die Bedienung der Außenjalousie aufgrund eines technischen Defektes oder einer Störung (z.B. Stromausfall bei Motorbedienung) nicht mehr möglich und wird bei nicht vollständig geöffnetem Außenjalousiebehang die für die Außenjalousie definierte Windwiderstandsklasse überschritten, muss der Gefahrenbereich rund um die Außenjalousie entsprechend abgesichert werden. Durch herabstürzende Anlagenteile können Personen und Tiere verletzt werden, bzw. können Sachschäden entstehen!
Kontaktieren Sie bei Funktionsstörungen der Außenjalousie in jedem Fall einen entsprechenden Fachhändler.
-  Bei Demontage bzw. Tausch der Außenjalousie achten Sie bitte auf die gültigen Entsorgungsvorschriften.

7.2 AUSSENJALOUSIE MIT MOTORBEDIENUNG

-  Im Zuge der Übergabe der Anlage muss durch das zuständige Fachpersonal eine entsprechende Einschulung zur korrekten Bedienung des Elektroantriebes erfolgen. Dabei wird auch die jeweilige Zuordnung der einzelnen Bedienelemente erklärt.
Die Bedienung von Außenjalousien darf nur von Personen durchgeführt werden, die eine Einweisung durch Fachpersonal erhalten haben.
-  Lassen Sie niemals Kinder mit den Bedieneinrichtungen (Schalter, Taster, Funkfernbedienungen) spielen! Bewahren Sie Fernbedienungen außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
-  Arbeiten an elektrischen Anlagen dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
-  Bedenken Sie, dass auch eine Automatiksteuerung im Ausnahmefall versagen kann (z.B. Stromausfall, Defekte, plötzlich auftretendes Unwetter) – Empfehlung: Deaktivieren Sie bei Abwesenheit die Automatiksteuerung.
-  Ist die Außenjalousie vor Ihrer Balkon- oder Terrassentüre montiert und ist die Außenjalousie an eine Automatiksteuerung angeschlossen, so besteht die Gefahr, dass Sie sich aussperren. Um ein Aussperren zu verhindern, deaktivieren Sie vor Benutzung des Balkons oder der Terrasse die Automatiksteuerung.

7.3 AUSSENJALOUSIE MIT KURBELBEDIENUNG

-  Wenn der Außenjalousiebehang vollständig geschlossen oder geöffnet ist, die Bedienkurbel nicht gewaltsam weiterdrehen – die Anlage könnte dadurch beschädigt werden. Beim Kurbeln auf die richtige Drehrichtung achten.
-  Eine zu große Ablenkung der Bedienkurbel (Kurbelstange) führt zu Schwergängigkeit und übermäßigem Verschleiß.



AUSSENJALOUSIE BEDIEN-, PFLEGE- UND WARTUNGSANLEITUNG

7.4 AUSSENJALOUSIE MIT SCHNURBEDIENUNG

-  Wenn der Außenjalousiebehang vollständig geschlossen oder geöffnet ist, nicht gewaltsam an der Bedienschnur ziehen – die Anlage könnte dadurch beschädigt werden.
-  Lassen Sie niemals Kinder mit der Bedienungseinrichtung (Bedienschnur) spielen!

8. REINIGUNG UND PFLEGE

-  Im Zuge der Reinigung und Pflege der Außenjalousie dürfen keine Anlagenteile oder Abdeckungen geöffnet oder entfernt werden. Sollte dies notwendig sein, kontaktieren Sie einen Fachbetrieb.
-  Starke Schmutzablagerungen können zu Schwergängigkeit oder zu Beschädigungen führen und verringern die Produktlebensdauer. Beseitigen Sie daher regelmäßig anhaftenden Schmutz von der Behangoberfläche. Entfernen Sie dabei auch Schmutz oder Gegenstände aus den Führungsschienen. Stellen Sie auch hier sicher, dass die Anlage nicht unbeabsichtigt manuell bedient werden kann oder automatisch auf- bzw. abfährt.
-  Zum Reinigen der Außenjalousie nur handelsübliche, lösungsmittelfreie Reiniger und sauberes Wasser verwenden. Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel, Lösungsmittel wie Alkohol oder Benzin, sowie Scheuermittel und Scheuerschwämme.
-  Die Außenjalousie-Mechanik und den Motor niemals schmieren!
Bei starker Geräuschentwicklung oder Schwergängigkeit wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.



AUSSENJALOUSIE

BEDIEN-, PFLEGE- UND WARTUNGSANLEITUNG

9. WARTUNG

-  Eine sichere und gefahrlose Nutzung der Außenjalousie kann nur gewährleistet werden, wenn die Anlage regelmäßig geprüft und gewartet wird. Überprüfen Sie daher die Außenjalousie regelmäßig auf Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigung, insbesondere im Bereich der eingesetzten Textilien wie Aufzugsbänder und Stegleiter. Reparaturbedürftige Außenjalousien dürfen nicht verwendet werden! Kontaktieren Sie für allfällige Wartungs- oder Reparaturarbeiten immer einen entsprechenden Fachhandelsbetrieb.
-  Keine Selbstreparatur von elektrischen Teilen – Lebensgefahr!
Bei Störungen wenden Sie sich an einen Fachhandelsbetrieb.
-  Für Außenjalousien, die außerhalb des Blickfeldes bedient werden können, muss der Anwender geeignete Maßnahmen ergreifen, um eine ungewünschte Bedienung der Außenjalousie während der Wartungs- oder Reparaturarbeiten zu verhindern.
-  Außenjalousielamellen können sich, zum Beispiel durch Windbelastung, innerhalb der Stegleiter verdrehen. Um die einwandfreie Funktion wieder herzustellen, kann die jeweilige Lamelle innerhalb der Stegleiter wieder eingerichtet werden.
-  Zum Austausch von verschlissenen oder defekten Teilen, dürfen nur die von WO&WO freigegebenen Ersatzteile verwendet werden, ansonsten erlischt jeglicher Gewährleistungs- und Garantieanspruch.



1. HINWEIS ZUR BETIENUNG IHRES FALTSTORES

Faltstore lassen sich generell sehr einfach und komfortabel bedienen.

Um den Faltstore störungsfrei bedienen zu können, müssen Sie sich jedoch vor der Betätigung vergewissern, dass der Behang frei zu bewegen ist, d.h., dass der Behang beim Herablassen auf kein Hindernis trifft und beim Hochziehen kein Widerstand vorhanden ist. Sollte dies nicht geschehen, so kann es zu Beschädigungen am Behang bzw. der Mechanik kommen. Sollte der Behang beim Bedienen blockieren, so können die Schnüre oder der Antrieb und die Bedienelemente beschädigt werden!

Faltstore bieten einen ausgezeichneten Schutz vor der Sonne und einen guten Schutz vor Einblicken.

Grundsätzlich werden Produkte von WO&WO nach allgemein gültigen Regeln bzw. Normen gefertigt wodurch Vorgaben hinsichtlich Schließverhalten und Bedienkräfte eingehalten werden.

Ein herabgelassener Faltstore ist für Mensch und Tier kein Schutz vor dem Sturz aus dem Fenster.

Zweckentfremdete Belastungen beeinträchtigen Funktion und Sicherheit Ihres Faltstores.

Bei Fehlbedienung und unsachgemäßem Gebrauch erlischt der Gewährleistungsanspruch - siehe dazu auch unsere Allgemeinen Liefer- und Gewährleistungsbedingungen.

2. FALTSTORE MIT SCHNURZUG

Durch leichtes Wegziehen der Aufzugsschnur vom Behang wird die Schnurbremse gelöst und der Faltstore lässt sich absenken. Zum Stoppen müssen Sie die Schnur einfach zum Behang führen.

Durch ein hörbares Klicken schließt die Schnurbremse.

Durch eine zu hohe Montagehöhe der Oberschiene (höher als 4 m) kann es, aufgrund des fehlenden Winkels, zu Schwierigkeiten beim Öffnen und Schließen der Schnurbremse kommen.

3. FALTSTORE MIT BEDIENGRIFF

Durch ein Verschieben der Unter- bzw. Oberschiene am Bediengriff lässt sich der Behang in die gewünschte Position bringen. Die besondere Fädeltchnik ermöglicht die stufenlose Verstellung. Durch eine ungleichmäßige Belastung am Bediengriff kann es zu Schiefstellungen der Schienen kommen. Diese können durch einfaches Einrichten am Bediengriff behoben werden.

4. FALTSTORE MIT KUGELKETTE

Das Öffnen und Schließen des Behanges erfolgt durch gleichmäßiges Ziehen an der Kette.

Um Beschädigungen zu vermeiden, sollten ein Reißen an der Kette tunlichst vermieden werden.

5. FALTSTORE MIT KURBELANTRIEB

Hochziehen und Herablassen des Behanges erfolgt zentral mittels Kurbel. Die Bedienung des Faltstores muss ohne Gewaltanwendung von statten gehen.

Die Kurbel darf nur in die vorgesehene Richtung geknickt werden.

Bei Erreichen des Endanschlages sollten Sie nicht versuchen, ein Stück weiterzudrehen.



6. FALTSTORE MIT ELEKTROANTRIEB

Aufgrund der fehlenden Wahrnehmung ist es besonders wichtig, vor der Betätigung den freien Lauf des Behanges zu kontrollieren. Dies trifft insbesondere auf Anlagen zu, die mit automatischen Steuerungselementen (Sonnenwächter, Temperatur Fühler, Zeitschaltuhr etc.) betrieben werden.

Bei mehrmaliger hintereinander stattfindender Bedienung kann der Thermoschutzschalter ansprechen, wodurch der Motor bis zur Abkühlung des Schalters (dauert einige Minuten) nicht mehr läuft. Bei Störungen nach einem Gewitter (indirekter Blitzschlag) können ein Ausschalten und Wiedereinschalten der entsprechenden Sicherung die Funktionen wieder herstellen.

Der Anschluss des Antriebes sowie der Zusatzgeräte darf nur von konzessionierten Elektrounternehmen vorgenommen werden.

7. ALLGEMEINE HINWEISE

Textilien sind Verschleißteile und unterliegen einer technisch, natürlichen Veränderung durch UV-Strahlen-, Wärme- und Wassereinflüssen, welche zu Dehnung, Schrumpfung und Ausbleichung führen können und dadurch möglichen Einfluss auf die Funktion (Schließverhalten, Aushängen) nehmen.

Aufgrund von unbeeinflussbaren technischen Änderungen kann es zu optischen Abweichungen zwischen Muster und tatsächlich gelieferter Ware kommen.

Durch Kollektions- bzw. chargenabhängigen Änderungen kann es bei Nachbestellungen bzw. Reparaturen zu Farbabweichungen kommen.

Für Beschädigungen, die aufgrund von Kondenswasser, Reinigungsmittel oder Insektenexkrementen entstanden sind, kann keine Gewährleistung übernommen werden.

Bei der Glas und Fensterrahmen Reinigung ist darauf zu achten, dass eine direkte oder indirekte (Kondenswasser) Berührung des Behanges mit Wasser, scharfen oder alkalischen Reinigungsmitteln vermieden wird.

Zur Vermeidung von Korrosionsschäden am Produkt sollten Falstores Baufeuchte nicht über einen längeren Zeitraum ausgesetzt sein. Aggressives Schwitzwasser von Fertigputz oder Anstrichmittel können zu Korrosionsschäden führen. Regelmäßiges Lüften und Abtrocknen von Kondenswasser auf Metallteilen erhält die Qualität des Falstores aufrecht.

Farbtropfen die durch Anstricharbeiten auf das Produkt gelangen, müssen umgehend mit einem feuchten Tuch entfernt werden, nur dadurch bleibt die einwandfreie Funktion Ihres Falstores gewährleistet.

Alle mechanischen Teile eines Falstores sind verschleißfest, äußerst widerstandsfähig und sehr benutzerfreundlich. Sollten Sie wider Erwarten Störungen oder Mängel feststellen, so versuchen Sie nicht, diese selber zu beheben, sondern wenden Sie sich an einen WO&WO Fachhändler.

Den nächsten Fachhändler finden Sie unter **www.woundwo.at**.



8. HINWEISE ZUR PFLEGE IHRES FALTSTORES

Wir danken Ihnen für den Kauf eines WO&WO Qualitätsproduktes. Unsere Falstore stellen einen qualitativ hochwertigen, funktionsgerechten und äußerst dekorativen Sonnenschutz dar. Damit Sie länger Freude an Ihrem soeben erworbenen Falstore haben und die Vorteile dieses individuellen Sonnenschutzes in vollen Zügen genießen können, empfehlen wir Ihnen diese Pflegeanleitung genau zu lesen und alle nachfolgend angeführten Punkte zu befolgen.

9. WARTUNG UND PFLEGE

Die Mechanik und Antriebs Elemente sind aus Kunststoff bzw. korrosionsgeschütztem Stahl gefertigt und wartungsfrei.

Leichte Verunreinigung

Beschichtete Elemente wie Ober-, Unterschiene und Kunststoffteile mit lauwarmem Wasser und einem weichen Schwamm sorgfältig abwischen. Eine Reinigung mit einem Reinigungsmittel mit antistatischem Effekt verzögert die erneute Verschmutzung.

Vergewissern Sie sich vor dem Reinigen, dass keine kratzenden oder scheuernden Verunreinigungen auf den lackierten Metallteilen vorhanden sind.

Behangreinigung

WO&WO Falstore sind größtenteils waschbar. Genauere Angaben dazu bekommen Sie beim WO&WO Fachhändler.

Bei stark verunreinigten Falstoren kontaktieren Sie Ihren Fachhändler oder einen entsprechenden Fachbetrieb für Gebäudereinigung.

ACHTUNG:

- Verwenden Sie keine kratzenden Mittel jeglicher Art z.B. Pasten, Flüssigkeiten usw.
- Verwenden Sie keine mechanischen Hilfsmittel z.B. Schaber, Spachtel usw.
- Verwenden Sie keinen Dampf-Hochdruckreiniger
- Verwenden Sie keine Lösungsmittel und keinen Alkohol (Spiritus)

Durch unsachgemäßes Reinigen des Behanges, können die flammhemmenden und alterungsvorbeugenden Eigenschaften der Stoffe teilweise oder gänzlich verloren gehen.

10. FOLGENDE PUNKTE SIND UNBEDINGT ZU BEACHTEN

Um thermischen Glasbruch und Kondenswasserbildung zu vermeiden, sind eine ausreichende Be- und Entlüftung des Raumes, die richtige Glaswahl und eine fachgerechte Montage erforderlich.

Wir weisen darauf hin, dass es bei unzureichender Be- und Entlüftung sowohl zu Kondenswasserbildung als auch zu Hitzestau kommen kann. Für dadurch entstandene Beschädigungen des Falstores können wir keine Gewährleistung übernehmen. Das gilt auch für Glasbruch infolge von Hitzestau oder ungeeigneter Glasqualitäten.

5.11) Waschküchengeräte



PROFESSIONAL LAUNDRY

Waschschleudermaschine

W555H

Leistungen und Vorzüge

- **Compass Pro® Mikroprozessor** mit:
 - Großem Display und Drehknopf zur einfachen Programmsteuerung
 - Sprachwahl
 - Schnellstart- und Optionalesen für häufig verwendete Sonder-Waschprogramme und -optionen
 - Auf Wirtschaftlichkeit, Leistung und Zeit optimierte Waschprogrammpakete
- **AS – Automatische Sparfunktion:**
 - Die Maschine wiegt die Wäsche und passt den Wasser- und Energieverbrauch an die Ladung an. Dies führt zu erheblichen Einsparungen bei nicht voll beladener Maschine
- **Fix niedriger Wasser- und Energieverbrauch** – siehe nachfolgende Tabelle
- **Waschmittelschublade** mit vier Fächern für die manuelle Dosierung von Waschpulver oder Flüssigwaschmittel
- **Starke Saugkraft** für effiziente Entwässerung
- **Tür mit Dichtung** und starken Scharnieren für Schwerekleidbetrieb
- **Alle wichtigen Teile** aus Edelstahl und verzinktem Stahl für hohen Korrosionsschutz
- **PowerBalance™:**
 - Bigger and Better
 - Weniger Spannung auf der Maschine
 - Weniger Schwingungen



Die Abwärtspfeile zeigen auf das für die Energieeffizienz verantwortliche Abwärtspfeile sind nachfolgend.

Sonderausführungen

- Automatische Flüssigwaschmittelabgabe (optionale FVA-Karte)
- Anschluss an Buchungssystem oder Münzautomat
- Ablaufpumpe
- Stufenbohle zur platzsparenden Installation des Trommeldeckels TG150 oben

Wichtige Daten		W555H					
Max. Kapazität	kg/tb	6/12					
Trommelmaterial	Typ	St					
Durchmesser	mm	452					
Schleudern	rpm	1200					
G-Faktor		5,61					
Heizungsalternativen, 230/400V	Elektrizität	4,7					
	ohne Heizung	k					
Verbrauchsdaten für „Normal 80°C“ (6A01/6G01)		Wirtschaftlichkeit		Zeit		Leistung	
		Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser
		l/kg	l/kg	min	min	l/min	l/min
Gesamtzeit	Min	58	53	45	38	55	58
Wasserverbrauch (kalt+warm)	Liter	75	22	62	27	54	32
Energieverbrauch (Wasser/Heizung/Warmwasser/Heizung)	kWh	0,15/0,75	0,15/0,48	0,15/0,8	0,15/0,45	0,15/1,05	0,15/0,60
Restleuchtheit	%	70	42	78	50	40	40

Zertifiziert gemäß ISO 9001 und ISO 14001 und gemäß (F 240) zugelassen.



PROFESSIONAL LAUNDRY

Wäschetrockner

T5130, T5130C

Leistungen und Vorzüge

- **Compass Pro[®] Mikroprozessor mit:**
 - großem Display und Drehknopf zur einfachen Programmauswahl
 - Sprachwahl
 - Schnellstart- und Optionstasten für häufig verwendete Programme
 - auf Wirtschaftlichkeit, Pflege und Zeit optimierte Trockenprogrammepakete
 - Serviceprogramm zur Einstellung von Parametern
 - USB-Anschluss
- Restfeuchtekontrolle für ein akkurates Trockenergebnis und niedrigen Energieverbrauch
- Trommelreversierung, damit sich große Wäschestücke weniger ineinander verknäueln
- Edelstahltrommel
- Frei wählbarer Türanschlag für bequeme Wäscheentnahme
- Einfacher Zugriff auf wichtige Teile von oben und unten für vereinfachte Wartung
- Münzversion mit Ecopower zur Vermeidung einer zu starken Trocknung der Kleidungsstücke und für einen verringerten Energieverbrauch



Die Abbildungen sind lediglich typische Beispiele des Produkts. Abweichungen sind möglich.

Sonderausführungen

- Edelstahlfront
- Anschluss an Buchungs-/Bezahlsystem oder Münzautomat
- Stapelrahmen zur Montage des Geräts T5130 auf dem Gerät W555H
- Edelstahlrahmen
- Integriertes Kondensationssystem

Wichtige Daten			T5130	T5130C
Kapazität, Füllfaktor 1:22	kg/lb		6/13	6/13
Trommelvolumen	litre		130	130
Trommeldurchmesser	mm		575	575
Heizalternativen				
Elektrisch	kW		5.1 / 3.2	3.0
Verbrauchsdaten*				
Gesamtzeit für volle Beladung	Min.		32	55
Energieverbrauch bei voller Beladung	kWh		2.78	2.96
Verdunstung	g/min		92.8	48
Energie kWh/Liter verdunstetem Wasser	kWh/L		0.94	1.00

* Bei voller Auslastung mit 100 % Baumwolle und 50 % Anfangsfeuchtheitstage halt, die auf 0 % getrocknet wird.

Zertifiziert gemäß ISO 9001 und ISO 14001 und gemäß IP X4 zugelassen.

Quick-Zähler QTZ-V5/E4 QTZ-V5/E8



Münzzähler mit Quick - Funktion
Impuls- und Zeitsteuerung



- kein Bargeld in den Automaten, daher kaum Vandalismus
- keine Wechselgeldproblematik – immer das passende Kleingeld zur Hand
- kein Jetonwechsel notwendig
- einfache, schnelle und zuverlässige Abwicklung von Zahlungen
- flexible Preisgestaltung möglich
- Nutzung der Bankeninfrastruktur
- zusätzliches Kundenservice – größere Kundenzufriedenheit
- modernes Zahlungsmittel mit entsprechender Werbewirkung

WÄSCHEREITECHNIK

 **Electrolux**

ELECTROLUX PROFESSIONAL AUSTRIA GMBH

Herziggasse 9, A-1230 Wien
Tel. 01 / 863 48-0 Fax 300 DW

Prinzip:

Elektronisches Bezahlungsterminal für Bankomat- bzw. anonyme Quickkarten.
 Mit diesem Zähler können max. 4 (QTZ-V5/E4) bzw. 8 (QTZ-V5/E8) Geräte gleichzeitig durch verschiedene Benutzer betrieben werden.

Das gewünschte Gerät wird am Quick Zähler ausgewählt.
 Von der Quick-Börse wird ein mittels + bzw. - Taste wählbarer Betrag nach Drücken der OK-Taste abgebucht, und in der Elektronik entweder als Impuls für die Waschmaschine oder als Zeit für den Wäschetrockner, Bügelmaschine, etc. freigegeben.
 Der Verbraucher kann nun eingeschaltet werden. Das Guthaben kann durch Nachbuchen jederzeit erhöht werden.

Technische Daten:

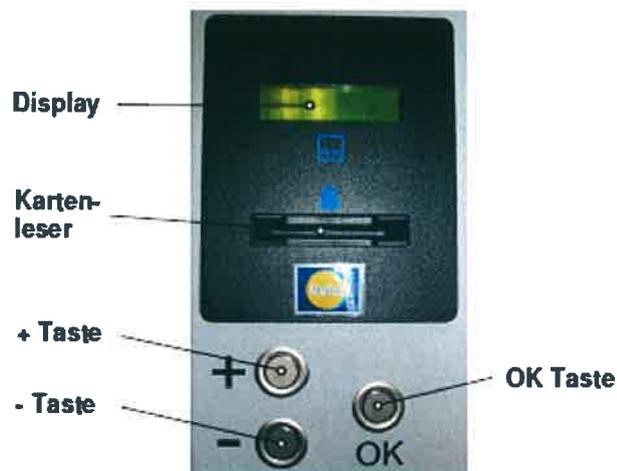
Gehäuse: Stahlblech, HxBxT: 400x305x123 mm, lichtgrau lackiert

Quick-Modul: Chipkartenleser (Steckleser mit Shutter)
 Display 2 Zeilen zu 16 Zeichen
 Steckplätze für 4 SIM-Module
 Zugelassen von Paylife Austria
 Voreingestellte Werte für:
 Startwerte (nach Stecken der Karte) in Cent
 Werte für Impulse und Zeit

Parametrierung: Änderungen der Parameter über Chipkarte durch Electrolux Kundendienst vor Ort entsprechend Betreiberwunsch

Einreichung: Einreich-Chipkarte direkt über Bank, autom. Modemübertragung an Europay mit Überweisung an Betreiber

Bedienfront:



Konstruktionsänderungen vorbehalten

1.12

WASCHANLEITUNG W 555 H

<h1>1</h1>	<p>Programmcharakter</p> <p>Display</p> <p>Optionstasten</p> <p>Taster Drehen nach rechts oder links bis gewünschtes Programm, etc. erscheint Drücken – Auswahl bestätigen</p>	<p>Programm Empfohlene Wäschemenge</p> <p>NORMAL Volle Beladung</p> <p>BÜGELFREI Halbe Beladung</p> <p>WOLLE und FEINWÄSCHE Einzelne Wäschestücke</p>													
<h1>2</h1>	<p>Wäsche einfüllen</p>	<p>Die Tür schließen</p>	<p>Waschprogramm wählen</p> <table border="0"> <tr> <td> Normal 30 Buntw.</td> <td> Feinwäsche 60</td> </tr> <tr> <td> Normal 40 Buntw.</td> <td> Feinwäsche 40</td> </tr> <tr> <td> Normal 40 Weiss</td> <td> Feinwäsche 30</td> </tr> <tr> <td> Normal 60 Buntw.</td> <td> Handwäsche</td> </tr> <tr> <td> Normal 60 Weiss</td> <td> Wolle 40</td> </tr> <tr> <td> Normal 95 Weiss</td> <td> Spülen</td> </tr> </table>	Normal 30 Buntw.	Feinwäsche 60	Normal 40 Buntw.	Feinwäsche 40	Normal 40 Weiss	Feinwäsche 30	Normal 60 Buntw.	Handwäsche	Normal 60 Weiss	Wolle 40	Normal 95 Weiss	Spülen
Normal 30 Buntw.	Feinwäsche 60														
Normal 40 Buntw.	Feinwäsche 40														
Normal 40 Weiss	Feinwäsche 30														
Normal 60 Buntw.	Handwäsche														
Normal 60 Weiss	Wolle 40														
Normal 95 Weiss	Spülen														
<h1>3</h1>	<p>Programmcharakteristik wählen (nicht für Feinw. 30, Handw./Wolle)</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="391 936 722 1070"> <p>ECO PROGRAMM (Standard)</p> <p>Wäscht mit weniger Energieaufwand. Umweltfreundliches Waschen für normal verschmutzte Textilien.</p> </td> <td data-bbox="722 936 1038 1070"> <p>STARK VERSCHMUTZT</p> <p>Lange Wäsche für stark verschmutzte Textilien.</p> </td> <td data-bbox="1038 936 1372 1070"> <p>QUICK-Programm</p> <p>Das Programm wird so schnell wie möglich abgeschlossen. Kurzprogramm für leicht verschmutzte Textilien</p> </td> </tr> </table>			<p>ECO PROGRAMM (Standard)</p> <p>Wäscht mit weniger Energieaufwand. Umweltfreundliches Waschen für normal verschmutzte Textilien.</p>	<p>STARK VERSCHMUTZT</p> <p>Lange Wäsche für stark verschmutzte Textilien.</p>	<p>QUICK-Programm</p> <p>Das Programm wird so schnell wie möglich abgeschlossen. Kurzprogramm für leicht verschmutzte Textilien</p>									
<p>ECO PROGRAMM (Standard)</p> <p>Wäscht mit weniger Energieaufwand. Umweltfreundliches Waschen für normal verschmutzte Textilien.</p>	<p>STARK VERSCHMUTZT</p> <p>Lange Wäsche für stark verschmutzte Textilien.</p>	<p>QUICK-Programm</p> <p>Das Programm wird so schnell wie möglich abgeschlossen. Kurzprogramm für leicht verschmutzte Textilien</p>													
<h1>4</h1>	<p>falls gewünscht OPTION wählen (nicht für Feinw. 30, Handw./Wolle)</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="391 1115 722 1249"> <p>1 VORWÄSCHE</p> <p>eine Vorwäsche wird hinzugefügt</p> </td> <td data-bbox="722 1115 1038 1249"> <p>2 EXTRA SPÜLGANG</p> <p>Führt einen zusätzlichen Spülgang aus</p> </td> <td data-bbox="1038 1115 1372 1249"> <p>3 SPÜLSTOPP</p> <p>Programm stoppt vor dem letzten Spülgang, zum Fortsetzen im Programm Taster drücken</p> </td> </tr> </table>			<p>1 VORWÄSCHE</p> <p>eine Vorwäsche wird hinzugefügt</p>	<p>2 EXTRA SPÜLGANG</p> <p>Führt einen zusätzlichen Spülgang aus</p>	<p>3 SPÜLSTOPP</p> <p>Programm stoppt vor dem letzten Spülgang, zum Fortsetzen im Programm Taster drücken</p>									
<p>1 VORWÄSCHE</p> <p>eine Vorwäsche wird hinzugefügt</p>	<p>2 EXTRA SPÜLGANG</p> <p>Führt einen zusätzlichen Spülgang aus</p>	<p>3 SPÜLSTOPP</p> <p>Programm stoppt vor dem letzten Spülgang, zum Fortsetzen im Programm Taster drücken</p>													
<h1>5</h1>	<p>Waschmittel dosieren</p> <p>Waschmittelschublade schließen!</p> <p>Vorwäsche (Pulver, od. Flüssig) </p> <p>Hauptwäsche (Pulver) </p> <p>Weichspüler </p> <p>Flüssigwaschmittel (Hauptwäsche) </p>	<p>Maschine starten</p> <p>Taster drücken</p> <p>START</p>	<p>Hinweis: Alle Waschprogramme (außer Feinw. 30 u. Handwäsche/Wolle) beginnen mit dem WIEGEN zur Messung der Wäschemenge und Anpassung des Wasserverbrauchs.</p>												
<h1>6</h1>	<p>Schnellvorlauf</p> <p>Während des Waschprogramms kann durch Drücken und anschl. Drehen des Tasters zum gewünschten Programmabschnitt gesprungen werden.</p>	<p>Waschprogramm ist beendet und Tür kann geöffnet werden wenn Signal ertönt und Displayanzeige erscheint:</p> <p>TÜR KANN GEÖFFNET WERDEN</p>													
<h1>7</h1>	<p>Hinweis: SPRACHWAHL</p> <p>Es können verschiedene Displaysprachen gewählt werden. Ändern: Im Menü der Waschprogramme Taster soweit nach links drehen bis Menüpunkt Sprache (bzw. jew. Übersetzung) erscheint. Taster drücken u. gewünschte Sprache mit dem Taster auswählen</p>	<p>! WARNUNG! !</p> <p>Sich verflüchtigende, feuergefährliche und gesundheitsschädliche Flüssigkeiten dürfen in der Maschine nicht verwendet werden. Die Maschine darf nicht von Minderjährigen bedient werden. Türe erst nach Stillstand der Trommel öffnen. Die Maschine darf nicht mit Wasser abgespült werden.</p>													

IK 312



TROCKENANLEITUNG T 5130

<h2>1</h2>	<p>Tür öffnen, Filter herausnehmen und reinigen</p> 	<p>Kondensator, falls vorhanden, reinigen.</p> 	<p>Wasche in die Trommel füllen</p> 			
<h2>2</h2>	<p>Auswahl-tasten</p>  <p>Restfeuchtigkeit</p> <p>Taster Drehen nach rechts oder links bis gewünschtes Programm, etc. erscheint Drücken = Auswahl bestätigen</p>  <p>Display</p>	<p>Hinweis: SPRACHWAHL</p> <p>Es können verschiedene Displaysprachen gewählt werden. Ändern: Im Menü der Trockenprogramme Taster ganz nach links drehen bis Menüpunkt Sprache (bzw. jew. Übersetzung) erscheint. Taster drücken u. gewünschte Sprache mit dem Taster auswählen.</p>				
<h2>3</h2>	<p>Programm durch Drehen des Tasters wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Normal TROCKEN Niedrig TROCKEN Normal Zeitprogramm 5-120 min Niedrig Zeitprogramm 5-120 min Keine Heizung Zeitprogramm 5-120 min <p>Programme mit Restfeuchtigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> EXTRATROCKEN TROCKEN BÜGELFEUCHT 5% 	<p>Hinweis:</p> <p>Zeit bei Zeitprogrammen einstellen: Taster drücken u. anschließend Drehen. Programm startet sofort. Programm stoppt wenn Zeit abgelaufen ist</p> <ul style="list-style-type: none"> Normale Temperatur Baumwolle, Frottee Niedrige Temperatur Synthetik, Viskose, Mischgewebe, Daunen, empf. Textilien Keine Heizung Lüften v. Decken, Bettbezüge,... <p>Programme mit Restfeuchtigkeit: Programm stoppt wenn Trocknungsgrad 0% erreicht ist</p>				
<h2>4</h2>	<p>Eventuell Programmcharakter wählen</p> <table border="1"> <tr> <td data-bbox="432 1339 719 1496"> <p>ECO-Programm (Standard)</p> Trocknet mit weniger Energieaufwand</td> <td data-bbox="724 1339 1011 1496"> <p>PFLEGEPROGRAMM</p> Zum Trocknen empfindlicher Textilien. Nur für kleine Mengen</td> <td data-bbox="1016 1339 1337 1496"> <p>QUICK-Programm</p> Das Programm wird so schnell wie möglich abgeschlossen</td> </tr> </table>			<p>ECO-Programm (Standard)</p> Trocknet mit weniger Energieaufwand	<p>PFLEGEPROGRAMM</p> Zum Trocknen empfindlicher Textilien. Nur für kleine Mengen	<p>QUICK-Programm</p> Das Programm wird so schnell wie möglich abgeschlossen
<p>ECO-Programm (Standard)</p> Trocknet mit weniger Energieaufwand	<p>PFLEGEPROGRAMM</p> Zum Trocknen empfindlicher Textilien. Nur für kleine Mengen	<p>QUICK-Programm</p> Das Programm wird so schnell wie möglich abgeschlossen				
<h2>5</h2>	<p>Maschine starten</p> <p>Taster drücken</p> <p>START</p>	<p>Stopp: Taster drücken oder Tür öffnen</p> <p>Erneuter Start: Tür schließen und Taster drücken</p>	<p>Die letzten Minuten der Trockenzeit dienen als Abkühlphase (Abkühlen der Wäsche)</p>			
<h2>6</h2>	<p>Um Knittern zu vermeiden, Trockner nach Programmende sofort entleeren</p>		<p>Wird der Trockner nach Programmende nicht sofort entleert, so wird automatisch ein Anti-Knitterprogramm zugeschaltet. Dabei rotiert die Trommel in kurzen Abständen, so daß die Wäsche nahezu knitterfrei bleibt.</p>			

FK 3.12

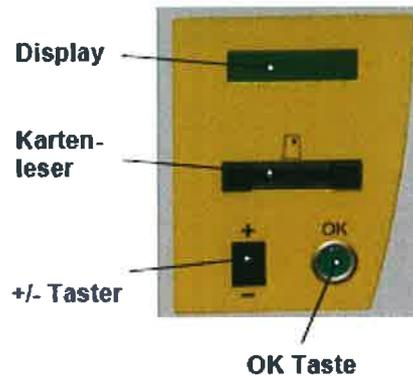
 **Electrolux**



BEDIENUNGSANLEITUNG QUICK-Zähler

WASCHMASCHINE

- Waschmaschine befüllen, Tür schließen
- Waschmittel zugeben
- Programm wählen + START drücken



Am Waschmaschinendisplay erscheint die Anzahl der notwendigen Impulse

weiter am Quick-Zähler

Im Display steht oben der Grundpreis:
Preis pro Impuls für Waschmaschine

20 Cent/Imp.
AUTOMAT WÄHLEN !

Maschine (AUTx) wählen
durch +/- Taster
(x = Nummer der Maschine)

KARTE STECKEN !
AUTx: 0,00

Bankomat/Quickkarte stecken,
der verfügbare Saldo (= Restguthaben)
der Karte wird oben angezeigt

SALDO: 135.05 EUR
Betrag: 0.20

Anzahl Impulse durch +/- Taster
entsprechend dem Waschmaschinendisplay
einstellen, gewählter Betrag erscheint im Display.
Anschließend mit OK-Taste bestätigen -
Betrag wird nun von der Quickkarte abgebucht

KARTE ENTNEHMEN

SALDO: 134.85 EUR
KARTE ENTNEHMEN

weiter zur ausgewählten Waschmaschine

Wenn am Waschmaschinendisplay die Anzeige auf „0“ Münzen steht
kann das Waschprogramm mit der Start-Taste gestartet werden.

QUICK Cash P – Kassiersystem

Aufladen der Bankomat- bzw. Maestro-Karte:
Das Kassiersystem Quick Cash P funktioniert mit "QUICK"

Bitte laden Sie Ihre private Bankomat- bzw. Maestro-Karte bei einem Bankomaten oder SB-Ladeterminale in Ihrem Geldinstitut mit einem beliebigen Betrag auf (max. € 400,-).

Quick-Wertkarten mit dem "Quick"-Logo können Sie mittels einer Bankomat- bzw. Maestro-Karte in Selbstbedienung am Bankomaten bzw. SB-Ladeterminale oder gegen Bargeld am Schalter im Geldinstitut laden.



Quick

5.12) Nutzungs- und Wartungshinweise für Balkone, Terrassen und Dachterrassen

Terrassen, Balkone, Loggien und Dachgärten haben neben der reinen Nutzfunktion auch die Aufgabe, das darunter liegende Bauwerk vor Wassereintritt und Wärmeverlust zu schützen. Eine der Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer dieses wichtigen Bauteils ist die regelmäßige Wartung und Reinigung. Unterlassenen Wartung und Reinigung sowie die falsche Nutzung können irreparable Schäden am Bauteil und in Folge am gesamten Bauwerk führen. Für die Wartung und Pflege von Wohneinheiten gehörenden, genutzten Flachdächern ist der Wohnungsnutzer verantwortlich.

Achtung! Sicherheitshinweis!

Bauteilflächen dürfen nur dann zur Reinigung und Pflege begangen werden wenn sie auch für die Nutzung als Terrassen od. Dachgärten vorgesehen sind. Bauteile die z.B. hinter Abgrenzungen wie z.B. Terrassengeländer, Brüstungen und dergleichen situiert sind, dürfen von Wohnungsnutzern nicht betreten werden. Die Reinigungsarbeiten dieser Bauteilsabschnitte sind von Fachfirmen mit geschultem Personal und geeigneter Personenschutz-ausrüstung durchzuführen.

Reinigung von Entwässerungseinrichtungen

Generell und unabhängig vom Gehbelag der Terrassen, Balkone oder Loggien sind die Terrassenablaufgitter, die Entwässerungsrinnen und die Notüberläufe regelmäßig von Ablagerungen z.B. Laub zu reinigen. Verstopfungen durch Ablagerungen führen zu Wasserrückstau.

Reinigung der Terrassengully (Symboldarstellung)



Reinigung der Terrassenrinne (Symboldarstellung)



Reinigung des Gehbelags

Bei Terrassen, Balkonen und Loggien mit Gehbelag aus Betonplatten, Betonsteinen oder ähnlichen ist die regelmäßige Entfernen des Pflanzenwuchses in den Betonplattenfugen erforderlich.

Bei Gehbelägen aus Fliesen, Beschichtungen oder ähnlichen kann sich diese Reinigung auf den Wandanschluss begrenzen, da im Regelfall in den Fliesenfugen kein Pflanzenbewuchsmöglich ist.

Reinigung und Hochdruckeiner sollten – wenn überhaupt – nur in größeren Abständen und nur bei dafür geeigneten Belägen durchgeführt werden. Jedenfalls sind chemische Zusätze, hoher Druck und Heißwasser zu vermeiden.

Bei Reinigung mit Wasser ist generell auf den kontrollierten Abfluss der Wassermenge zu achten, da es ansonsten zur Verschmutzung, Wassereintritt oder Schäden an der Fassade oder darunter liegende Bauteilen kommen kann.

Bei Terrassen, Balkonen und Loggien mit Gehbelag aus Holzrosten oder ähnlichen die im Splitt verlegt sind, ist das regelmäßige Entfernen des Pflanzenbewuchses zwischen den Holzlatten erforderlich.

Das Aufheben von beweglichen oder die Demontage von fix montierten Holzlattenrosten im Splittbett sollten nur von Fachfirmen durchgeführt werden. Generell ist die Reinigung mit Wasser unterhalb des Holzlattenrostes nur bei nicht im Splitt verlegten Holzlattenrosten durchzuführen.

Auf den kontrollierten Abfluss der Wassermenge ist zu achten, da es sonst zur Verschmutzung, Wassereintritt oder Schäden an der Fassade oder darunter liegenden Bauteilen kommen kann.

Aufgeschwemmte Stoffe vor dem Terrassenablaufgitter oder aus der Entwässerungsrinne sind aufzunehmen und zu entsorgen. Bewegliche Holzlattenroste mit fix montierten Abstandhaltern können zur Reinigung aufgehoben werden. Eine Demontage bei fix verankerten Holzlattenrosten sollte nur von Fachfirmen erfolgen!

Reinigung des Gehbelages (Symboldarstellung)



Nutzung von Terrassen, Balkonen, Loggien

Die Nutzung und somit Belastung von Terrassen, Loggien und Balkonen ist durch das Begehen von Personen sowie durch die Verwendung Tischen und Stühlen gegeben. Das Aufstellen von mit Substrat befüllten großformatigen Pflanztrögen darf nur in Absprache mit der Hausverwaltung erfolgen. Analog sind anderweitige schwere Gegenstände wie beispielweise Steinskulpturen zu bewerten. Unter Umständen ist eine statische Überprüfung erforderlich.

Achtung

Es dürfen keine Bohrungen oder Verankerungen in der Fläche des Gehbelages erfolgen. Unterhalb des Gehbelages befindet sich die Feuchtigkeitsabdichtung, welche dadurch mit hoher Wahrscheinlichkeit beschädigt und undicht wird!



Kaiserstein

Betonplatte Exklusiv



Anwendung: Betonplatte Exklusiv für die wirtschaftliche Befestigung von Flächen mit feiner Oberfläche

Einsatzbereich: Die Betonplatte Exklusiv findet Verwendung bei Wohn- und Parkanlagen, bei Balkonen, Nutzflächen wie Terrassen, Wintergärten, Traufenpflaster, Eingangsbereiche usw.

Vorteil: wirtschaftliche Verlegung, rutsch- und verschleißfest, frostbeständig, kostengünstig, universell einsetzbar, die Platten sind jederzeit einzeln oder großflächig austauschbar, unmittelbar nach dem Verlegen benutzbar (bei Verlegung im Splittbett),

	Betonplatte Exklusiv 4cm	Betonplatte Exklusiv 4cm
Plattenmaß B / L / H	40/40/4	50/50/3,7
Gewicht/Stk	15 kg	21,50 kg
Steinbedarf / m2	6	4
Stk / Palette	52	56
Gewicht / Palette	760 kg	1204 kg
Verwendungs-kategorie Önorm B 3258	P-B 45	
Ergänzungsprodukt	Platten mit einer oder zwei Sichtkanten	

Verarbeitung: Die Betonplatte Exklusiv wird manuell oder mit Unterstützung von Hebezeugen verlegt. Die Bettung erfolgt wahlweise im Splitt oder Mörtelbett. Die fugenlose Verlegung ist um Kantenabplatzungen bei Temperaturschwankungen oder Belastungen zu vermeiden zu unterlassen

Güteüberwachung: das Produkt trägt das CE-Kennzeichen. Außerdem erfolgt eine regelmäßige Produktkontrolle sowohl werksintern als auch durch Fremdüberwachung

Satzanweisung: Es dürfen ausschließlich Aufbaumittel die für Betonprodukte geeignet sind verwendet werden (z.B. Produkte auf NaCl-Basis)

Kaiserstein Gesellschaft mbH

Werk: 2013 Großstelzendorf 123
Tel: 02954 30220
Fax: 02954 30220 51
info@kaiserstein.eu

Nutzung von Terrassen, Loggien, Balkone, Dachgärten,.....

Bauteilflächen dürfen vom Wohnungsnutzer nur dann zur Wartung, Reinigung, und Pflege begangen werden, wenn sie auch für die Nutzung (z.B.: als Terrasse, Balkon, Dachgarten)vorgesehen sind! Bauteile die hinter Abgrenzungen, Terrassengeländer, Brüstungen und dergleichen situiert sind, dürfen vom Wohnungsnutzer nicht betreten werden! Reinigung und Wartung dieser Bauteilabschnitte sind von Fachfirmen mit geschultem Personal und geeigneter Schutzausrüstung durchzuführen!

Eine Voraussetzung für eine lange Lebensdauer dieses Bauteiles ist jedoch eine regelmäßige Wartung und Reinigung! Unterlassene Wartung und Reinigung sowie falsche Nutzung können zu irreparablen Schäden am Bauteil und infolge am gesamten Bauwerk führen!

Generell und unabhängig vom Belag auf Terrassen, Balkone und Loggien sind Entwässerungsrinnen, Ablaufgitter und Notüberläufe regelmässig von Ablagerungen, Schmutz, Laub und Pflanzenbewuchs zu reinigen!

Für Wartung und Reinigung von zur Wohneinheit gehörenden Bauteilflächen ist grundsätzlich der Wohnungsnutzer verantwortlich!

Die Nutzung und somit Belastung von Terrassen, Loggien, Balkone und Dachgärten sind durch das Begehen mit mäßiger Personenfrequenz und Aufstellen von Gartenmöbel (leichte einzelne Tische und Stühle) gegeben.

Das Aufstellen von mit Substrat gefüllten Pflanzentrögen, Steinskulpturen oder sonstigen schweren Gegenständen darf aufgrund der zusätzlichen statischen Belastung nur nach Absprache mit der Hausverwaltung erfolgen!

Wartung von Holz im Freiem und Holzterrassen

Bei „normaler“ Beanspruchung sollten die Terrasse je nach Erfordernis mehrmals im Jahr gründlich gefegt werden.

Bei stärkerer Verschmutzung ist normalerweise eine Reinigung mit Wasserstrahl und Besen ausreichend.

Reinigung mit Hochdruckreiniger sollte-wenn überhaupt- nur in größeren Abständen und ohne Chemiezusatz durchgeführt werden! Geeignet sind Hochdruckreiniger mit einem Flächenreiniger-Aufsatz (eine direkte Reinigung mit dem Strahl des Hochdruckreinigers muss vermieden werden, weil durch den harten Wasserstrahl die Holzoberfläche beschädigt wird). (Probeversuch durchführen)!

Auf einen kontrollierten Ablauf der eingesetzten Wassermenge ist zu achten, damit es nicht zu Verschmutzungen, Wassereintritt oder Schäden an Fassaden oder darunterliegenden Bauteilen kommt!

Wenn der Holzbelag sich vermehrt im Schatten befindet wie z. b. die Nordseite eines Hauses, unter großen Bäumen, usw., sollte die Reinigung häufiger erfolgen. Wie auch bei anderen Materialien kann dadurch einer Algenbildung vorgebeugt werden.

Der größte Feind des Naturproduktes Holz ist anhaltende Feuchtigkeit („Staunässe“ sollte grundsätzlich vermieden werden). Achten Sie daher immer darauf dass Oberflächenwasser rasch abtransportiert werden (z. B. Kiesbett unter Holzterrassen). Stellen sie Blumenkisten, Sonnenschirmständer, großflächige Tischfüße, div. Aufbewahrungskisten etc. immer auf Distanzpackel und ermöglichen Sie so das rasche Abtrocknen von feucht gewordenen Hölzern im Freiem.

Achtung: Bei nasser Oberfläche von Holzbohlenbelägen besteht wie bei anderen Materialien erhöhte Rutschgefahr!

Pflege von Holzterrassen

Als Bereich zwischen Innen und Außen ist die Terrasse heute mehr als nur eine Modeerscheinung.

Sie ist das Symbol eines Lebensgefühls. Aus Holz errichtet, natürlich und zeitlos, wird sie zu einem Ort des Wohlbefindens und der Geselligkeit. Selbst in den heißesten Stunden des Tages können Sie auch auf einer nach Süden ausgerichteten Holzterrasse noch barfuß laufen.

Ob das Holz geölt und sorgfältig gepflegt oder Naturbelassen wurde, die Wirkung ist verschieden, aber der Kontakt mit einem schönem und edlem Material, das sich im Laufe der Zeit patiniert und veredelt, ruft immer wieder die gleichen schönen Gefühle hervor.

Holzterrassen sind zusätzlich zu den physischen Belastungen auch der Witterung (Regen, UV-Strahlung, Hitze, Frost, wechselnde Luftfeuchtigkeit etc.) ausgesetzt, wodurch nach einiger Zeit optische Veränderungen auftreten! Holz ist ein lebendiger Baustoff, Rissbildung, Ausharzen, Verwerfungen, Vergrauen sind natürliche Eigenschaften und stellen keine Reklamationsgrund dar!

Die Farbabweichungen relativieren sich bei der Verwendung im Außenbereich durch die Einwirkung von UV-Strahlung bzw. der Bewitterung und es bildet sich eine angenehme silbergraue Patina. Eine Vergrauung kann man durch Behandlung mit pigmentierten Ölen und Lasuren verzögern bzw. bei regelmäßiger Behandlung (2-mal jährlich) auch längerfristig in der gewünschten Farbe erhalten.

Im Bedarfsfall gibt es auch einen Tiefenreiniger für abgewittertes und vergrautes Holz auf Basis von Fruchtsäuren (Drogeriefachmarkt). Es erleichtert die Entfernung von Lasuroberflächen und entfernt zuverlässig Algen und Moosbewuchs bzw. wird unbehandeltes Holz dadurch aufgehellert und Tiefengereinigt.

Holz ist ein Naturprodukt

Das natürliche Material und dessen Einzigartigkeit ist es, was uns am Holz so fasziniert. Deshalb verbinden wir Originalität dieses Naturbaustoffes mit folgenden Eigenschaften:

- Farbliche Schattierungen innerhalb einer Holzart
- Natürliches Vergrauen bei Bewitterung
- Riss und Schieferbildung durch Quell- und Schwindverhalten des Holzes
- Verwerfen, Verziehen („Schüsseln“) durch Quell- und Schwindverhalten
- Harzgallen/Harzaustritt
- Raue Stellen bei Oberflächen im Außenbereich
- „nicht-edle“ Metalle werden durch Holzinhaltsstoffe angegriffen und verursachen dunkle Verfärbungen! „Reaktionsverfärbungen“
- Bei Hartholz- und Tropenholzbelägen kann es zu Auswaschungen von Holz-Inhaltsstoffen kommen! Daher ist für eine regulierte Entwässerung zu angrenzenden Bauteilen (Fassaden, Stahlkonstruktionen, Natursteinbeläge ...) zu sorgen!

Diese natürlichen Prozesse stellen keine Reklamationsgründe dar!

Seite 2 von 2

Reklamationen müssen innerhalb einer Frist von 4 Wochen nach Erhalt der Ware berücksichtigt werden. Die Ware liegt bis zur vollständigen Bezahlung unentr. Eigentum. Gerichtsstand ist St. Pölten. Für das onlinegegebene Rücklieferung der Pakete innerhalb 4 Wochen hat der Kunde zu sorgen. Die Zahlungsverzögerung erfahren wir und die bestehenden Vertragsstrafen zu verrechnen.

DYRIB, 4000025, LG St. Pölten, FN 273066y / UID-Nr. ATU 02213116 / DG-Nr. 900114555

Bankverbindung: Volksbank Alpenvorland / BLZ 43530, Kto. Nr. 45633180000 / IBAN: AT 91 4353 0455 3318 0000 / BIC: VBOEATWWAMS

Raffineriebauwerk im Mostviertel Aschbach / BLZ 32033, Kto. Nr. 32.953 / IBAN: AT67 3203 3000 0003 2953 / BIC: RLNWATWWAS3C

5.13) Garten

Pflege Tipps nach dem Pflanzen von Gehölzen

1. Bewässerung

Alle neuen Pflanzen (Herbst- oder Frühjahrspflanzung) müssen eine Baumscheibe, in einem Hang eine Baumgrube oberhalb der Pflanze und bei Hecken einen seichten Graben haben. Dieser sollte zumindest die ersten beiden Jahre erhalten werden. Wenn die obersten 5 cm trocken erscheinen, müssen die Pflanzen möglichst tiefgründig bewässert werden. Mit dem Schlauch ohne Mundstück diesen Graben bzw. diese Pflanzscheibe mit Wasser füllen, um eine Durchfeuchtung bis auf 15 – 20 cm Tiefe zu ermöglichen. Solchermaßen ist die Bewässerung besser als täglich oberflächlich anfeuchten.

Insbesondere Tröge und Dachgartenanlagen auch im Winter 1-3 Mal an frostfreien Tagen durchdringend wässern. Sonst kann es zu Trockenschäden kommen.

Thujenhecke: Bei Trockenperioden alle 1 – 2 Wochen durchdringend wässern, und zwar so, dass die Feuchtigkeit bis zu einer Tiefe von 30 – 40 cm dringt.

Bei einer Pflanzung Bodenverbesserungsmittel der Erde beimischen. Eine Flüssigdüngung etwa Mitte bis Ende Juni begünstigt das Anwachsen der Ballenpflanzen.

2. Bodenlockerung und Unkrautentfernung

In regelmäßigen Abständen sollte der Boden oberflächlich gelockert (1-2 cm ohne Wurzelverletzung) und Unkraut entfernt werden (ca. 4-6 x pro Jahr). Bei niedrigerer Bepflanzung ist darauf zu achten, dass Fremdvegetation nicht die Bepflanzung überwuchert.

Die Baumanbindung ist in regelmäßigen Abständen (zumindest monatlich) zu kontrollieren und ggf. zu ergänzen. Eine Erhaltung während der ersten drei Jahre ist notwendig.

Empfindliche Gehölze wie Rhododendren, Kalmien und Immergrüne im Jänner/Februar vor allzu starker Wintersonne schützen! Diese Pflanzen beginnen früh zu treiben und bei folgenden tiefen Nachttemperaturen gibt es Frostschäden.

3. Schnitt

Bei Laubgehölzen (Sträuchern) werden im unbelaubten Zustand (November-März) Schnittmaßnahmen vorgenommen, mit Ausnahme von frühjahrsblühenden Arten wie Forsythien, Mandelröschen etc. Bei diesen wird nach der Blüte geschnitten. Sommerflieder (Buddleia) wird ebenfalls im Frühjahr zurückgeschnitten.

Hecken:

Laubgehölze:

Rückschnitt im unbelaubten Zustand.

Formierungsschnitt Juni (ev. nochmals im August)

Nadelgehölze:

Rückschnitt im Frühjahr vor dem Antrieb. Formierungsschnitt Juni (ev. nochmals im August)

Bei Bäumen ist in einem Intervall von ca. drei Jahren ein Kronenpflegeschnitt vorzusehen. Dieser sollte von einer Fachfirma durchgeführt werden.

4. Düngung

Ein Jahr nach der Pflanzung im Herbst düngen, vor allem torfhaltige Substrate (Ende November/Anfang Dezember). Im April/Mai mit wasserlöslichem Dünger wenn nötig nachhelfen. Im Spätherbst (Ende November) besonders Nadelgehölze und Immergrüne reichlich wässern.

5. Bewässerung

Ausreichend gießen, insbesondere frisch nach der Pflanzung, in Trockenperioden und bei trockenem Wind. Durchdringend wässern, jedoch Staunässe vermeiden. Im Fall von bei der Pflanzung verbauten Drainageschläuchen diese anfang nicht zum Bewässern nutzen, durch die Drainageschläuche prüfen, dass kein Wasser in Baumgruben langanhaltend steht (Gefahr der Fäulnisbildung!).

Rosen

1. Pflege

Ausreichendes Wässern in Trockenperioden. Beim Gießen nur den Boden benetzen und nicht das Blattwerk. Nach dem Abblühen bis auf die Hälfte des Blütentriebes schneiden. Schwächere Triebe je nach Sorte auf zwei bis drei Augen kürzen. Baldiges Abschneiden bei Verblühen oder ein Schnitt für die Vase bringt reicheren Knospenansatz.

Im Herbst Edel- und Polyantharosen leicht schneiden und mit Erde anhäufeln. Der endgültige Schnitt wird vor dem Austrieb im Frühjahr durchgeführt.

Hochstammrosen: Im Herbst Kronentriebe kürzen und Krone umlegen. Kronentriebe mit Zeitungspapier oder Holzwolle ausstopfen und mit Packpapier oder Jute umbündeln. Keine Plastiksäcke verwenden.

2. Düngung

Im Herbst nach dem Anhäufeln organischen Dünger (Kompost, Torfsubstrate) aufbringen oder im April und Juni mit einem Volldünger düngen.

3. Pflanzenschutz

Ab Mai, wenn die Triebe ca. 10-15 cm lang sind, alle 2-3 Wochen eine vorbeugende Schädlingsbekämpfung vornehmen. Immer: Insektenmittel + Pilzmittel + Netzmittel mischen oder ein fertiges Kombinationspräparat verwenden.

Besonders ab Ende Juli gegen Mehltau, Sternrußtau und Rosenrost spritzen. Dann gibt es keine „nackten“ Rosensträucher, sondern Blüte bis zum Frost.

Pflegetipps für Rasenflächen

1. Bewässerung

Neue Rasenflächen sollten mit einem Regner mit Schleifkufen bewässert werden.

Beim Sprühen mit dem Schlauch schlemmt die Oberflächenerde zu schnell dicht und außerdem bringt man nicht die nötige Geduld auf, eine Stelle ca. 1/2 Stunde zu begießen. Die kleinen Regner (Viereckregner) werden bei trockenem Boden zuerst am weitesten Teil aufgestellt.

Mindestens 1/2 bis 3/4 Stunde pro Platz. Dann nicht in die Fläche hineinsteigen, sondern den Regenapparat vorsichtig mit dem Schlauch auf den Schleifkufen herausziehen und umstellen. Diese geringen Schleifspuren beschädigen den aufkeimenden Rasen nicht.

Auch Sektorregner, welche vom Rand her 1/4 oder 1/2 Kreis weit besprühen, sind gut. Können aber erst herausgeholt werden, wenn der Boden wieder trocken ist (oder leichte, schmale Bretter hinlegen).

Wenn diese liegen bleiben, alle 2-3 Tage umlegen, um dem Gras darunter das Wachsen zu ermöglichen. Später hat sich dieses Gras wieder gleich gut entwickelt.

Für schmale Gartenteile gibt es die sogenannten „Sprinklerschläuche“, welche etwa 3 m Breite und 7,50 oder 15 m Länge bewässern. Am besten diese bis zum 1. Schnitt liegen lassen und nur mit Schnellkupplung an den Schlauch anschließen.

Kupplungen: System Gardena oder Wolf bzw. bei Großanlagen Geka-Kupplungen.

Das Vornehmste ist natürlich eine Versenkungsanlage. Es gibt auch in Österreich schon einige Systeme, die von verschiedenen Fachfirmen angeboten werden, auch zum Selbstbau. Diese Anlagen können auch vollautomatisch betrieben werden. Ein Betreten der Fläche ist nicht mehr nötig. Für längere Abwesenheit oder Urlaub kann ein Programmablauf gesteuert werden.

Frisch verlegter Rollrasen muss bis zum Anwachsen (ersten vierzehn Tage) kontinuierlich feucht gehalten werden. Dasselbe gilt für keimenden Rasen bis zum ersten Schnitt.

Wenn keimender Samen oder frisch verlegter Rollrasen einmal austrocknet, ist der Schaden beträchtlich – sorgen Sie daher für eine gewissenhafte Bewässerung!

Nach der ersten Anwuchsphase soll innerhalb von vier Woche auf längere Bewässerungsintervalle mit größeren Wassermengen pro Bewässerung umgestellt werden

2. Schnitt

Der 1. Schnitt erfolgt bei einer Rasenlänge von etwa 6-10 cm. Es soll vor dem Schnitt 2 Tage nicht gewässert werden, um den Boden abtrocknen zu lassen. Die Mähmaschine muss scharfe Messer aufweisen.

Beim Pflegeschnitt wird ein Drittel der Rasenhöhe abgemäht. Wohnrasen auf 3,5 bis 5 cm, Sportrasen auf 3 cm. Zu lang gewachsener Rasen (nach dem Urlaub) auf zweimal in Abständen von 3-4 Tagen auf die gewünschte Höhe schneiden.

Im Hochsommer eine Stufe höher schneiden, das verhindert das Ausbrennen in der heißeren und trockeneren Sommerzeit.

Schnittgut zur Kompostierung (etwas abtrocknen lassen) oder zur Bodenbedeckung (mulchen) verwenden.

3. Unkraut im Rasen

Sollte Unkraut keimen - dieses wächst mitunter schneller als das Gras - keine Bange haben. Das rasch aus dem Boden sprießende Samenunkraut verträgt keinen Schnitt, ist also spätestens nach einigen Schnitten verschwunden. Besonders bei zugeführtem Ackerhumus ist Unkrautsamen von den Äckern enthalten (Ackersenf, Disteln...).

Die Wurzelkräuter (Löwenzahn, Breitwegerich, Klee...) kommen erst nach 2-3 Jahren je nach Anflug und sind leicht händisch auszustechen oder mit selektiven Herbiziden (Scotch, Arena, Plus...) zu bekämpfen. Vorsicht auf umgebende Bepflanzungen. Lassen sie sich in jedem Fall von einem Fachmann bzgl. der Herbizidwahl beraten.

Vorsicht: Zumindest 3 Tage Haustiere nicht in den Garten lassen. Es ist nicht giftig, könnte aber zu einer Magenverstimmung führen. Nicht bei Neuanlagen verwenden.

Dünger + selektive Herbizide bekämpfen das Unkraut und begünstigen durch gezielte, langanhaltende Wirkung den Graswuchs. Bei trockenem Wetter Wiese anfeuchten (überspritzen), damit der Wirkstoff am Blatt bleibt. Zumindest 1 Nacht oder 1 Tag sollte es nicht regnen (nicht gießen!). Besser 2 Tage zuwarten.

4. Düngung

Es wird ab Mitte April bzw. Anfang Mai das erste Mal gedüngt. Es empfiehlt sich, hier mit einem Langzeitdünger zu düngen, um eine gleichmäßige Nährstoffversorgung über mehrere Wochen zu gewährleisten.

Die zweite Düngung erfolgt Anfang bis Mitte Juni. Es kann derselbe Dünger wie im Mai verwendet werden.

Die dritte Düngung erfolgt Anfang September mit einem stickstoffärmeren Dünger.

Es ist besser, spezielle Rasendünger zu verwenden, als mit anderen Düngern einen falschen Nährstoffhaushalt zu bekommen und dann das Wachstum von sämtlichen Unkräutern zu fördern.

Mit der ausreichenden Düngung, dem richtigen Schnitt und dem optimalen Bewässern erzeugt man entweder einen strapazierfähigen, dichten Rasen oder eine lockere Wiese.

5. Einsatz von Roboter-mähern

Grundsätzlich sind diese praktisch permanent mähenden Geräte für den Rasen optimal. Lesen sie bitte unbedingt die Bedienungsanleitung und führen sie die vorgesehenen Wartungsmaßnahmen unbedingt durch.

Pflanzenschutz

Pflanzflächen sind unkrautfrei zu halten. Wenn nötig, ist der Boden zu lockern und mit einer Mulchschicht zu bedecken. Diese Maßnahmen begünstigen ein rasches Anwachsen und die Widerstandsfähigkeit gegen Schädlinge und Krankheiten.

Blattläuse:

Laubgehölze werden, je nach Art, von Blattläusen befallen. Sie können durch ihre Saugtätigkeit, bei starkem Auftreten an Obst- und Laubgehölzen sowie an Rosen und Blütenstauden, die Pflanzen schwächen. Spritzungen mit entsprechenden Mitteln schaffen Abhilfe. Zur Bekämpfung von Blattläusen sind auch schon biologische Präparate im Handel, deren Wirkungsdauer allerdings nur kurz ist.

Blattläuse sind auch Überträger von Viruskrankheiten und sollten sich nicht ungehindert vermehren können.

Schildläuse:

Sind meistens erst sehr spät erkennbar. Treten auch auf Nadelgehölzen auf – wie etwa beim Wacholder – und sind sehr schwierig in der Bekämpfung. Beste Erfolge werden mit einer Austriebsspritzung erzielt.

Nadelgehölze

Krankheiten und Schädlinge können auch an Nadelgehölzen auftreten.

1. Fichte

Fichten-Gallenlaus:

Es entstehen im Spätfrühjahr ananasförmige, grüne Gallen (gelbe Fichtengallenlaus) oder kleine, gelbe Gallen (kleine Fichtengallenlaus). Gallen von Mai bis Juni entfernen. Spritzungen vor Austrieb (März) mit einem Austriebsmittel. Im August wandern die geflügelten Läuse der Fichtengallenlaus auf die Lärche. Dort entwickeln sie sich als Wollläuse weiter.

Sitkafichtenlaus:

Befallen werden vor allem Blaufichte (Blautanne, Omorikafichten). Es zeigen sich im Frühjahr im Inneren der Bäume Nadeln mit gelben Flecken, die später rasch braun werden und abfallen. Feststellung des Befalls: Weißes Papier unterhalten, Zweige schütteln, Läuse sind winzig und oft nur mit einem Vergrößerungsglas zu sehen. Spritzungen im März - Mai und Oktober - November mit Neudosan bzw. im Frühjahr mit einem Austriebsmittel.

2. Föhre

Kiefern-Schütte:

Von Herbst bis Frühjahr zeigen sich braunfleckige Nadeln, die dann braun werden und im April/Mai abfallen. Abgefallene Nadeln bis im Juni entfernen. Ab Ende Juni mit Dithane M 45 oder Cuprofor flüssig spritzen. Die Spritzung im August wiederholen.

Kiefernknospentriebwickler:

Triebknospen werden im Sommer befallen und von der Raupe ausgehöhlt. Evident auch am Harzaustritt. Im Frühjahr fressen die Raupen in den Jungtrieben, die umknicken und absterben oder ein verkrüppeltes Wachstum zeigen. Befallene Triebe und Knospen sind auszubrechen und zu verbrennen.

3. Thujen

Thujenminiermotte:

Ist vor einigen Jahren vermehrt aufgetreten. Ab Mitte Juni/Anfang Juli fliegen mottenähnliche Insekten, vor allem in den Abendstunden, um die Pflanzen. Spritzungen mit Epigon + Netzmittel, 3 x in Abständen von 10 Tagen, vernichten die Insekten und

die aus den abgelegten Eiern schlüpfenden Larven. Dimilin, etwa 10 Tage nach dem ersten Auftreten gespritzt, ist ein Entwicklungshemmer.

Schnitt im August, vor allem der Spitzentriebe und Verbrennen des Schnittgutes tragen ebenfalls zur Vernichtung bei.

Spritzungen im Frühjahr sind wirkungslos!

4. Wacholder

Schädigung durch Schildläuse, die schwer erkennbar sind, da sie für Rindenschuppen gehalten werden. Schildläuse lassen sich abheben.

Spritzungen wiederholt mit einem Insektizid im Sommer sowie im Frühjahr mit einem Austriebsspritzmittel.

Wacholderrost:

Der Pilz überwintert in den Wacholdertrieben, es entstehen Verdickungen. Im März/April bildet sich ein schleimiges, orange gefärbtes Sporenlager.

Wacholder ist der Zwischenwirt des Birnengitterrostes, der auf den Birnenblättern ab Mai an der Oberseite orange Flecken und im Juli/August an der Blattunterseite warzenartige Gebilde verursacht.

Bekämpfung: Wacholder im Herbst/Frühjahr mit einem Kupfermittel spritzen. Birnen ab Mitte Mai und

10 - 12 Tage danach mit Baycor.

5. Zuckerhutfichte

Wird an ungünstigen, trockenen Standorten von der Spinnmilbe befallen. Ganze Nadelpartien werden grau bis rotbraun. Erkennbar ist auch ein feines Gespinst.

Spritzungen während des Sommers mit einem Insektizid.

Laubgehölze

1. Feuerschorn:

Feuerschornschorf, eine Pilzkrankheit, überwintert auf den abgefallenen Blättern und infiziert im Frühjahr die jungen Blätter. An den Früchten zeigen sich schwarze Flecken. Vor allem bei feuchtwarmem Wetter kommt es zu einer vermehrten Infektion.

Bekämpfung: Nach dem Austrieb vorbeugende Spritzmaßnahmen in 7-14tägigen Abständen mit Baycor, Euparen Dithane M 45. Genaue Benetzung der Blattober- und -unterseite, besonders der Früchte, ist erforderlich.

2. Mandelröschen (*Prunus triloba*):

Die Spitzendürre ist eine Pilzkrankheit. Kurz nach der Blüte oder schon vorher welken Neutriebe und werden dürr. Abgestorbenes ist bis ins gesunde Holz zu entfernen. Spritzmaßnahmen Anfang bis Ende der Blüte in 7-10tägigen Abständen mit Benlate.

3. Rhododendren:

Gefurchter Dickmaulrüssler verursacht ab etwa Ende Mai an den Blättern buchtenförmige Fraßstellen. Der Rüsselkäfer ist nachtaktiv und kann am besten abends mit Lannate W 25 bekämpft werden. Die Pflanzen werden aber durch die im Bodenlebenden, engerlingähnlichen Larven durch Wurzelfraß geschädigt. Bekämpfung

der Larven im Frühjahr oder Herbst bei einer Bodentemperatur von 15 Grad C mit Nematoden im Gießverfahren.

Dickmaulrüssler treten auch an Eiben, Azaleen, Thujen, Rosen, Flieder und Feuerdorn auf!

Rosen

Rosenrost, Sternrußtau und Mehltau sind die drei meist verbreiteten Rosenkrankheiten. Es muss schon rechtzeitig – also womöglich vorbeugend – mit einer Bekämpfung eingesetzt werden. Mehltau bereits bei Austrieb, Sternrußtau und Rosenrost ab Ende Juli/Anfang August.

Nützlinge schonen!

Nützlinge sind unter den Insekten Florfliegen, Marienkäfer, Schwebfliegen und Raubwanzen, die sich von Pflanzenschädlingen ernähren. Diese gilt es im Garten zu schützen, da oft chemische Maßnahmen nicht nötig sind, vor allem dann, wenn sich der Befall in Grenzen hält.

Pflege von frostempfindlichen Pflanzen

Die Pflanzen sind vor Frost zu schützen d.h. die Pflanzerde ist abzudecken und bei lang anhaltendem Frost empfehlen wir, die Pflanzen locker einzuhüllen (mit Frostschutzvlies, Schilfmatte od. glw.).

Immergrüne Gewächse noch einmal im Spätherbst gründlich wässern – unbedingt an frostfreien Wintertagen, an denen der Boden nicht gefroren ist – und dann wieder gut im zeitigen Frühjahr gießen.

Wir ersuchen um Einhaltung o. g. Pflegetipps, da nur dadurch ein ordnungsgemäßer Anwuchs der Grünanlage möglich ist.

Die vorliegenden Pflegetipps stellen jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sind lediglich eine Zusammenstellung der wichtigsten Maßnahmen. Haftungsansprüche an unser Unternehmen aufgrund von in diesen Tipps nicht enthaltenen Maßnahmen können nicht anerkannt werden. Um eine ordnungsgemäße Erhaltung gewährleisten zu können, ersuchen wir um Beauftragung der laufenden Pflegearbeiten.

Unsere Haftung nach der Pflanzung erstreckt sich nur auf eingegangene Pflanzen, wenn diese nicht ordnungsgemäß gesetzt wurden bzw. das Pflanzenmaterial zum Zeitpunkt der Pflanzung nicht in Ordnung war. Schäden, die durch Trockenheit, nicht ausreichender Pflege, Schädlingsbefall, Witterungseinflüsse (Frost, etc.) oder anderen von uns nicht zu beeinflussenden Faktoren entstehen, unterliegen nicht der Gewährleistung.

Bitte reagieren Sie sofort, wenn Ihnen irgendetwas ungewöhnlich erscheint.

5.14) Weitere Tipps

Zur Montage:

Vorsicht bei der Montage von Einrichtungsgegenständen an Wänden, einige Wandkonstruktionen haben keine große Tragkraft, und/oder es sind spezielle Befestigungsmaterialien erforderlich. Bei der Montage von Möbelstücken an Wänden sind die einschlägigen Normen wie z.B. die ÖNORM B 8115 zu berücksichtigen um Schallübertragungen in die angrenzenden Wohnungen zu vermeiden.

Fenster und Türen:

Wie alle beweglichen Teile sind auch Fenster und Türen regelmäßig zu warten, Scharniere, Beschläge und Zylinder sollten zumindest einmal jährlich geölt werden, die Dichtungen sollten gereinigt und evtl. eingefettet werden.

Kaminanschluss:

Bevor ein Heizgerät an den Kamin angeschlossen wird, ist dies dem Rauchfangkehrer mitzuteilen, eine Genehmigung der Hausverwaltung einzuholen und eine Kopie des Kaminbefundes ist an den Vermieter zu senden.

Baurestfeuchte:

Bis etwa 3 Jahre nach Bauende sollten die Wände nicht tapeziert werden bzw. Wand oder Deckenverbauten hergestellt werden, um eine Luftzirkulation zu ermöglichen. Möbel sollten einen Abstand von 5-10cm zur Wand haben.

Rissbildung:

Aufgrund von Gebäudesetzungen oder dem Austrocknen der Baustoffe kann es zu einer Haarrissbildung kommen, diese stellen aber keinen Mangel dar.

Um- und Ausbauten:

Änderungsarbeiten in Mietwohnungen sind bei dem Vermieter Melde- und Bewilligungspflichtig. Mit den Arbeiten darf erst nach der Bewilligung durch den Vermieter und evtl. auch der zuständigen Behörde begonnen werden.

Mülltrennung:

Alle Mieter werden gebeten, sich aktiv an der Mülltrennung in die vorgesehenen Behälter zu beteiligen.

Reinigung Kontrollschächte (Gullys), Regensinkkästen:

Sämtliche Kontrollschächte (Gullys) sowie Regensinkkästen sind jährlich mindestens 2x zu reinigen (1x Frühjahr, 1x Herbst) bzw. laufend zu kontrollieren, sodass ein ungehinderter Ablauf des Niederschlagswassers gewährleistet bleibt.

Dauerelastische Verfugungen bei Fliesen (Silikonfugen) und bei Anschlüssen Gipskartonwände bzw. –flächen zu Massivwänden und –decken (Acrylfugen):

Betreffend Silikonfugen und Acrylfugen ist darauf hinzuweisen, dass es sich lt. ÖNorm hierbei um Wartungsfugen handelt. Eine Erneuerung dieser Fugen ist kostenpflichtig. Elastische Verfugungen sind aufgrund ihrer stofflichen Eigenschaften als Wartungsfuge anzusehen und gelten daher nicht als Abdichtung. Ihre Funktion muss in regelmäßigen Abständen überprüft und das Material gegebenenfalls erneuert werden, um Folgeschäden zu vermeiden.

Loggienplatte – Betonfertigteile, Höhe Geländer:

Es wird daraufhin gewiesen, dass die Loggiengeländer auf eine Höhe ab Fußbodenoberkante von ca. 101cm montiert wurden. Es dürfen daher keine Bodenbeläge verlegt werden, die mehr als 1cm Stärke aufweisen, da ansonsten die seitens Wiener Bauordnung geforderte Höhe des Geländers von 100cm nicht mehr gegeben ist.

Hinweis zur Lagerung in den Kellerabteilen:

Sämtliche Kellerabteile der Anlage befinden sich im Keller. In den Kellerräumen herrschen nicht die gleichen klimatischen Bedingungen wie in einer Wohnung; sie eignen sich daher nicht zur Lagerung von Gegenständen wie Kleidung, Bücher etc. Die Lagerung von Gegenständen in den Kellerabteilen muss auf Paletten erfolgen und dürfen nicht komplett an die Kelleraußenwände angestellt werden.

Für Beschädigungen an gelagerten Gegenständen wird bei Nichteinhaltung der Lagerhinweise keine Haftung übernommen.